



Jahresfinanzbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

	Konzernlagebericht
2	Positionierung des Konzerns und der Divisionen
7	Entwicklung im Jahr 2015
18	Human Resources
22	Forschung und Entwicklung
25	Risikomanagement
32	Umweltschutz
37	Ausblick
38	Konzernabschluss
122	Lagebericht und Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG
154	Corporate Governance-Bericht
163	Erklärung des Vorstandes

Konzernlagebericht

1 — DIE POSITIONIERUNG DES MAYR-MELNHOF KONZERNS UND DER DIVISIONEN

KONZERN

Karton und Faltschachtel – unser Kerngeschäft

Die Produktion und der Verkauf von Karton und Faltschachteln sind das Kerngeschäft des Mayr-Melnhof Konzerns. Die Kartondivision, MM Karton, ist der weltweit größte Produzent von gestrichenem Recyclingkarton mit einer bedeutenden Position im Bereich Frischfaserkarton. Die Packagingdivision, MM Packaging, ist größter Faltschachtelproduzent in Europa mit führender Marktposition in mehreren Ländern außerhalb Europas.

Karton ist der wesentlichste Rohstoff für die Erzeugung von Faltschachtelverpackungen, Faltschachteln sind das bedeutendste Verpackungsmittel für Konsumgüter. Beide Kerngeschäftsbereiche werden im MM Konzern als eigenständige Profit-Center geführt, die untereinander zu Marktkonditionen verkehren. MM Karton liefert rund 11 % des Kartonabsatzes an MM Packaging, der übrige Teil wird an Faltschachtelproduzenten außerhalb des Konzerns verkauft. MM Packaging bezieht rund ein Drittel der verarbeiteten Tonnage von MM Karton, der verbleibende Bedarf wird extern von Dritten geliefert.

Langfristige Orientierung

Eine langfristige Ausrichtung prägt den Charakter der Mayr-Melnhof Gruppe. Nachhaltig ertragsstarkes Wachstum auf einer soliden finanziellen Basis zu erwirtschaften, ist unsere Zielsetzung. Dazu setzen wir auf Kosten-, Technologie- und Innovationsführerschaft in unseren Kerngeschäftsbereichen. Exzellente industrielle Fertigung durch kontinuierliches Leistungs-Benchmarking zwischen den Standorten, laufende Investitionen in modernste Technologien und Innovationen sowie die stete Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Basis unseres Erfolges, gegenwärtig und in der Zukunft.

Nachhaltiges Wachstum

Ausgehend von unserer führenden Position in Europa ist der Wachstumskurs des Konzerns sowohl auf die Expansion in neue Märkte mit attraktivem Zukunftspotential als auch auf die verstärkte Durchdringung bestehender Märkte ausgerichtet. Zielsetzung ist es, in allen Ländern und Marktsegmenten, in welchen wir tätig sind, eine führende Position einzunehmen. Die Verbindung von organischem und akquisitivem Wachstum soll dabei eine nachhaltige Dynamik ermöglichen.

MAYR-MELNHOF KARTON

Führend bei gestrichenem Recyclingkarton

MM Karton ist mit einer Jahreskapazität von rund 1,7 Millionen Tonnen weltgrößter Produzent von gestrichenem Recyclingkarton mit einer bedeutenden Position im Bereich Frischfaserkarton. Im Jahr 2015 entfielen rund 80 % der Produktion auf Recyclingkarton und 20 % auf Frischfaserkarton.

Leistungsstarke Kartonqualitäten für Konsumgüterverpackungen

Die Kartonprodukte von MM Karton werden überwiegend für die Erzeugung von Verpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfs eingesetzt. Mit einem breiten Produktprogramm und kontinuierlicher Weiterentwicklung der Kartonsorten gelingt es, ein großes und wachsendes Spektrum von Einsatzmöglichkeiten abzudecken. Durch Entwicklungs- und Innovations-Know-how differenziert sich MM Karton im Markt und setzt neue Akzente bei Produkten und Service entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Einsatzschwerpunkte unserer Kartonprodukte sind insbesondere Lebensmittelverpackungen sowie Verpackungen für Hygiene- und Haushaltsprodukte. Dementsprechend korreliert die Nachfrage nach Karton weitgehend mit dem Privatkonsum.

Kunststoff ist auf dem Verpackungsmarkt das bedeutendste Konkurrenzprodukt zu Karton mit hoher Abhängigkeit vom Erdölpreis, einem differenzierten Anwendungsspektrum und einer großen Vielfalt von Spezialisierungen.

Eine breite Kundenbasis

MM Karton beliefert primär Druckereibetriebe der nach wie vor stark fragmentierten Faltschachtelindustrie. Entsprechend werden weltweit mehr als 1.000 Kunden bedient. Um die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen unserer Märkte noch individueller abdecken zu können, ist die Verkaufsorganisation gezielt auf die Produkthauptgruppen Recyclingkarton, Frischfaserkarton und Liner (gestrichener Deckstoff für die Wellpappenindustrie) ausgerichtet.

Hocheffiziente konzentrierte Produktion und weltweiter Absatz

MM Karton produziert auf neun hocheffizienten Kartonmaschinen an sieben europäischen Standorten in vier Ländern: Deutschland, Österreich, Slowenien und den Niederlanden. Durch die Lieferung gleicher Produkte von mehreren Standorten garantieren wir höchste Liefersicherheit, Zuverlässigkeit und logistische Vorteile.

Kontinuierliche Reduktion der Stückkosten und technologischer Fortschritt sind in der Kartonproduktion wettbewerbsentscheidend. Daher haben wir die Herstellung auf die leistungsstärksten Kartonmaschinen konzentriert und investieren nachhaltig in die Weiterentwicklung unserer Anlagen auf den modernsten Stand der Technik. Die Kapitaleffizienz der so geschaffenen zusätzlichen Kapazitäten liegt in der Regel deutlich über jener von neu errichteten Maschinen.

Infolge einer wettbewerbsstarken Kostenbasis können wir unsere Kartonprodukte weltweit absetzen. Hauptmarkt ist jedoch Europa, auf dem MM Karton seit mehreren Jahrzehnten die führende Marktposition hält.

Aufgrund einer stark spezifischen Endfertigung von Karton in individuellen Formaten und hoher logistischer Anforderungen in Bezug auf die kurzfristige Bereitstellung beim Kunden wird der europäische Kartonmarkt zum Großteil aus Europa beliefert. Der Handel zwischen den Kontinenten hat weiterhin untergeordnete Bedeutung, insbesondere bei Recyclingkarton.

Die Produktion von gestrichenem Karton ist ein industrieller Prozess mit hohem Rohstoff- und Energieeinsatz. Ein sogenannter „Strich“ (Streichfarbe, Coating), zum Großteil aus Kalk, Füllstoffen und Bindemittel, wird auf den Karton aufgebracht, damit dieser in hoher Qualität bedruckt werden kann. Faserstoffe, insbesondere Altpapier und Holzschliff, sind neben Energie, Chemikalien und Logistik die bedeutendsten Kostenfaktoren. Der strategische Rohstoff Altpapier wird überwiegend auf dem Spotmarkt bezogen. Daneben werden auch längerfristige Bezugsmöglichkeiten von Kommunen und Entsorgern genutzt. Aufgrund nachhaltig hoher Recyclingquoten in Europa sehen wir die kontinuierliche Versorgung unserer Kartonwerke langfristig gesichert.

Unseren Einschätzungen nach liegen die weltweit erfassten Kartonkapazitäten bei rund 48 Millionen Jahrestonnen, wovon rund 38 Millionen Tonnen auf Faltschachtelkarton und rund 10 Millionen Tonnen auf Spezialprodukte wie Karton für Flüssigkeitsverpackungen oder technischen Karton (Gipskarton) entfallen.

Die Konzentration der Kartonindustrie ist in Europa und den USA bereits weit fortgeschritten. Rund 70 % der europäischen Kartonkapazitäten werden heute von den fünf größten Anbietern abgedeckt. Asien verzeichnete in der jüngeren Vergangenheit die dynamischste Entwicklung bei Verbrauch und Neukapazitäten, wobei die letzten Jahre bereits spürbar gedämpfter ausfielen.

Durch den Wechsel von der Produktion grafischer Papiere hin zu Verpackungskartonprodukten aus Frischfasern wird sich der Wettbewerb unter den Anbietern von Frischfaserkartonqualitäten intensivieren.

Ziel von MM Karton bleibt die Behauptung nachhaltiger Ertragsstärke durch höchste Effizienz in der Fertigung und gezielte Weiterentwicklung des Hauptproduktes Recyclingkarton sowie attraktiver Frischfaserqualitäten.

MAYR-MELNHOF PACKAGING

Führender Faltschachtelproduzent

MM Packaging verarbeitet inklusive der jüngsten Akquisition in Frankreich rund 753.000 Tonnen Recycling- und Frischfaserkarton pro Jahr zu rund 59 Milliarden Verpackungen für Konsumgüter. Damit ist MM Packaging nicht nur der führende europäische Faltschachtelproduzent, sondern auch einer der größten weltweit.

Europa ist der Hauptmarkt mit einem Umsatzanteil von rund 90 %. Darüber hinaus halten wir auch eine führende Position in mehreren Zukunftsmärkten außerhalb Europas. Über ein weitreichendes internationales Standortnetz, das aktuell 38 Werke in 16 Ländern auf 4 Kontinenten umfasst, sind wir nicht nur nahe bei unseren großteils internationalen Kunden aufgestellt, sondern beliefern auch ein breites Spektrum spezialisierter Absatzsegmente.

Geografische Schwerpunkte unserer Produktionsstätten liegen in Europa, der Region Mittlerer Osten/Nordafrika, Lateinamerika sowie Fernost. Technologisch und vertriebsmäßig decken wir sowohl die Anforderungen des großen Marktes der „Fast Moving Consumer Goods“ (FMCG) als auch der hoch spezialisierten Bereiche Zigaretten, Pharma, Waschmittel, Personal Care und Luxusprodukte ab. Neben den multinationalen Kunden, auf welche rund drei Viertel der Umsatzerlöse entfallen, stellt das Geschäft mit einer großen Anzahl regionaler Kunden einen weiteren Schwerpunkt dar. Insgesamt werden mehr als 1.500 Kunden beliefert und von einem auf die jeweiligen Marktspezifika ausgerichteten Key-Account-Management betreut.

Gezieltes Wachstum mit starken Kunden und kontinuierliche Akquisitionstätigkeit bestimmen seit Langem den Expansionskurs von MM Packaging. Die verarbeitete Tonnage der Division hat sich auf diesem Weg in den letzten 20 Jahren mehr als versiebenfacht.

Breite technologische Basis

Die Erzeugung von Faltschachteln ist ein mehrstufiger Prozess: Karton wird bedruckt, gestanzt, verklebt sowie in einer großen Vielfalt von Verfahren veredelt und anschließend an die Abpackanlagen beim Kunden zur Befüllung mit Konsumgütern geliefert.

Die Anlagen der Division umfassen sämtliche gängigen Preprint-, Druck- und Veredelungstechnologien auf dem modernsten Stand der Technik. Durch die fortwährende Optimierung von Prozessen und Produkten sowie laufende Innovationen streben wir in all unseren Absatzbranchen nach einem kontinuierlichen Vorsprung sowohl bei Qualität als auch Effizienz.

Dem Profit-Center-Prinzip entsprechend erfolgt der Einkauf des wesentlichsten Rohstoffes Karton über eine eigene Beschaffungsorganisation von MM Packaging zu Marktkonditionen.

Hochleistungsfertigung im Fokus

Die Faltschachtelbranche ist im Gegensatz zur Kartonindustrie deutlich kleinteiliger strukturiert und steht unter kontinuierlichem Verdrängungswettbewerb. Laufende Reduktion der Stückkosten und qualitative Hochleistung sind für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit maßgeblich. MM Packaging hat sich daher vor allem auf das industriell gefertigte Volumengeschäft und High-End-Packaging ausgerichtet. Mit dem Ziel „Best Practice“ und Kostenführerschaft nachhaltig sicherzustellen, sind die Prozesse in hohem Maße vereinheitlicht und werden divisionsübergreifend in einem permanenten Benchmarking auf dem Stand der Technik weiter optimiert.

Durch nachhaltige Verfolgung dieses Ansatzes gelingt es zudem, Akquisitionen und Kapazitätserweiterungen mit überschaubarem Risiko in den Konzern zu integrieren.

Analog zum Kartonmarkt entwickelt sich die Nachfrage nach Faltschachteln in hohem Maße parallel zur Gesamtwirtschaft, insbesondere dem Privatkonsum. Dementsprechend wächst MM Packaging seit Jahren durch Verdrängung sowohl organisch als auch über Unternehmenskäufe. Außerhalb Europas stehen vor allem Zukunftsmärkte mit attraktiver Bevölkerungsentwicklung und wirtschaftlichem Potential im Mittelpunkt des Expansionskurses.

Aufgrund der im Vergleich zum Kartonmarkt deutlichen Begrenzung des wirtschaftlichen Lieferradius auf den jeweiligen regionalen Markt ist es Ziel, in neuen Absatzregionen bereits in einem möglichst frühen Stadium mit leistungsstarken Anlagen und hoher Qualität präsent zu sein. Gleiches gilt für unsere Aktivität in Produktsegmenten, in welchen die Anbieterkonzentration bei Faltschachtelverpackungen noch nicht weit fortgeschritten ist.

Nach unseren Einschätzungen halten die fünf größten europäischen Faltschachtelhersteller nach wie vor einen Marktanteil von rund einem Drittel, wobei MM Packaging weiter der mit Abstand größte Produzent ist.

Der überwiegende Teil der Anbieter ist durch mittelständische Gewerbebetriebe geprägt. Demgegenüber setzt sich die Konzentration sowohl bei Konsumgüterproduzenten als auch im Einzelhandel laufend fort, sodass mehrere der großen Faltschachtelerzeuger eine Spezialisierung auf bestimmte Kundenbranchen vollzogen haben.

Strategische Zielrichtung von MM Packaging bleibt es, als Kosten-, Markt- und Technologieführer sowie als Partner großer Kunden aus verschiedenen Konsumgüterbranchen sowohl in reifen als auch neuen Märkten die Position auszubauen und die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital langfristig auf hohem Niveau zu sichern.

2 — ENTWICKLUNG IM JAHR 2015

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die Dynamik der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2015 abgeschwächt. Während entwickelte Volkswirtschaften wie die USA und Europa einen robusten Konjunkturverlauf verzeichneten, trübte sich die wirtschaftliche Lage in vielen Schwellenländern weiter ein. Der Verfall der Energiepreise sowie rückläufige Rohstoffpreise fördern auf Sicht zwar das Wachstum in den fortgeschrittenen Industrieländern, stellen aber die exportierenden, aufstrebenden Volkswirtschaften vor große Probleme. Im Euroraum stärkten die gesunkenen Ölpreise das real verfügbare Einkommen der Haushalte und die geldpolitische Lockerung die preisliche Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner. Vor dem Hintergrund stabiler Binnennachfrage zeigte auch die Konjunktur in den EU-Mitgliedstaaten Zentral- und Osteuropas ein solides Bild. In der Folge entwickelten sich die für unser Geschäft bedeutenden Indikatoren, wie private Kaufkraft und Konsum, im Hauptmarkt Europa nachhaltig robust.

BRANCHENENTWICKLUNG

Unter den stabilen, aber weiterhin schwunglosen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa verlief auch der Absatz von Konsumgütern in 2015 insgesamt solide. Entsprechend war die Nachfrage nach Karton und Faltschachteln von einem hohen Maß an Kontinuität geprägt, jedoch ohne Anzeichen einer spürbaren Belebung. Aufgrund ausreichend vorhandener Kapazitäten standen sowohl der europäische Karton- als auch der Faltschachtelmarkt weiter unter intensivem Preiswettbewerb. Kurzfristige Planung seitens der Kunden setzte sich innerhalb der stark optimierten Supply Chain fort und erforderte ein hohes Maß an Flexibilität bei Produktion und Verkauf. Die infolge der robusten Marktentwicklung gegen Jahresmitte deutlich angestiegenen Altpapierpreise stabilisierten sich in der zweiten Jahreshälfte auf hohem Niveau. Demgegenüber entwickelten sich die Spotpreise für Energie vorteilhaft. In der Zusammensetzung der großen europäischen Kartonproduzenten gab es in 2015 keine wesentlichen Veränderungen. Demgegenüber hat sich der Konsolidierungsprozess in der europäischen Faltschachtelindustrie weiter fortgesetzt.

Außerhalb Europas war die Nachfrage insbesondere in den Märkten Türkei, Russland sowie Mittlerer Osten und Nordafrika durch die politische und konjunkturelle Situation tendenziell belastet.

GESCHÄFTSVERLAUF 2015

KONZERN

Die Mayr-Melnhof Gruppe konnte sich in 2015 trotz fehlender gesamtwirtschaftlicher Impulse sehr erfolgreich behaupten und das Geschäftsjahr mit einem erfreulichen Wachstum sowohl bei Umsatz als auch Ergebnis abschließen. Beide Divisionen, MM Karton und MM Packaging, trugen mit hoher Auslastung in den Werken sowie verbesserter Produktivität und Kosteneffizienz maßgeblich dazu bei. Die Marktanteile wurden unter anhaltend wettbewerbsintensiven Rahmenbedingungen behauptet bzw. selektiv ausgebaut. Neben organischem Wachstum gelang mit dem Erwerb einer führenden französischen Faltschachtelgruppe ein erster Schritt in den Markt für Luxus- und Pharmaverpackungen.

Der positiven Ergebnisentwicklung entsprechend wird der 22. Ordentlichen Hauptversammlung am 28. April 2016 eine Dividende von 1,20 EUR je Aktie vorgeschlagen. Unter Hinzurechnung der bereits bezahlten Zwischendividende für 2015 von 1,60 EUR je Aktie ergibt sich eine Erhöhung der Gesamtdividende von 2,60 EUR in 2014 auf 2,80 EUR je Aktie.

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2015	2014	+/-
Umsatzerlöse	2.181,5	2.087,4	+4,5 %
Betriebliches Ergebnis	199,9	180,2	+10,9 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(9,3)	(9,2)	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(48,5)	(39,4)	
Jahresüberschuss	142,1	131,6	+8,0 %

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns erreichten 2.181,5 Mio. EUR und lagen damit um 4,5 % bzw. 94,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (2014: 2.087,4 Mio. EUR). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Mengenzuwachs in beiden Divisionen. Rund ein Fünftel des Zuwachses entfällt auf die jüngste Akquisition von MM Packaging in Frankreich. Die regionale Umsatzverteilung blieb nahezu unverändert mit dem Schwerpunkt in Westeuropa (2015: 58,4 %; 2014: 58,7 %) vor Osteuropa (2015: 26,5 %; 2014: 26,3 %) und den Märkten außerhalb Europas (2015: 15,1 %; 2014: 15,0 %). Die konzerninternen Umsätze zwischen den Divisionen beliefen sich auf 102,5 Mio. EUR (2014: 103,2 Mio. EUR) und betrafen vor allem Lieferungen von MM Karton an MM Packaging.

Konzernumsatz nach Regionen

(in %)	2015	2014
Westeuropa (exkl. Österreich)	55,8 %	55,3 %
Österreich	2,6 %	3,4 %
Osteuropa	26,5 %	26,3 %
Lateinamerika	5,5 %	5,1 %
Asien	5,3 %	5,6 %
Sonstige	4,3 %	4,3 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %

Herstellungskosten

(in Mio. EUR)				Anteil an den Umsatzerlösen	
	2015	2014	+/-	2015	2014
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.259,6	1.192,0	5,7 %	57,7 %	57,1 %
Personalaufwand	290,3	276,6	5,0 %	13,3 %	13,3 %
Abschreibungen und Wertminderungen ¹⁾	84,2	83,4 ²⁾	1,0 %	3,9 %	4,0 %
Sonstiger Aufwand	46,3	64,7 ²⁾	-28,4 %	2,1 %	3,1 %
Herstellungskosten	1.680,4	1.616,7	3,9 %	77,0 %	77,5 %

¹⁾ auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

²⁾ angepasst um Wertminderungen

Die Herstellungskosten zur Erbringung der betrieblichen Leistung stiegen gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres um 63,7 Mio. EUR bzw. 3,9 % auf 1.680,4 Mio. EUR (2014: 1.616,7 Mio. EUR). Diese Erhöhung resultierte vor allem aus der Ausweitung des Geschäftsvolumens in beiden Divisionen. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen belief sich auf 77,0 % (2014: 77,5 %).

Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen

(in Mio. EUR)				Anteil an den Umsatzerlösen	
	2015	2014	+/-	2015	2014
Personalaufwand	115,8	112,8	2,7 %	5,3 %	5,4 %
Abschreibungen und Wertminderungen ¹⁾	15,4	10,5	46,7 %	0,7 %	0,5 %
Sonstiger Aufwand	187,3	182,5	2,6 %	8,6 %	8,7 %
Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen	318,5	305,8	4,2 %	14,6 %	14,6 %

¹⁾ auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten erhöhten sich insbesondere infolge gestiegener Transport- und Personalkosten von 305,8 Mio. EUR auf 318,5 Mio. EUR. Der Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten

ten und sonstiger betrieblicher Aufwendungen an den Umsatzerlösen wurde mit 14,6 % (2014: 14,6 %) konstant gehalten.

Mit 199,9 Mio. EUR konnte das betriebliche Ergebnis um 10,9 % bzw. 19,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2014: 180,2 Mio. EUR) gesteigert werden. Beide Divisionen trugen bedeutend zu diesem Zuwachs bei. Die Operating Margin des Konzerns erhöhte sich damit von 8,6 % auf 9,2 %. Der Return on Capital Employed belief sich auf 16,1 % (2014: 15,5 %).

Bei anhaltend tiefen Leitzinsen standen Finanzerträgen in Höhe von 2,2 Mio. EUR (2014: 1,5 Mio. EUR) Finanzaufwendungen von -6,3 Mio. EUR (2014: -5,2 Mio. EUR) gegenüber. Das Finanzergebnis blieb mit -9,3 Mio. EUR (2014: -9,2 Mio. EUR) insgesamt negativ.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich damit um 11,5 % auf 190,6 Mio. EUR nach 171,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden in 27 Ländern entrichtet und beliefen sich auf 48,5 Mio. EUR (2014: 39,4 Mio. EUR). Der hieraus errechnete effektive Konzernsteuersatz lag mit 25,4 % über Vorjahresniveau (2014: 23,0 %).

Jahresüberschuss, Gewinn je Aktie

Der Jahresüberschuss stieg somit um 8,0 % auf 142,1 Mio. EUR (2014: 131,6 Mio. EUR). Die Umsatzrentabilität erhöhte sich in der Folge von 6,3 % auf 6,5 %. Im Geschäftsjahr 2015 befanden sich unverändert durchgängig 20.000.000 Aktien im Umlauf, woraus sich ein Gewinn je Aktie von 7,08 EUR (2014: 6,54 EUR) bezogen auf den den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnenden Jahresüberschuss in Höhe von 141,6 Mio. EUR (2014: 130,9 Mio. EUR) ermittelt. Die erwirtschafteten Cash Earnings des Konzerns stiegen um 7,7 % auf 238,4 Mio. EUR (2014: 221,3 Mio. EUR), wobei die Cash Earnings Margin von 10,6 % auf 10,9 % leicht zunahm.

Wertschöpfungsrechnung

Die Nettowertschöpfung des Konzerns errechnet sich aus der Differenz zwischen der erbrachten Unternehmensleistung und den von außen bezogenen Leistungen. In der Verwendungsrechnung wird der Anteil aller an der Nettowertschöpfung Beteiligten dargestellt.

Wertschöpfungsrechnungen

(in Mio. EUR)	2015	2015	2014	2014
Entstehung:				
Umsatzerlöse	2.181,5		2.087,4	
Sonstige betriebliche Erträge	17,2		15,3	
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	19,9		4,1	
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(9,3)		(9,2)	
Unternehmensleistung	2.209,3		2.097,6	
(-) Vorleistungen	(1.508,1)		(1.438,9) ²⁾	
(-) Abschreibungen und Wertminderungen ¹⁾	(99,6)		(93,9) ²⁾	
Nettowertschöpfung	601,6	100,0 %	564,8	100,0 %
Verwendung:				
Mitarbeiter	(238,1)	(39,6 %)	(228,0)	(40,4 %)
Sozialversicherung	(112,2)	(18,6 %)	(108,1)	(19,1 %)
Öffentliche Hand	(109,2)	(18,2 %)	(97,1)	(17,2 %)
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	(0,6)	(0,1 %)	(0,7)	(0,1 %)
Aktionäre Dividende ³⁾	(56,0)	(9,3 %)	(52,0)	(9,2 %)
Unternehmen	85,5	14,2 %	78,9	14,0 %

¹⁾ auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

²⁾ angepasst um Wertminderungen

³⁾ davon 32,0 Mio. EUR Zwischendividende 2015 und 24,0 Mio. EUR Vorschlag 2015

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2015 eine Unternehmensleistung von 2.209,3 Mio. EUR nach 2.097,6 Mio. EUR in 2014. Unter Berücksichtigung der Vorleistungen, Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 1.607,7 Mio. EUR belief sich die Nettowertschöpfung auf 601,6 Mio. EUR (2014: 564,8 Mio. EUR).

Der größte Teil der Nettowertschöpfung ging mit 39,6 % bzw. 238,1 Mio. EUR (2014: 40,4 %; 228,0 Mio. EUR) wie bisher an die Mitarbeiter des Unternehmens. An die Aktionäre soll für das Geschäftsjahr 2015 unter Anrechnung der Zwischendividende in Höhe von 32,0 Mio. EUR eine Dividende von insgesamt 56,0 Mio. EUR bzw. 9,3 % der Nettowertschöpfung ausgeschüttet werden (2014: 52,0 Mio. EUR; 9,2 %). Gewinne in Höhe von 85,5 Mio. EUR bzw. 14,2 % der Nettowertschöpfung werden im Konzern thesauriert (2014: 78,9 Mio. EUR; 14,0 %).

Vermögen, Kapitalausstattung, Liquidität

Konzernbilanzen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Langfristige Vermögenswerte	928,1	826,3
Kurzfristige Vermögenswerte	972,2	960,7
Summe Aktiva	1.900,3	1.787,0
Eigenkapital	1.144,2	1.102,2
Langfristige Verbindlichkeiten	351,6	290,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	404,5	394,5
Summe Passiva	1.900,3	1.787,0

Das Gesamtvermögen des Konzerns belief sich per 31. Dezember 2015 auf 1.900,3 Mio. EUR und lag damit um 113,3 Mio. EUR über dem Wert zum Ultimo des Vorjahres. Das Konzerneigenkapital stieg leicht von 1.102,2 Mio. EUR auf 1.144,2 Mio. EUR, wobei dem Jahresüberschuss die Dividende für das Geschäftsjahr 2014 sowie die Zwischendividende für 2015 gegenüberstanden. Die Eigenkapitalquote lag damit bei 60,2 % (31. Dezember 2014: 61,7 %), die Eigenkapitalrentabilität bei 12,7 % (31. Dezember 2014: 11,9 %).

Die Finanzverbindlichkeiten, welche überwiegend langfristigen Charakter haben, erhöhten sich infolge der Aufnahme zinsgünstiger Darlehen von 265,9 Mio. EUR auf 293,3 Mio. EUR. Die langfristigen Rückstellungen, welche dem Sozialkapital zuzuordnen sind, reduzierten sich geringfügig auf 118,1 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 121,2 Mio. EUR).

Die verfügbaren Mittel des Konzerns gingen vor allem infolge der Dividendenzahlungen auf 258,3 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 324,2 Mio. EUR) zurück. Dementsprechend steht der Nettoliquidität des Vorjahres in Höhe von 58,3 Mio. EUR zum Jahresende 2015 eine Nettoverschuldung von 35,0 Mio. EUR gegenüber. Darüber hinaus standen dem Konzern zum 31. Dezember 2015 jederzeit ausnutzbare Kreditlinien und -rahmen in Höhe von 412,6 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 466,4 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen insbesondere aufgrund des Unternehmenserwerbes in Frankreich sowie investitionsbedingt auf 928,1 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 826,3 Mio. EUR). Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 972,2 Mio. EUR vor allem infolge eines höheren Bestandes bei Forderungen und Vorräten um 11,5 Mio. EUR über dem Vergleichswert des Vorjahres (31. Dezember 2014: 960,7 Mio. EUR).

Cash Flow-Entwicklung

Konzerngeldflussrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2015	2014
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	206,7	165,8
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(198,0)	(122,3)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(70,6)	(18,8)
Einfluss von Wechselkursänderungen	(3,2)	(2,5)
Veränderung der Zahlungsmittel (< 3 Monate)	(65,1)	22,2
Zahlungsmittel (< 3 Monate) zum Jahresende	255,0	320,1
Kurz- und langfristige Wertpapiere	3,3	4,1
Gesamte verfügbare Mittel des Konzerns	258,3	324,2

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit lag mit 206,7 Mio. EUR um 40,9 Mio. EUR über dem Vergleichswert des Vorjahres (2014: 165,8 Mio. EUR). Diese Differenz resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Jahresergebnisses sowie einem geringeren Anstieg im Working Capital.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich von -122,3 Mio. EUR auf -198,0 Mio. EUR. Diese Veränderung ist vor allem auf Nettoauszahlungen für die Akquisition in Frankreich in Höhe von 76,1 Mio. EUR zurückzuführen. Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten beliefen sich auf 130,4 Mio. EUR (2014: 125,4 Mio. EUR).

Die Investitionsauszahlungen von MM Karton beliefen sich auf 76,9 Mio. EUR (2014: 73,6 Mio. EUR) und betrafen insbesondere Auszahlungen im Zusammenhang mit den restlichen Aktivierungen zur Investition FOODBOARD™ sowie technische Vorhaben zur Steigerung der Kosteneffizienz und Revisionen.

Die Investitionsauszahlungen von MM Packaging betrugen 53,5 Mio. EUR (2014: 51,8 Mio. EUR) und betrafen schwerpunktmäßig technologische Modernisierungen des Maschinenparks sowie Standort-erweiterungen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich, insbesondere aufgrund der Tilgung von Darlehen, von -18,8 Mio. EUR auf -70,6 Mio. EUR.

Weitere Informationen

Ende Oktober 2015 hat die Division MM Packaging den Erwerb des Faltschachtelgeschäftes von Ileos SA, Frankreich, abgeschlossen. Das Unternehmen ist in den Bereichen Pharma- sowie Luxus- und Kosmetikverpackungen tätig und erwirtschaftet Umsatzerlöse von rund 120 Mio. EUR pro Jahr. Die Einbeziehung in den Konzern erfolgte per 30. Oktober 2015. Das Pharma-Verpackungsgeschäft wurde in der Gesellschaft MMP Packetis SAS zusammengefasst, Verpackungen für Luxus- und Kosmetikartikel in der Gesellschaft MMP Premium SAS.

Definition der Kennzahlen

Cash Earnings

Jahresüberschuss vor Abschreibungen und vor Wertminderungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sowie vor latenten Steuern.

Cash Earnings Margin

Cash Earnings dividiert durch die Umsatzerlöse.

Eigenkapitalausstattung

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity, ROE)

Jahresüberschuss dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital.

Nettoverschuldung/Nettoliiquidität

Kurz- und langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Wertpapieren in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten. Sofern ein Überhang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere über die Finanzverbindlichkeiten besteht, liegt eine Nettoliiquidität vor.

Operating Margin

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Umsatzerlöse.

Return on Capital Employed (ROCE)

Ergebnis vor Steuern, vor Zinsensaldo und vor dem gemäß IAS 32 zu bilanzierenden Ergebnisanteil von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital, aus den durchschnittlichen kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten inklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, aus den durchschnittlichen langfristigen Personalrückstellungen und aus den durchschnittlich gemäß IAS 32 zu bilanzierenden Verpflichtungen gegenüber nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern sowie abzüglich des durchschnittlichen Bestandes an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Wertpapieren in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten.

Umsatzrentabilität

Jahresüberschuss dividiert durch die Umsatzerlöse.

Sämtliche Kennzahlen wurden ausschließlich auf Basis der Angaben im Konzernabschluss berechnet.

GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN DIVISIONEN

MM Karton

Das Jahr 2015 war in allen Märkten unverändert durch saisonal schwankendes Bestellverhalten und verhaltene Abrufe der Kunden geprägt. Eine spürbare Belebung der Nachfrage stellte sich nicht ein. Der durchschnittliche Auftragsstand lag mit 80.000 Tonnen über dem Vorjahr (2014: 61.000 Tonnen). Durch flexiblen Umgang mit kurzen Planungsintervallen, ein optimiertes Produktportfolio sowie den hohen Servicegrad gelang es, Marktanteile zu festigen bzw. selektiv auszubauen.

Die Kartonwerke konnten mit 1.677.000 Tonnen die Produktionsmenge des Vorjahres (2014: 1.585.000 Tonnen) um 92.000 Tonnen oder 5,8 % übertreffen. Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 657 Tonnen (2014: 622 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt. Das Werk Frohnleiten produzierte nach dem fast einmonatigen Umbaustillstand der Kartonmaschine 3 im November 2014 für die Investition **FOODBOARD™** wieder ohne Abstellmaßnahmen. Mit 98 % (2014: 97 %) waren die Kapazitäten der Kartondivision daher nahezu voll ausgelastet. Hohe Preisdisziplin in einem eher volatilen Marktumfeld ermöglichte es, die Preise gegenüber dem Vorjahr zu halten.

Auf den Rohstoffmärkten standen einem deutlichen Anstieg der Altpapier- und Faserpreise zur Jahresmitte vor allem geringere Kosten für Energie gegenüber.

Mit 1.660.000 Tonnen (2014: 1.586.000 Tonnen) wurde in 2015 die bisher höchste Verkaufsmenge erreicht und damit 4,7 % mehr als im Vorjahr abgesetzt.

Die Umsatzerlöse stiegen im Gleichklang mit der verkauften Menge um 4,4 % von 1.002,8 Mio. EUR auf 1.046,7 Mio. EUR. Davon entfielen unverändert zum Vorjahr rund 63 % auf die Märkte in Westeuropa, 20 % auf Osteuropa und 17 % auf das Geschäft außerhalb Europas (2014: 63 %; 20 %; 17 %). Mit einem Lieferanteil von 11 % bzw. 181.000 Tonnen (2014: 11 %; 174.000 Tonnen) war MM Packaging auch in 2015 der größte Kunde von MM Karton. Insgesamt werden mehr als 1.000 Kunden, zumeist mittelständische Verarbeitungsbetriebe, weltweit beliefert.

Das betriebliche Ergebnis konnte vor allem aufgrund höherer Produktivität und weiterer Kostensenkungen um 10,6 % bzw. 7,9 Mio. EUR auf 82,6 Mio. EUR (2014: 74,7 Mio. EUR) gesteigert werden. Die Operating Margin erreichte 7,9 % nach 7,4 % in 2014. Der Return on Capital Employed betrug 15,9 % nach 16,1 % im Vorjahr. Cash Earnings wurden in Höhe von 95,4 Mio. EUR (2014: 88,5 Mio. EUR) erwirtschaftet, wodurch sich die Cash Earnings Margin auf 9,1 % belief (2014: 8,8 %).

Markteinführung FOODBOARD™

FOODBOARD™, ein neuer, hochwertiger gestrichener Karton mit einer einzigartigen funktionellen Barriere für sichere Lebensmittel-Primärverpackungen, wird nach den in 2015 durchgeführten Optimierungen für Hochleistungsverarbeitungen ab dem 1. Quartal 2016 im Markt verfügbar sein.

Divisionskennzahlen MM Karton

(in Mio. EUR)	2015	2014	+/-
Umsatzerlöse ¹⁾	1.046,7	1.002,8	+4,4 %
Betriebliches Ergebnis	82,6	74,7	+10,6 %
Operating Margin (%)	7,9 %	7,4 %	
Return on Capital Employed (%)	15,9 %	16,1 %	
Verkaufte Tonnage (in Tausend t)	1.660	1.586	+4,7 %
Produzierte Tonnage (in Tausend t)	1.677	1.585	+5,8 %

¹⁾ inklusive Umsatzerlösen zwischen den Divisionen

MM Packaging

Der Absatz von Konsumgütern in Europa verlief während des Jahres insgesamt solide. Deutliche Marktimpulse für das Faltschachtelgeschäft sind aber sowohl in Europa als auch auf den außereuropäischen Märkten ausgeblieben. Infolge der ausreichend im Markt vorhandenen Fertigungskapazitäten hält der Preiswettbewerb mit unverminderter Intensität an.

MM Packaging setzt daher auf Kosten- und Technologieführerschaft durch hocheffiziente industrielle Fertigung sowie kontinuierliche Investitionen in modernste Technologie. Verbunden mit einem geografisch breiten Standortnetzwerk und einer Vielzahl technologischer Spezialisierungen konnte MM Packaging auch in 2015 die führende Position in Märkten wie FMCG (Fast Moving Consumer Goods), Zigarettenverpackungen und Waschmittel behaupten.

Zahlreiche Maßnahmen waren auch im Geschäftsjahr 2015 darauf gerichtet, durch Steigerungen bei Effizienz und Produktivität die Wettbewerbs- und Ertragsstärke von MM Packaging kontinuierlich zu verbessern und weiteres Wachstum zu ermöglichen.

In Österreich wurde die Faltschachtelproduktion der MM Packaging Austria mit zwei Standorten, Wien und Gunskirchen, Oberösterreich, auf den größeren in Wien konzentriert. Dies ermöglicht dessen Absicherung als Hochleistungsstandort.

In Südostasien wird der Standort MM Packaging Vidon in Vietnam für die weitere Erschließung dieses Marktes entwickelt. Die Produktion des Start-up-Betriebes MM Packaging Malaysia wurde daher in den vietnamesischen Standort integriert.

Durch die Akquisition eines führenden französischen Faltschachtelproduzenten gelang ein erster Schritt in den Markt für Luxus- und Pharmaverpackungen.

Die verarbeitete Tonnage erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % von 702.000 Tonnen auf 729.000 Tonnen. Analog dazu wurde die Anzahl bedruckter Bögen (Bogenäquivalent) um 3,1 % von 1.996,6 Millionen auf 2.059,3 Millionen gesteigert. Das Bogenäquivalent je Mitarbeiter erhöhte sich von 290 Tausend auf 303 Tausend.

Analog zur Menge erhöhten sich die Umsatzerlöse um 4,2 % auf 1.237,3 Mio. EUR (2014: 1.187,7 Mio. EUR). Die geografische Verteilung der Umsatzerlöse verzeichnete mit 55 % und 32 % für West- und Osteuropa sowie 13 % für das außereuropäische Geschäft ein hohes Maß an Kontinuität (2014: 56 %; 32 %; 12 %). MM Packaging beliefert mehr als 1.500 Abnehmer in verschiedenen Konsumgüterbranchen. Verpackungen für Lebensmittel und Zigaretten waren auch 2015 die Hauptabsatzbereiche.

Aufgrund der starken Konzentration multinationaler Konsumgüterproduzenten werden mit diesen seit Langem gut drei Viertel des Geschäftes der Division erzielt. In 2015 entfielen rund 42 % der Umsatzerlöse (2014: 40 %) auf die fünf größten Kunden.

Mit 117,3 Mio. EUR lag das betriebliche Ergebnis vor allem aufgrund verbesserter Kosteneffizienz um 11,2 % über dem Vorjahreswert (2014: 105,5 Mio. EUR). Die Operating Margin erhöhte sich demnach auf 9,5 % (2014: 8,9 %).

Der Return on Capital Employed erreichte 16,2 % (2014: 15,1 %). Die Cash Earnings beliefen sich auf 143,0 Mio. EUR (2014: 132,8 Mio. EUR), wodurch die Cash Earnings Margin 11,6 % (2014: 11,2 %) betrug.

Divisionskennzahlen MM Packaging

(in Mio. EUR)	2015	2014	+/-
Umsatzerlöse ¹⁾	1.237,3	1.187,7	+4,2 %
Betriebliches Ergebnis	117,3	105,5	+11,2 %
Operating Margin (%)	9,5 %	8,9 %	
Return on Capital Employed (%)	16,2 %	15,1 %	
Verarbeitete Tonnage (in Tausend t)	729	702	+3,8 %
Bogenäquivalent (in Millionen)	2.059,3	1.996,6	+3,1 %

¹⁾ inklusive Umsatzerlösen zwischen den Divisionen

3 — HUMAN RESOURCES

Zum Jahresende 2015 waren 9.938 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mayr-Melnhof Konzern in 26 Ländern tätig. Ihre Kompetenz, Leistung und Verantwortung bilden das Fundament für den nachhaltigen Erfolg der Mayr-Melnhof Gruppe. Unsere Human-Resources-Aktivitäten sind darauf gerichtet, langfristig Rahmenbedingungen zu gewährleisten, unter denen unsere Beschäftigten Strategie und kontinuierlichen Wandel in einem dynamischen, globalen Umfeld effektiv umsetzen können. Ferner ist es Ziel, sicherzustellen, dass dem Unternehmen nachhaltig bestqualifizierte Fach- und Führungskräfte zur Verfügung stehen.

Entsprechend evaluieren wir laufend unser Human-Resources-Programm und passen dieses den aktuellen Anforderungen an. Programmschwerpunkte sind die strategische Personalplanung, Mitarbeitergewinnung und -entwicklung, Aus- und Weiterbildung sowie der systematische Wissenserhalt innerhalb des Konzerns. Human Resources wird im Konzern durch die Funktion „Corporate Human Resources“ zentral gesteuert und dezentral in den einzelnen Standorten umgesetzt.

Gelebte Unternehmenswerte

Gegenseitiges Vertrauen, Respekt und hohe Loyalität prägen unsere Unternehmenskultur, in der wir als Leistungs- und Wertegemeinschaft arbeiten. Verantwortung, Leistung und Leidenschaft sind die tagtäglich gelebten Grundwerte, welche wir im vergangenen Geschäftsjahr in einer internen Kommunikationskampagne anhand einer Vielzahl gelebter Beispiele konzernweit veranschaulicht haben. Darüber hinaus wurde bei der Integration der jüngsten Akquisition in Frankreich mit rund 770 Mitarbeitern bereits zu Beginn ein besonderer Schwerpunkt auf die Harmonisierung mit der Unternehmenskultur und den Unternehmenswerten von MM gelegt.

Offenheit und Subsidiarität sind Leitprinzipien in unserer durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung und persönliches Unternehmertum gekennzeichneten Organisation. Auf diese Weise gewährleisten wir die notwendige Effizienz, Geschwindigkeit und Flexibilität zur langfristigen Behauptung hoher Wettbewerbsstärke.

Der MM Konzern steht für Kontinuität sowie verantwortungsvolle, rechtzeitige Veränderung und Vorsorge, welche sich auch in der langfristigen Entwicklung unserer Human Resources widerspiegeln.

Vorausblickende Mitarbeiterentwicklung

Wie bereits über Generationen erfolgreich praktiziert, haben wir den Anspruch, Talente und Wissen nachhaltig im Konzern zu binden. Daher verfolgen wir den Ansatz, Nachfolgepositionen und neue Verantwortungsbereiche so weit wie möglich aus den eigenen Reihen zu besetzen und dadurch attraktive interne Karrieremöglichkeiten in der MM Gruppe zu eröffnen. Voraussetzung dafür ist die vorausblickende Weiterentwicklung und Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir auf allen Ebenen, sowohl an einzelnen Standorten als auch durch Mobilität im Konzernverbund, fördern. Dazu sind zahlreiche Programme nachhaltig im Konzern verankert, die laufend optimiert werden und systematisch durch das Berufsleben bei MM begleiten.

Auszeichnung als Top-Lehrbetrieb

Ambitionierten jungen Menschen bieten wir mit dem „Young Professionals“-Programm einen Ausbildungsweg, der weit über die konventionelle Lehre hinausgeht. Nach einer gezielten Auswahl fördern wir unsere Nachwuchskräfte sowohl beim Erwerb hoher fachlicher Kompetenz als auch bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und Bewährung in einem internationalen Umfeld.

Im Jahr 2015 wurde MM von der Wirtschaftskammer Österreich mit dem Qualitätssiegel „TOP-Lehrbetrieb“ ausgezeichnet.

Am Jahresende 2015 standen rund 202 Lehrlinge (31. Dezember 2014: 204) im Konzern in Ausbildung. Der Schwerpunkt liegt unverändert auf industriellen bzw. technischen Berufen.

Das „Young Professionals ++“-Programm führt wenige Jahre nach Abschluss der Ausbildung, begleitet durch ein Mentoring, zur gezielten Übernahme von Fach- und Führungsverantwortung.

Im „Ranger“-Programm bereiten wir „High Potentials“ für die künftige Übernahme von Schlüsselpositionen im Konzern vor. Fachliche Qualifikation, hoher Leistungswille, Fremdsprachenkenntnisse und internationale Mobilitätsbereitschaft sind die grundlegenden Voraussetzungen für den Einstieg. Entwicklungskonzept ist, innerhalb von drei Jahren an drei Standorten drei unterschiedliche Aufgabenbereiche wahrzunehmen.

Zudem bieten die Ausbildungsinitiativen „Sales-Explorer“ und „Finance-Explorer“, welche in 2015 um den „IT-Explorer“ erweitert wurden, attraktive Aufstiegsmöglichkeiten im Key-Account-Management, Controlling oder der IT.

MM-Academy

Die „MM-Academy“ ist die zentrale Institution der Aus- und Weiterbildung im Konzern für unsere Beschäftigten auf allen Ebenen. Ausbildungsschwerpunkte sind neben der Vermittlung von fachspezifischem Know-how und Sprachen die Weiterentwicklung von Sozial- und Führungskompetenz sowie die „MM-Lehrlingsakademie“. Ca. 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden jährlich durch die „MM-Academy“ geschult.

In 2015 lag ein besonderer Schwerpunkt auf dem Relaunch einer für MM maßgeschneiderten „Leadership Academy“. Darüber hinaus wurde erstmals ein Geschäftsführertraining angeboten, welches auf viel positive Resonanz gestoßen ist.

Proaktiv gegenüber dem demografischen Wandel

Dem infolge des demografischen Wandels absehbaren Mangel an Fachkräften widmen wir uns mit Vorausblick. Dazu fördern wir Projekte, die das Expertenwissen älterer Mitarbeiter langfristig im Konzern binden („Methusalems“-Programm). In Verbindung mit den „Ranger“- bzw. den „Explorer“-Programmen gelingt es dadurch auch, eine effektive Brücke zwischen Jung und Alt zu schlagen.

Die laufende Zusammenarbeit mit Schulen, Universitäten und Fachhochschulen sowie regelmäßige Teilnahme an Karrieremessen nutzen wir, um die MM Gruppe nachhaltig als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und frühzeitig Kontakt zu potentiellen Nachwuchskräften zu halten. In diesem Zusammenhang wurde in 2015 eine Kooperation mit dem Studiengang „Verpackungstechnologie“ der FH Campus Wien abgeschlossen.

Nachhaltige Gesundheitsförderung

Anspruch unseres Gesundheitsmanagements ist es, die Gesundheit und Vitalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das gesamte Berufsleben hindurch hoch zu halten. Vorsorge und Prävention stehen dabei an erster Stelle. Dazu wird die kontinuierliche Betreuung durch Betriebsärzte sowie das regelmäßige Angebot von Vorsorgeuntersuchungen und Schulungen zu Gesundheit und Arbeitssicherheit fortwährend durch neue Impulse und Inhalte ergänzt. So unterstützen zum Beispiel seit zwei Jahren Resilienztrainings den effektiven Umgang mit Stress und Belastung. Darüber hinaus fördern wir traditionell die aktive Teilnahme unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Sportveranstaltungen.

Vielfalt und Diversität – eine Bereicherung

Als Unternehmen mit einer breiten geografischen Aufstellung schätzen wir die kulturelle Vielfalt und Diversität unserer Beschäftigten als eine große Bereicherung in der Etablierung von „Best Practice“ allerorts im Konzern. Der Förderung von Frauen in technischen Berufen messen wir dabei einen wichtigen Stellenwert bei.

Unser laufendes ambitioniertes Benchmarking unter den Standorten sowie der kontinuierliche internationale Austausch von Fachkräften und spezifischem Know-how ermöglichen, dass neue Potentiale in der Unternehmensgruppe systematisch erkannt und umgesetzt werden können.

Erfolgsabhängige Vergütung

In unserer Unternehmenskultur ist die hohe persönliche Identifikation mit dem Unternehmenserfolg seit jeher fest verankert. Demgemäß sind erfolgsabhängige Vergütungsformen seit Langem im Konzern großflächig etabliert.

Entwicklung des Beschäftigtenstandes

Per 31. Dezember 2015 waren 9.938 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern beschäftigt, nach 9.399 zum Ultimo des Vorjahres. Diese Zunahme resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb eines Faltschachtelproduzenten in Frankreich. 2.546 Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 2.560) waren in der Division MM Karton und 7.392 (31. Dezember 2014: 6.839) in der Division MM Packaging tätig. Der Anteil an Beschäftigten in Europa belief sich auf 86,4 % (31. Dezember 2014: 83,5 %), sodass 13,6 % auf außereuropäische Länder entfielen (31. Dezember 2014: 16,5 %). Die Anzahl der Beschäftigten in Österreich betrug 1.508 (31. Dezember 2014: 1.587).

Mitarbeiter Konzern

	31. Dez. 2015		31. Dez. 2014	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Westeuropa (exkl. Österreich)	4.533	45,6 %	3.732	39,7 %
Österreich	1.508	15,2 %	1.587	16,9 %
Osteuropa	2.539	25,6 %	2.529	26,9 %
Lateinamerika	738	7,4 %	835	8,9 %
Asien	440	4,4 %	554	5,9 %
Sonstige	180	1,8 %	162	1,7 %
Gesamt	9.938	100,0 %	9.399	100,0 %

Dankesworte

Der Vorstand und der Aufsichtsrat danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die hohen Leistungen, die auch 2015 zu einem weiteren Jahr des Erfolges machten. Den Belegschaftsvertretern wird Dank und Anerkennung für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit ausgesprochen.

4 — FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Sicherung nachhaltig hoher Wettbewerbsfähigkeit

Ziel der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des Mayr-Melnhof Konzerns ist die langfristige Absicherung sowie Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit in den Kernkompetenzbereichen Karton und Faltschachtel. Die Gewährleistung einer verlässlichen Produktion auf dem Stand der Technik sowie frühzeitige, zukunftsgerichtete Optimierungen und Innovationen bei Produkten und Prozessen sind dabei wesentliche strategische Aspekte unserer Differenzierung auf dem Markt zur Behauptung von Kosten- und Technologieführerschaft. Die Innovationen der MM Gruppe orientieren sich stets an den Marktbedürfnissen und werden nachhaltig durch spezifisches, konzern eigenes Know-how vorangetrieben. Unser Ansatz erstreckt sich über die gesamte Supply Chain und bezieht auch Ideen mit ein, welche über die klassischen Anwendungsfelder von Karton und Faltschachteln hinausgehen.

Konzernweites Innovationsmanagement

Ein systematisches Innovationsmanagement ist Grundlage der F&E-Aktivitäten im Konzern und steuert das Zusammenwirken von Experten aus verschiedenen Bereichen. Dazu ist in beiden Divisionen ein eigener Prozess eingerichtet, welcher Innovationsleistungen fördert, koordiniert und bis zur Umsetzung begleitet. Durch die langfristige Zusammenarbeit mit Forschungsstätten und Gremien der Normung und Gesetzgebung stellen wir sicher, dass unsere Produkte und Serviceleistungen stets frühzeitig den neuesten Anforderungen entsprechen. Mit einem proaktiven Business Development verfolgen wir das Ziel, innovative Lösungen in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden zügig auf den Markt zu bringen.

Effiziente Umsetzung neuer Anforderungen

Die aktuellen Anforderungstrends stellen insbesondere Themen wie Nachhaltigkeit, Sicherheit, Digitalisierung, E-Commerce, Convenience, Take-away, Individualisierung, Kreativität und Hochwertigkeit in den Mittelpunkt. Diesen widmen wir unsere Entwicklungsarbeiten stets mit dem Anspruch auf höchstmögliche Performance und Effizienz in der Umsetzung.

Innovationstätigkeit 2015 in der Division MM Karton

Unsere Innovationen in der Herstellung von Faltschachtelkarton gelten sowohl der laufenden Verbesserung von Produktparametern wie Festigkeit, Glanz, Glätte und Weißgrad als auch der Erarbeitung von individuellen Gesamtlösungen für spezifische Einsatzbereiche. Im Zuge dessen wird der Produktionsprozess kontinuierlich modernisiert und das Angebotsspektrum sukzessive optimiert und erweitert. Organisatorisch werden die Innovationsleistungen von MM Karton schwerpunktmäßig durch das im Kartonwerk Frohnleiten eingerichtete F&E-Zentrum getragen, welches als Know-how-Pool Serviceleistungen sowohl für den Gesamtkonzern als auch für Dritte, insbesondere Kunden, erbringt.

Ein besonderes Augenmerk lag im Jahr 2015 auf Karton mit funktionellen Barrieren sowie optimierten Oberflächeneigenschaften zur verbesserten Erschließung attraktiver Absatzbereiche.

Mit Starcolor Mirabell™ aus dem deutschen Kartonwerk in Neuss wurde ein hochwertiger GD2-Recyclingkarton für den Pharmamarkt geschaffen, welcher mit hervorragender Oberflächenqualität optimale Ergebnisse bei Druck, Verarbeitung und Inkjet- bzw. Laser-Codierung liefert.

UD Braun aus dem österreichischen Werk in Hirschwang ist ein neuer Recyclingkarton mit brauner Vorder- und Rückseite, maßgeschneidert für die Verwendung im Online-Handel, bei natürlichen Kosmetika, Heimwerkerprodukten und Ersatzteilen der Automobilindustrie.

Multicolor Belvedere™ Flexo aus dem österreichischen Werk in Frohnleiten ist eine spezielle GT2-Recyclingkartonlösung, die dem verstärkten Take-away-Trend Rechnung trägt. Mit einer speziellen Oberfläche eignet sich dieser Recyclingkarton besonders für die äußere Schicht doppelwandiger Becher sowie für den Flexodruck.

Mit dem MM Liner™ 180 gsm (Gramm/m²) aus dem slowenischen Werk in Kolicveo ist MM Karton nun auch im niedrigen Grammaturbereich des attraktiven Marktes gestrichener Deckstoffe für die Wellpappenindustrie vertreten und bietet nun eine Bandbreite von 180 gsm bis 250 gsm.

Multicolor Mirabell™ Freeze, ein hochwertiger GD2-Recyclingkarton des deutschen Kartonwerkes in Gernsbach, gewährleistet durch eine effektive und umweltfreundliche Feuchtigkeitsbarriere besonderen Schutz für Verpackungen gekühlter und gefrorener Lebensmittel.

Optimus Top™ (GC1) aus unserem deutschen Frischfaserkartonwerk in Baiersbronn verbindet durch den auf 90 % verbesserten Weißgrad attraktives Aussehen mit ausgeprägter ökonomischer und ökologischer Anwenderfreundlichkeit.

Für alle Frischfaserkartonqualitäten von MM Karton bestätigte die Papiertechnische Stiftung (PTS) optimale Laser- und Inkjet-Codiereigenschaften. Darüber hinaus konnten bei vielen dieser hochwertigen Kartonsorten exzellente sensorische Werte erreicht werden.

Markteinführung FOODBOARD™

Mit FOODBOARD™ hat MM Karton einen neuen, hochwertigen gestrichenen Karton geschaffen, welcher durch eine innovative, verbraucherfreundliche und funktionelle Barriere optimalen Schutz vor definierten unerwünschten Substanzen für verpackte Lebensmittel bietet. Nach den in 2014 und 2015 erfolgten Umbauten an der Kartonmaschine 3 in Frohnleiten und weiteren Optimierungen wird die Auslieferung von FOODBOARD™ im 1. Quartal 2016 aufgenommen.

Innovationstätigkeit 2015 in der Division MM Packaging

Gebündelte Innovationskraft

MM Packaging hat für seine Innovationsarbeit eine eigene internationale Teamstruktur geschaffen, welche Kompetenz, Erfahrung und Kreativität unterschiedlicher Disziplinen bündelt. Dadurch steht den Kunden das gesamte Know-how des MMP-Innovationsnetzwerkes für Produkt- und Prozessinnovationen zur Verfügung. Sämtliche in den Innovationsprozess involvierte Personen sind dabei in einem Competence Pool zusammengefasst und halten über die virtuelle Kommunikationsplattform, MMP Innovation Plaza, kontinuierlich Austausch.

Den jeweiligen Aufgabenstellungen entsprechend werden maßgeschneiderte Projektteams gebildet. Innerhalb einzelner Projekte nimmt jeweils eine Person sowohl die interne als auch die zum Kunden gerichtete Leitungsfunktion wahr. Schließlich werden nur jene Lösungen dem Kunden präsentiert, welche sowohl von den Produktionsstandorten als auch durch das Divisional Technical Support Team genehmigt wurden.

Institutionelle Einrichtungen im Innovationsprozess von MM Packaging sind das Kreativzentrum PacProject in Hamburg, das Premium Printing Center in Trier sowie die lokalen Packaging Development Center einzelner Produktionsstandorte.

Win-win-Lösungen im Fokus

Zielsetzung der Innovationstätigkeit von MM Packaging ist es, überzeugende Win-win-Lösungen zu schaffen, die einerseits dem Kunden Wettbewerbsvorteile durch die enge Verbindung von technischem Know-how und Marktkenntnis verschaffen und andererseits die Wertschöpfung und Wettbewerbskraft von MMP erhöhen. Das Spektrum der angebotenen Innovationsleistungen ist breit gefasst und reicht von der Strategieentwicklung über verschiedene Ideenentwicklungsmethoden bis zum individuellen Designkonzept, von Consumer Insights zur ersten Musterentwicklung sowie von hochwertigen Prototypen über Maschinenkonzeptentwicklungen bis zur Realisierung auf den Produktionsmaschinen.

Die Umsetzung der Designs, Prototypen und Funktionalitäten erfolgt jeweils optimiert unter Rückgriff auf sämtliche Druck- und Veredelungsverfahren. In der Umsetzung gewährleisten wir höchste Effizienz durch kontinuierliche Optimierung von Produktions- und Supply-Chain-Parametern. Durch laufende Investitionen in modernste Technologien und ein nachhaltiges Wissensmanagement schaffen wir dafür eine solide Grundlage.

Innovationspartner für E-Commerce

Interaktive und für den E-Commerce optimierte Verpackungslösungen sind bereits ein fester Bestandteil der verfügbaren Innovationsleistungen, welche von einem Team aus Designern und Verpackungsspezialisten permanent auf dem neuesten Stand gehalten werden. Gerüstet mit diesem Wissen und der engen Zusammenarbeit mit Lieferanten und Instituten ist MM Packaging auch für die digitale Zukunft ein starker Innovationspartner seiner Kunden.

Auszeichnungen

Verschiedene Auszeichnungen der Verpackungsindustrie, vom Deutschen Verpackungspreis bis zum Pro Carton ECMA Award, belegten auch im Jahr 2015 wieder die positive Resonanz des Marktes auf die Innovationsleistungen von MM Packaging.

5 — RISIKOMANAGEMENT

Der Mayr-Melnhof Konzern ist als global tätiges Unternehmen in seiner Geschäftstätigkeit unterschiedlichen allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Insbesondere hat die aktuelle bzw. erwartete Konjunktorentwicklung aufgrund der starken Korrelation der Karton- und Faltschachtelnachfrage mit dem Privatkonsum bedeutenden Einfluss auf die Risikolage des Konzerns.

Der Mayr-Melnhof Konzern verfügt durch die klare Fokussierung auf die Kerngeschäftsbereiche Karton und Faltschachtel über eine solide Grundlage, potentielle Risiken frühzeitig zu erkennen und mögliche Folgen daraus in adäquater Weise einzuschätzen. Unter Berücksichtigung der bereits im Einsatz befindlichen Sicherungs- und Steuerungsinstrumente sowie der Frühwarnindikatoren sind zurzeit keine wesentlichen bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken erkennbar. In gesamthafter Beurteilung ist die Risikosituation für das Berichtsjahr 2015 sowie den Jahresbeginn 2016 als im Wesentlichen unverändert einzustufen. Die Risiken, denen der Konzern gegenübersteht, zeigen sich wie bisher überschaubar und der Fortbestand sowie die Entwicklungsfähigkeit des Konzerns gesichert.

Der Umgang des Konzerns mit Risiken ist in einem Risikomanagementprozess verankert. Er umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung von wesentlichen den Bestand des Konzerns potentiell gefährdenden und/oder dessen Entwicklung beeinträchtigenden Ereignissen und Risiken. Unter dem Begriff Risiko wird eine negative Abweichung von den Unternehmenszielen des Konzerns verstanden, die durch ein Ereignis, welches mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit in der Zukunft eintritt, hervorgerufen wird. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, wesentliche Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen so weit zu begrenzen, dass diese ein akzeptables Maß nicht überschreiten.

Für jedes identifizierte und für den Konzern als wesentlich erachtete Risiko werden unter Berücksichtigung der konzernweiten Risikopolitik individuell Kontroll-, Steuerungs- und Sicherungsmaßnahmen zur Bewältigung des Risikos bestimmt. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt bzw. bei Auftreten zusätzlicher Risiken ergänzt. Sie sollen die Risikosituation des Konzerns verbessern, ohne jedoch auf Chancen zu verzichten.

Das Risikomanagement des Konzerns steht im Verantwortungsbereich des Vorstandes, der die Risikopolitik vorgibt und die Rahmenbedingungen des konzernweiten Risikomanagements festlegt. Die Risikopolitik des Konzerns ist dabei durch eine konservative Haltung gekennzeichnet. Risikovermeidung und -reduktion haben hohen Stellenwert und werden, soweit wirtschaftlich vertretbar, durch geeignete Steuerungsmaßnahmen erzielt sowie durch das Versicherungsprogramm des Konzerns ergänzt.

Der Vorstand hat die Stabstelle „Risk Management Compliance“ eingerichtet, die sicherstellt, dass das Risikomanagementsystem im Auftrag und im Sinne des Vorstandes implementiert und betrieben wird. Jedem als wesentlich erachteten Risikofeld ist ein Risikofeldverantwortlicher mit Expertenwissen zugeordnet, in dessen Aufgabenbereich die Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der jeweiligen Risiken fällt. Der Risikomanagementprozess erfolgt somit nicht isoliert, sondern ist in die bestehende Organisation und deren Abläufe integriert. Die Bewertung identifizierter Risiken erfolgt anhand einer Matrix hinsichtlich des möglichen Schadenspotentials und der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand.

Im Folgenden werden die für den Konzern als wesentlich erachteten Risikofelder dargelegt sowie Maßnahmen zu deren Bewältigung beschrieben.

Verkauf

Die Nachfrage nach Karton und Faltschachteln korreliert in hohem Maße mit dem Privatkonsum. Marktrisiken können daher insbesondere aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie aus den politischen und regulativen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Absatzländern resultieren. Der Karton- sowie der Faltschachtelmarkt sind infolge ausreichend vorhandener Kapazitäten durch intensiven Wettbewerb geprägt.

Der Konzern beliefert in den beiden Divisionen insgesamt mehrere Tausend Kunden. Die Kartondivision liefert an die stark fragmentierte Faltschachtelindustrie und erzielt mit 15 bis 20 Hauptkunden rund 25 % des Divisionsumsatzes. Die Packagingdivision verkauft Faltschachteln an die Konsumgüterindustrie und erwirtschaftet mehr als drei Viertel des Divisionsumsatzes mit multinationalen Kunden. Die Abhängigkeit von Einzelkunden wird aber als überschaubar eingestuft.

Kunden überprüfen laufend ihr eigenes Standortnetz aus Gründen von Kostenoptimierung und Wachstumsperspektiven. Dadurch kommt es zu geografischen Verlagerungen bzw. Neuallokation von Geschäft. Ein Risiko für MM Packaging besteht dabei darin, dass der Kundenbedarf künftig aus bestehenden Standorten nicht mehr bzw. nur unzureichend gedeckt werden kann. Die Erweiterung des Standortnetzes um Faltschachtelwerke in neuen Märkten bzw. Standortkonzentrationen lieferten in den letzten Jahren einen wichtigen Beitrag zur Risikominimierung.

Die Tabakprodukte-Direktive (TPD2) wurde 2014 als verbindliche EU-Richtlinie beschlossen und ist binnen zwei Jahren in nationales Recht umzusetzen. Dies ist allerdings bis dato erst in wenigen Ländern geschehen. Die EU-Richtlinie sieht unter anderem vor, dass kombinierte gesundheitsbezogene Warnhinweise (textlich und bildlich) mindestens 65 % der Vorder- und Rückseite sowie allgemeine Warnhinweise bzw. Informationsbotschaften mindestens 50 % der seitlichen Oberflächen von Zigarettenverpackungen einnehmen. Zudem ist eine Reduzierung der Komplexität von Verpackungen vorgesehen. Die EU lässt aber den nationalen Gesetzgebern offen, auch höhere Prozentsätze bzw. Einheitspackungen ohne Markenlogo (Plain Packaging) vorzuschreiben. Bisher haben sich vier Länder für Plain Packaging entschieden, das sind Großbritannien, Irland, Frankreich und Ungarn. Zur Risikoeinschätzung und -minimierung ist ein Projektteam eingesetzt, das in enger Kooperation mit den Zigarettenproduzenten steht. Aufgrund der bislang noch nicht flächendeckend erfolgten Umsetzung der EU-Richtlinie in nationales Recht sind allerdings die konkreten Auswirkungen in der Division MM Packaging aus heutiger Sicht noch immer nicht abschätzbar. Der breite geografische Absatz von MM Packaging bei Zigarettenverpackungen liefert einen wichtigen Beitrag zur Risikominimierung.

Für die Behauptung von Marktanteilen und Gewinnung von Neugeschäft befinden sich vielfältige Maßnahmen im Einsatz. Dazu zählen insbesondere die laufende Trendbeobachtung und -analyse, ein enger Kundenkontakt, Kooperationen in Forschung und Entwicklung, laufendes Monitoring, nachhaltiges Qualitäts- und Kostenmanagement, gezielte Investitionen sowie der systematische Ausbau der Kundenbasis und die regelmäßige Teilnahme an Ausschreibungen. Durch die Möglichkeit, einzelne Produkte an verschiedenen Standorten herzustellen, wird zudem die Liefersicherheit für die Kunden erhöht. Preisschwankungen von strategisch bedeutsamen Inputfaktoren werden im Rahmen längerfristiger Vereinbarungen durch entsprechende Klauseln berücksichtigt.

Karton- und Faltschachtelprodukte stehen als industrielle Massengüter in einem wettbewerbsintensiven Markt unter permanentem Preisdruck. Daher verfolgt der Konzern die langfristige Strategie, auf Basis von Kosten-, Kompetenz- und Innovationsführerschaft die führende Marktposition in beiden Divisionen weiter auszubauen.

Zur Gewährleistung nachhaltig sicherer, innovativer und markadäquater Produkte verfügen beide Divisionen über ein modernes Innovationsmanagement und entsprechende F&E-Kapazitäten.

Produktion

Die Produktionsanlagen und -prozesse des Konzerns befinden sich auf dem Stand der Technik und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Im Mittelpunkt steht eine nachhaltig verantwortungsvolle Produktion unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte mit dem Ziel, langfristigen Nutzen für unsere Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und die Umwelt zu schaffen.

Dies bedeutet insbesondere den sparsamen Einsatz von Ressourcen (vor allem Fasern, Karton, Energie, Wasser, Chemikalien, Transport und Logistik) in der Herstellung unserer Produkte bei gleichzeitiger Verfolgung einer soliden finanziellen Gebarung. Zielsetzung dabei ist es, bestmögliche Standards zu etablieren und durch einen kontinuierlichen Benchmarking- und Innovationsprozess sowie laufende Mitarbeiterentwicklung langfristig abzusichern.

Ein hoher Grad an technischer Verfügbarkeit (Betriebsbereitschaft) ist sowohl in der Karton- als auch in der Faltschachtelerzeugung entscheidend. Die laufende elektronische Überwachung einzelner Maschinen bzw. Maschinenabschnitte, Revisionen, Instandhaltung und Zertifizierungen sowie ein Risk Engineering in Zusammenarbeit mit Versicherungsunternehmen zählen zu den wesentlichsten Maßnahmen für die Aufrechterhaltung eines beständigen Betriebes. Divisionsweite Back-up-Konzepte sichern darüber hinaus die Kundenversorgung auch bei längerfristigen Betriebsunterbrechungen durch mögliche Verlagerung von Kapazitäten zwischen einzelnen Standorten.

Die Konformität mit Produktnormen und geforderten Qualitätsstandards ist für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität unserer Produkte entscheidend. Kontinuierliche Qualitätssicherungsmaßnahmen entlang der Wertschöpfungskette dokumentieren die Einhaltung hoher Standards und gewährleisten die Rückverfolgbarkeit von Produkten. Infolge fortlaufender F&E-Tätigkeit und langjähriger Mitarbeit in den nationalen und internationalen Gremien der Normung sowie Interessenvertretungen ist es möglich, neue Erkenntnisse und Interpretationen sowie bevorstehende Entwicklungen zeitgerecht berücksichtigen zu können.

Risiken bei Investitionen, technischen Neuerungen sowie bei der Integration von Akquisitionen halten wir durch die Konzentration auf unsere Kernkompetenzbereiche Karton und Faltschachtel begrenzt. Investitionsvorhaben durchlaufen regelmäßig einen mehrstufigen Genehmigungsprozess sowie ein klar definiertes Ausschreibungsverfahren unter Einbindung der betroffenen Fachabteilungen und werden zudem über ein laufendes Controlling hinsichtlich qualitativer und quantitativer Aspekte begleitet. Neuerungen an Produkten und Prozessen werden ausgiebigen Testphasen unterzogen und in der Regel vor der Ausrollung auf weitere Standorte in einem Pilotprojekt erprobt.

Energie (Gas und Strom) ist als Inputfaktor insbesondere für die Division MM Karton von strategischer Bedeutung. In der Risikobetrachtung sind vor allem der Einkaufspreis sowie die grundsätzliche Verfügbarkeit und Abnahmemöglichkeit entscheidende Parameter. Letztere beziehen sich auf die physische Disponibilität von Energie, welche insbesondere von der politischen Stabilität in Erzeuger- und Durchleitungsländern abhängt. In den Energieverträgen sind Mindestabnahmemengen definiert. Wird durch Stillstände oder technische Gebrechen die Bandbreite unterschritten, werden Ausgleichszahlungen fällig (Take-or-pay-Regelung). Zur Risikobewältigung setzen wir auf den Abschluss längerfristiger Rahmeneinkaufskontrakte, laufendes Monitoring der Preisentwicklung und bestehender Absicherungskontrakte sowie die Verknüpfung der Produktions- und Absatzplanung mit dem Energieeinkauf. Darüber hinaus wird die mittelfristige Einkaufspolitik durch regelmäßige Abstimmung zwischen dem Management und einem gruppenweit verantwortlichen Energiebeschaffungsteam gesteuert. Ferner werden kontinuierlich Maßnahmen zur Senkung des spezifischen Energiebedarfes auf Projektbasis umgesetzt.

Der Handel mit Emissionszertifikaten ist für MM Karton mit einem regulatorischen Verfügbarkeitsrisiko und dem Preisrisiko für im Bedarfsfall zusätzlich zu erwerbende Emissionszertifikate behaftet. Für die Geschäftsjahre 2013 bis einschließlich 2020 erfolgte aufgrund des guten Niveaus von MM Karton zur Industriebenchmark eine großteils unentgeltliche Mengenzuteilung von CO₂-Zertifikaten an die sieben Kartonwerke innerhalb der Europäischen Union. Demgemäß sind bis Ende 2019 ausreichend CO₂-Zertifikate für diese Standorte vorhanden. Als politisches Ziel der Europäischen Union wird eine Reduktion der CO₂-Emissionen im Ausmaß von rund 20 % bis 2020, im Vergleich zum Basisjahr 1990, verfolgt. In diesem Kontext sinken die freien CO₂-Zuteilungen seit 2013. Sollte sich die „Carbon Leakage“-Einstufung einzelner Sektoren in Zukunft ändern, so behält sich die EU eine Revision der freien CO₂-Zuteilung vor. Eine Revision der freien CO₂-Zuteilung für die Folgejahre nach 2016 durch das Europäische Parlament ist dementsprechend möglich. Fehlende CO₂-Zertifikate wären über Zukäufe abzudecken.

Die EU-Richtlinie zur Energieeffizienz wurde in nationale Gesetze übergeführt (EEffG). Die nationalstaatliche Umsetzung ist in den einzelnen EU-Staaten unterschiedlich und bedingt u.a. die Einführung von Managementsystemen bzw. das Setzen von Energieeffizienzmaßnahmen. Die MM Gruppe kommt dieser Anforderung insbesondere durch Führen von Energie- bzw. Umweltmanagementsystemen (ISO 50001, ISO 14000, EMAS) nach.

Beschaffung

Faserstoffe, insbesondere Altpapier und Holzschliff sowie Energie, Chemikalien und Logistikdienstleistungen sind die bedeutendsten Rohstoffe und Inputfaktoren für die Division MM Karton. Bei MM Packaging sind dies vor allem Karton und Papier sowie Farben, Lacke und Werkzeuge. Dem Grunde nach besteht bei der Beschaffung ein Verfügbarkeitsrisiko hinsichtlich Menge und Qualität sowie ein Preisrisiko. Dem Verfügbarkeitsrisiko begegnen wir proaktiv durch kontinuierliche Markt- und Bedarfsbeobachtung sowie den laufenden Kontakt zu einer Mehrzahl von Lieferanten. Die Übereinstimmung mit den vereinbarten Eigenschaften stellen wir durch regelmäßiges Einholen von Zertifikaten sowie ein laufendes Qualitäts-Monitoring sicher.

Den strategischen Rohstoff Altpapier bezieht die Division MM Karton durch eine europäische Einkaufsorganisation vor allem vom Spot-Markt. Darüber hinaus werden Lager gehalten und ein Teil des Bedarfes wird über langfristige Lieferverträge, zum Beispiel mit Kommunen, abgedeckt, wodurch es gelingen kann, Preisspitzen kurzfristig abzufedern. Aufgrund hoher Recyclingquoten in Europa und überschaubarer Exporte außerhalb Europas ist weiterhin eine ausreichende Versorgung mit Altpapier sichergestellt. Zudem setzen wir in Zusammenarbeit zwischen Produktion und Technik gezielte Maßnahmen zur Verbrauchssteuerung und Optimierung im Rohstoffeinsatz. Substitutionsmöglichkeiten und Anpassungen von Rezepturen werden regelmäßig sondiert. Soweit sinnvoll und möglich, werden für vorliegende Einkaufsvolumina Ausschreibungen durchgeführt.

Dem Profit-Center-Prinzip entsprechend erfolgt der Kartoneinkauf der Packagingdivision über eine eigene Einkaufsorganisation unter laufendem Monitoring einer Mehrzahl von Kartonproduzenten.

Human Resources

Zur Erbringung der Unternehmensleistung ist der Konzern auf qualifizierte, motivierte und leistungsorientierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen angewiesen. Um Schlüsselkräfte langfristig an MM zu binden und geeignete Leistungsträger für offene Stellen zu finden, fördern wir die langfristige Zusammenarbeit durch konsequente Personalentwicklung, angemessene Entlohnungs- und Prämiensysteme sowie ein gelebtes Wertebewusstsein.

Nachfolgeplanung und Nachwuchsförderung werden gezielt durch die Stabstelle „Corporate Human Resources“ gesteuert und sichergestellt. Ein breites Angebot von internen Entwicklungs-, Ausbildungs- und Beratungsprogrammen unterstützt systematisch dabei, sodass sich Talente entfalten können und aktuelles Know-how nachhaltig zur Verfügung steht. Das betriebliche Gesundheitswesen setzt darüber hinaus vielfältige Maßnahmen zur langfristigen Förderung von Beruf und Vitalität mit dem Ziel, die Gesundheit und Leistungskraft das ganze Berufsleben hindurch hoch zu halten.

Pensionen/Abfertigungen/Altersteilzeit

Der Großteil der Arbeitnehmer im Konzern ist beitragsorientiert im Rahmen der gesetzlichen Altersversorgung versichert. Zusätzlich zur gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern auf Basis von Einzelzusagen und Betriebsvereinbarungen leistungs- und beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Darüber hinaus bestehen leistungs- und beitragsorientierte Abfertigungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen im Rahmen der gesetzlichen Altersteilzeit. Risikominimierend

wirkt insbesondere ein klar strukturierter Prozess der Datenbereitstellung, -plausibilisierung und -überprüfung auf Ebene der Einzelgesellschaften bzw. im Konzern.

Finanzielle Risiken

Die Planung im Unternehmen beruht auf professionellen Prognosen, Einschätzungen und Annahmen bezüglich zukünftiger wirtschaftlicher und finanzieller Entwicklungen im Konzern. Dem Risiko von Fehleinschätzungen begegnen wir durch ein enges Zusammenwirken zwischen den Werken und den Fachabteilungen von Konzern und Divisionen im Rahmen eines klar festgelegten, mehrstufigen Planungsprozesses.

Risiken in der Finanzierung und Liquiditätsausstattung des Konzerns bewältigen wir insbesondere über ein zentral gesteuertes Cash- und Credit-Management, sorgfältige Auswahl und ständiges Monitoring der nationalen und internationalen Bankpartner sowie ausreichende Verfügbarkeit von Kreditlinien durch Verlängerung.

Währungsrisiken werden kontinuierlich systemunterstützt überwacht und durch geeignete Absicherungsmaßnahmen begrenzt bzw. reduziert. Dabei konzentrieren wir uns vorrangig auf den natürlichen Risikoausgleich durch Herstellen eines Gleichgewichtes von Forderungs- und Verbindlichkeitspositionen auf der Ebene einzelner Tochtergesellschaften bzw. des Konzerns sowie auf Devisentermin-, Devisenswap- bzw. Optionsgeschäfte. Sämtliche Währungsabsicherungen werden über eine zentrale Devisenhandelsplattform vorgenommen. Währungen, gegenüber deren Kursschwankungen Absicherungen getätigt werden, sind insbesondere das britische Pfund, der US-Dollar, die türkische Lira und der polnische Zloty. In den Regionen Ost- und Südosteuropa sowie Lateinamerika und Asien verfolgen wir eine Minimierung des Währungsrisikos durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen. Derivative Finanzinstrumente werden weder zu Handels- noch zu Spekulationszwecken eingesetzt.

Über ein zentrales Managementsystem erfolgen eine laufende Optimierung des Working Capital sowie die Minimierung von Werthaltigkeitsrisiken beim Vorratsvermögen. Durch kontinuierliche Bonitätsprüfung und Kundenkreditversicherungen für alle Kunden, mit Ausnahme von ausgewählten internationalen Kunden höchster Bonität, wird das Ausfallrisiko bei Kundenforderungen niedrig gehalten.

Rechnungslegung

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig, richtig und zeitgerecht erfasst und verarbeitet werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Corporate Accounting“ sowie „Planning and Reporting“ obliegt dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah. Die Übereinstimmung mit konzerninternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird kontinuierlich kontrolliert. Die eingesetzten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert. Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden regelmäßig systematisch auf mögliche Risiken geprüft. Verbesserungsmaßnahmen werden schnellstmöglich eingeleitet und rasch umgesetzt. Schwerpunktprüfungen erfolgen durch Wirtschaftsprüfer in Zusammenarbeit mit der internen Revision.

Andere Risiken

Dem Compliance-Risiko aus der möglichen Nichteinhaltung von Normen, Gesetzen, Verhaltensregeln sowie gegebenenfalls Selbstverpflichtungserklärungen begegnen wir insbesondere durch Absicherungsmaßnahmen in den Systemen, regelmäßiges, systematisches Compliance-Monitoring, das Vier-Augen-Prinzip und Richtlinien (wie zum Beispiel Code of Conduct). Darüber hinaus ist die Funktion eines weisungsfreien Compliance-Officers eingerichtet, welcher sowohl die Compliance-Schulung als auch die interne und externe Berichterstattung verantwortet.

Der im Geschäftsbericht integrierte Corporate Governance-Bericht ist auf unserer Website unter www.mayr-melnhof.com > Unternehmen > Governance abrufbar.

Dem Risikofeld „Legal Compliance“, welches die Gesamtheit aller Handlungen und Maßnahmen beinhaltet, die auf die Einhaltung von gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben abzielen, begegnen wir insbesondere durch die Funktion eines Legal Managers sowie den Einsatz eines „Legal Compliance Systems“ und im Bedarfsfall durch Beiziehung externer Experten. Dadurch soll den infolge immer stärkerer Regulierung zunehmenden Risiken einer Rechtsverletzung und möglicher Sanktionen vorgebeugt werden.

Das Risiko eines Ausfalls der zentralen Datenverarbeitung begrenzen wir durch ein geografisch getrenntes Ausfallsrechenzentrum sowie eine große Bandbreite an weiteren Vorsorge- und Prüfungsmaßnahmen. Dem Risiko in Bezug auf die Informationssicherheit begegnen wir durch eine Vielzahl an Sicherungsmaßnahmen im Einklang mit der konzernweiten Informationssicherheitsstrategie und die Funktion des Informationssicherheitsbeauftragten, welcher die konzernweite Etablierung sowie laufende Aktualisierung von Sicherheitsstandards sicherstellt.

Über die hier angeführten Risiken hinaus können für den Konzern noch weitere Risiken bestehen. Gegenwärtig sind uns solche Risiken nicht bekannt bzw. werden diese als unwesentlich gewertet.

6 — UMWELTSCHUTZ

Schutz der Umwelt in Unternehmenspolitik fest verankert

Die MM Gruppe bekennt sich in ihrer Unternehmenspolitik zum Schutz der Umwelt und einer effizienten, nachhaltig ressourcenschonenden Leistungserbringung. Unsere Kartonprodukte fertigen wir unter Einsatz modernster Technologien aus vorwiegend nachwachsenden und recyclebaren Rohstoffen. Karton verarbeiten wir in hocheffizienten Prozessen zu Verpackungen für Konsumgüter, welche nach Verwendung nahezu vollständig wiederverwertet werden können. Dadurch ist Kreislaufwirtschaft ein immanenter Teil unserer Geschäftstätigkeit und Karton ein Verpackungsmaterial, das neben produkttechnischen und wirtschaftlichen Vorteilen auch in Bezug auf den Umweltschutz höchste Nachhaltigkeit aufweist.

Anspruch – konzernweite „Best Practice“

Dem industriellen Führungsanspruch des Konzerns entsprechend ist es Ziel, langfristig bestmögliche Standards in sämtlichen Unternehmensbereichen zu erreichen und zu behaupten. Daher verfolgen wir den Ansatz, „Best Practice“ einzelner Standorte über ein herausforderndes konzernweites Benchmarking allerorts im Konzern zu etablieren. Demzufolge verzeichnen wir auch bei vielen umweltrelevanten Werten, wie spezifischen Verbräuchen oder Emissionen, industrielle Spitzenwerte, mit der Ambition, diese durch kontinuierlichen technischen Fortschritt weiter zu verbessern.

Regelmäßig überprüfen wir daher die Einhaltung dieser Werte, um allen Anforderungen zu entsprechen. Ferner evaluieren wir unsere Produkte und Prozesse laufend im Hinblick auf die Nutzung neuer Optimierungspotentiale. Dabei gilt unser Augenmerk der gesamten Wertschöpfungskette und umfasst somit auch der Produktion vor- und nachgelagerte Bereiche wie Einkauf, Logistik, Verbrauch beim Konsumenten und Wiederverwertbarkeit.

Nachhaltig systematische Optimierung

Eine Vielzahl von zertifizierten Managementsystemen unterstützt seit Langem konzernweit diesen kontinuierlichen Optimierungsprozess. Schwerpunkte liegen auf dem Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und Hygienemanagement gemäß ISO 9001, ISO 14001, EMAS, ISO 50001 und HACCP/EN 15593. Zertifizierungen nach FSC bzw. PEFC gewährleisten darüber hinaus den Faserbezug aus verantwortungsvoller Forstwirtschaft.

Neben Rezertifizierungen setzte sich 2015 insbesondere die Neuimplementierung des Energiemanagements nach ISO 50001 im Standortnetz von MM Packaging fort. Ferner erfolgte in zwei Faltschachtelbetrieben die Erstzertifizierung eines Umweltmanagements nach EMAS.

Carbon Footprint weiter reduziert

MM Karton und MM Packaging haben sich in 2015 an einer Neuevaluierung des Carbon Footprints der europäischen Karton- und Faltschachtelindustrie durch Pro Carton beteiligt. Ergebnis ist eine erneute Reduktion des Carbon Footprints von 915 kg (2012) auf 885 kg CO₂-Äquivalent pro Tonne Faltschachtel (europäischer Durchschnitt).

„Carbon Leakage“-Einstufung für MM Karton

Aufgrund des guten Niveaus erfolgte die Mengenzuteilung von CO₂-Zertifikaten an die sieben Kartonwerke innerhalb der Europäischen Union für die Geschäftsjahre 2013 bis einschließlich 2020 größtenteils unentgeltlich. Dementsprechend sind bis Ende 2019 ausreichend CO₂-Zertifikate für diese Standorte vorhanden. Als politisches Ziel der Europäischen Union wird eine Reduktion der CO₂-Emissionen im Ausmaß von rund 20 % bis 2020, im Vergleich zum Basisjahr 1990, verfolgt. In diesem Kontext sinken die freien CO₂-Zuteilungen seit 2013. Sollte sich die „Carbon Leakage“-Einstufung einzelner Sektoren in Zukunft ändern, so behält sich die EU eine Revision der freien CO₂-Zuteilung vor.

Umweltaspekte MM Karton

Faserstoffe

In der Kartonerzeugung werden jährlich rund 1,7 Millionen Tonnen Faserstoffe eingesetzt. Hiervon entfallen rund 80 % auf Recyclingfasern und 20 % auf Frischfasern aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Optimierungen im Fasereinsatz und der Fasernutzung werden durch laufende Projekte der MM Kartonwerke umgesetzt. Steigerungen in der Recyclingfasergewinnung gelingen insbesondere durch Verbesserungen in der Stoffaufbereitung.

Energie

In der Kartonerzeugung setzen wir vorwiegend Erdgas als Primärenergie ein. Über Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen wird hieraus unter Erreichung eines hocheffizienten Wirkungsgrades Dampf und Elektrizität für die Kartonproduktion generiert.

Im Rahmen der in 2006 ins Leben gerufenen Initiative „efficiency“ arbeiten alle Kartonwerke koordiniert über eine zentrale Maßnahmen erfassung inklusive internen Leistungsvergleiches an der Verbesserung der Energieeffizienz pro Tonne Karton. Obwohl bereits bisher eine deutliche Reduktion des spezifischen Energieverbrauches erreicht werden konnte, gelingt es laufend, neue Einsparungspotentiale zu nutzen. In 2015 wurde dies insbesondere durch Erneuerungen in der Trockenpartie sowie Verbesserungen in der Wärmerückgewinnung und Steuerung erreicht.

Ferner bezieht die Kartonfabrik Frohnleiten seit 2015 einen Gutteil des Fremdstrombedarfes aus einem von Dritten neu errichteten und betriebenen lokalen Wasserkraftwerk.

Zur Reduktion des Stromverbrauches für die Beleuchtung wurde der Austausch von Leuchtstoffröhren gegen LED-Röhreneinsätze fortgesetzt.

Wasser

Durch Kreislaufsysteme und kontinuierliche Effizienzsteigerungen in der Produktion wird der spezifische Wasserverbrauch niedrig gehalten bzw. weiter optimiert. Projekte in 2015 betrafen insbesondere Neuerungen in der Abwasserreinigung sowie Modernisierungen.

Abluft

Abluftemissionen entstehen bei der Kartonerzeugung vor allem in der Energieerzeugung aus der Verbrennung von Erdgas. Die in Form von CO₂, NO_x und CO auftretenden Emissionen werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben laufend überwacht und eingehalten. Demgegenüber besteht die direkte Abluft der Kartonmaschinen im Wesentlichen aus Wasserdampf.

Laufende Maßnahmen von MM Karton sind darauf gerichtet, die Abluft-Emissionen nach dem Stand der Technik weiter zu senken. In 2015 lag ein Schwerpunkt vor allem auf Projekten zur Genehmigung neuer Energieanlagen.

Abfall

Die Abfallwirtschaft erfolgt standortspezifisch in einem Abfallwirtschaftskonzept, welches vom jeweiligen Abfallbeauftragten umgesetzt wird. Generell wird bei der Entsorgung nach dem Prinzip „Vermeiden vor Verwerten vor Entsorgen“ vorgegangen. Die Abfallentsorgung erfolgt durch befugte Abfallsammler, -verwerter und -entsorger. Dem konzernweiten Ansatz folgend, Abfallreduktion über Ausschussminimierung zu erreichen, verbinden wir nachhaltig wirtschaftlichen und ökologischen Nutzen.

Umweltaspekte MM Packaging

In dem der Kartonproduktion nachgelagerten Kartonverarbeitungsprozess nimmt vor allem die Vermeidung, Reduktion und Wiederverwertung von Reststoffen einen wesentlichen Schwerpunkt im umweltrelevanten Bereich ein. Im Zuge der operativen Verbesserungen von MM Packaging bei Materialeinsatz und Produktivität gelangen auch 2015 hierzu spürbare Fortschritte.

Durch die wachsende Anzahl von Packaging-Standorten mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen nach ISO 14001 bzw. EMAS erfolgt die Umsetzung und Dokumentation von Optimierungen zunehmend gesamthaft.

Schwerpunkte im Bereich Energie betrafen im Berichtsjahr insbesondere Verbesserungen bei Heizungen, Lüftungen, den Einbau von Zeitschaltungen sowie die Weiterführung der Installation energiesparender Beleuchtung (LED). Ferner wurde das Energiemanagement weiterer Standorte nach ISO 50001 zertifiziert.

7 — ANGABEN NACH § 243 A ABS. 1 UGB

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangangabe 13 a) verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 59 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90 % der Stimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2015 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

8 — EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

9 — AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 29. Februar 2016 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2016. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Vor dem Hintergrund der schwachen konjunkturellen Entwicklung im Hauptmarkt Europa bleiben die Rahmenbedingungen für unser Geschäft herausfordernd und durch intensiven Wettbewerb geprägt. Zielsetzung für 2016 ist aber, den langfristigen Erfolgskurs sowohl im Karton- als auch Faltschachtelgeschäft fortzusetzen. Wie bisher sollen organisches und akquisitives Wachstum einander ergänzen. Gesteigerte Produktivität wird den Output unserer Anlagen weiter erhöhen und die Einbeziehung der letztjährigen Akquisition in Frankreich die Dynamik in 2016 unterstützen. Maßnahmen zur Steigerung der Kosteneffizienz werden konzernweit auf breiter Basis zur Behauptung der erreichten Margen fortgeführt.

Da aus aktueller Sicht unmittelbar keine wesentlichen Veränderungen auf den Beschaffungsmärkten abzusehen sind, bleibt Preisdisziplin in beiden Divisionen ein Gebot der Stunde.

Mit dem Schwerpunkt auf Reduktion der direkten Kosten werden wir unsere laufende Investitionstätigkeit im bisherigen Ausmaß fortsetzen.

Erweiterungen bei MM Packaging werden 2016 insbesondere die Standorte in Iran, Polen und Vietnam betreffen.

Als Sonderinvestitionsprojekt von MM Karton wird im Jahr 2016 mit dem Ersatz des Kraftwerkes am Standort Frohnleiten in Österreich durch eine neue Gas- und Dampfturbinen-Anlage begonnen. Die Errichtung soll bis Ende 2017 erfolgen, jedoch ohne Einschränkungen für den kontinuierlichen Betrieb des Werkes. Die Kosten werden sich auf rund 40 Mio. EUR belaufen.

Infolge der gegebenen Kurzfristigkeit des Geschäftes ist aktuell noch keine Ergebnisprognose für das laufende Jahr möglich. Mit den Rekordergebniswerten von 2015 wurde das Anspruchsniveau für 2016 jedoch wieder weiter nach oben gelegt.

Unsere Expansion über Akquisitionen bleibt auf Möglichkeiten innerhalb und außerhalb Europas gerichtet.

Wien, am 29. Februar 2016

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Mag. Gotthard Mayringer e. h.

Ing. Franz Rappold e. h.

Konzernabschluss

39	Konzernbilanzen
40	Konzerngewinn- und -verlustrechnungen
41	Konzerngesamtergebnisrechnungen
41	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
42	Konzerngeldflussrechnungen
	Konzernanhang
43	(1) Grundlegende Informationen
43	(2) Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses
47	(3) Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
61	(4) Wesentliche Annahmen und Einschätzungen
62	(5) Angaben zu Finanzinstrumenten
73	(6) Wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises
78	(7) Entwicklung des Anlagevermögens
82	(8) Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen
83	(9) Steuern vom Einkommen und Ertrag
87	(10) Vorräte
87	(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
88	(12) Rechnungsabgrenzungen, Wertpapiere, sonstige Forderungen und Vermögenswerte
89	(13) Eigenkapital
91	(14) Finanzverbindlichkeiten
95	(15) Langfristige Rückstellungen
103	(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
104	(17) Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
105	(18) Kurzfristige Rückstellungen
106	(19) Segmentberichterstattung
108	(20) Sonstige betriebliche Erträge
109	(21) Aufwendungen nach Aufwandsarten
109	(22) Personalaufwand
110	(23) Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer
110	(24) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
111	(25) Finanzerträge
111	(26) Finanzaufwendungen
111	(27) Sonstiges Finanzergebnis – netto
112	(28) Ergebnis je Aktie
113	(29) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen
114	(30) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
114	(31) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
115	(32) Beteiligungsliste
119	(33) Organe
120	Bestätigungsvermerk

Konzernbilanzen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
AKTIVA			
Sachanlagen	7	759.640	697.724
Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten	7	131.388	97.697
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	8	5.821	7.680
Latente Steuern	9	31.248	23.239
Langfristige Vermögenswerte		928.097	826.340
Vorräte	10	320.420	283.021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	339.207	301.162
Forderungen aus Ertragsteuern		11.011	10.984
Rechnungsabgrenzungen, Wertpapiere, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12	46.634	45.418
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3	254.953	320.086
Kurzfristige Vermögenswerte		972.225	960.671
SUMME AKTIVA		1.900.322	1.787.011
PASSIVA			
Grundkapital	13	80.000	80.000
Kapitalrücklagen	13	172.658	172.658
Gewinnrücklagen	13	1.020.442	963.119
Sonstige Rücklagen	13	(137.550)	(124.190)
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile		1.135.550	1.091.587
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	13	8.605	10.581
Eigenkapital		1.144.155	1.102.168
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	14	210.073	156.724
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	14	3.772	0
Langfristige Rückstellungen	15	118.094	121.211
Latente Steuern	9	19.655	12.336
Langfristige Verbindlichkeiten		351.594	290.271
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	14	77.743	109.187
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	14	1.703	0
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeit		20.873	12.925
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	186.287	170.821
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	96.648	83.699
Kurzfristige Rückstellungen	18	21.319	17.940
Kurzfristige Verbindlichkeiten		404.573	394.572
Summe Verbindlichkeiten		756.167	684.843
SUMME PASSIVA		1.900.322	1.787.011

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR, außer Gewinn je Aktie und Aktienanzahl)	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	19	2.181.549	2.087.365
Herstellungskosten		(1.680.362)	(1.616.666)
Bruttoergebnis vom Umsatz		501.187	470.699
Sonstige betriebliche Erträge	20	17.164	15.315
Vertriebskosten		(214.206)	(205.263)
Verwaltungskosten		(104.222)	(100.208)
Sonstige betriebliche Aufwendungen		(61)	(320)
Betriebliches Ergebnis		199.862	180.223
Finanzerträge	25	2.153	1.455
Finanzaufwendungen	26	(6.269)	(5.206)
Sonstiges Finanzergebnis – netto	27	(5.126)	(5.459)
Ergebnis vor Steuern		190.620	171.013
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	(48.476)	(39.441)
Jahresüberschuss		142.144	131.572
Davon entfallend auf:			
Aktionäre der Gesellschaft		141.550	130.850
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	13	594	722
Jahresüberschuss		142.144	131.572
Gewinn je Aktie für den auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteil am Jahresüberschuss:			
Unverwässerte und verwässerte durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	28	20.000.000	20.000.000
Unverwässerter und verwässerter Gewinn je Aktie	28	7,08	6,54

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzerngesamtergebnisrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)	2015	2014
Jahresüberschuss¹⁾	142.144	131.572
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile:		
Versicherungsmathematische Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	4.515	(23.241)
Auswirkungen Ertragsteuern	4.165	2.725
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und -verlustrechnung umgegliedert werden	8.680	(20.516)
Währungsumrechnungen ¹⁾	(21.757)	(23.509)
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	(21.757)	(23.509)
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile (netto)¹⁾	(13.077)	(44.025)
Gesamtergebnis	129.067	87.547
Davon entfallend auf:		
Aktionäre der Gesellschaft	128.190	86.196
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	877	1.351
Gesamtergebnis	129.067	87.547

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

¹⁾ Im Geschäftsjahr 2015 wurden Tsd. EUR -674 (2014: Tsd. EUR -3.414) von den direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteilen in den Jahresüberschuss umgegliedert.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile							Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	Gesamtes Eigenkapital
		Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile			Gesamt		
					Währungsumrechnungen	Versicherungsmathematische Effekte	Sonstige Rücklagen			
Stand am 1. Jan. 2014		80.000	172.658	928.642	(52.018)	(27.552)	(79.570)	1.101.730	10.072	1.111.802
Gesamtergebnis		0	0	130.850	(24.174)	(20.480)	(44.654)	86.196	1.351	87.547
Dividenden	13	0	0	(96.000)	0	0	0	(96.000)	(1.159)	(97.159)
Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen	6	0	0	(373)	0	34	34	(339)	317	(22)
Stand am 31. Dez. 2014		80.000	172.658	963.119	(76.192)	(47.998)	(124.190)	1.091.587	10.581	1.102.168
Gesamtergebnis		0	0	141.550	(22.028)	8.668	(13.360)	128.190	877	129.067
Dividenden	13	0	0	(84.000)	0	0	0	(84.000)	(2.586)	(86.586)
Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen	6	0	0	(227)	0	0	0	(227)	(267)	(494)
Stand am 31. Dez. 2015		80.000	172.658	1.020.442	(98.220)	(39.330)	(137.550)	1.135.550	8.605	1.144.155

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzerngeldflussrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	2015	2014
CASH FLOW AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:			
Jahresüberschuss		142.144	131.572
Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen:			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	48.476	39.441
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7	94.692	91.718
Wertminderungen	7	4.860	2.227
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	20	(5.508)	(1.702)
Finanzerträge	25	(2.153)	(1.455)
Finanzaufwendungen	26	6.269	5.206
Ergebnisanteile von sonstigen Beteiligungen		(269)	(259)
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		0	(203)
Sonstige Anpassungen		(3.816)	(5.548)
Cash Flow aus dem Ergebnis		284.695	260.997
Veränderungen im Working Capital:			
Vorräte		(31.044)	(13.187)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(16.214)	(30.578)
Rechnungsabgrenzungen, Wertpapiere, sonstige Forderungen und Vermögenswerte		3.504	2.687
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.994	(11.495)
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		3.110	1.246
Kurzfristige Rückstellungen		1.144	(4.933)
Veränderungen im Working Capital		(35.506)	(56.260)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen		249.189	204.737
Bezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag		(42.491)	(38.945)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit		206.698	165.792
CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		8.792	2.807
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (inkl. geleisteter Anzahlungen; abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse)	16	(130.405)	(125.353)
Auszahlungen für Tochterunternehmen bzw. sonstige Geschäftseinheiten abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel (2015: Tsd. EUR 9.404; 2014: Tsd. EUR 0)	6	(79.616)	(2.824)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen bzw. sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich der übertragenen Zahlungsmittel (2015: Tsd. EUR 0; 2014: Tsd. EUR 283)	6	0	(114)
Ein- und Auszahlungen für Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen		833	1.447
Erhaltene Dividenden		269	259
Erhaltene Zinsen		2.087	1.459
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		(198.040)	(122.319)
CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Bezahlte Zinsen		(6.152)	(5.076)
Aufnahme von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten		93.204	112.986
Tilgung von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bzw. Finanzierungsleasing		(70.576)	(16.354)
Auszahlungen an Eigentümer von nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteilen	6	(494)	(13.328)
Einzahlungen von Eigentümern von nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteilen	6	0	109
An die Aktionäre der Gesellschaft gezahlte Dividende	13	(84.000)	(96.000)
An nicht beherrschende (Minderheits-) Gesellschafter gezahlte Dividenden	13	(2.586)	(1.159)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		(70.604)	(18.822)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(3.187)	(2.485)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(65.133)	22.166
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang (laut Konzernbilanz)		320.086	297.920
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende (laut Konzernbilanz)		254.953	320.086

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang

1 — GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Der Mayr-Melnhof Konzern

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen („der Konzern“) sind in der Herstellung und dem Verkauf von Karton und Faltschachteln mit Schwerpunkt in Europa tätig. Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Mayr-Melnhof Karton AG, welche ihren Sitz in Österreich, Brahmplatz 6, 1040 Wien hat. Die Aktien der Gesellschaft notieren an der Wiener Börse.

Segmentinformation

Der Konzern wird in zwei operativen Segmenten (siehe Anhangangabe 19) geführt: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern sowie auch Frischfaserkarton. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel- (z. B. Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker - und Backwaren) und sonstige Konsumgüterindustrie (z. B. Kosmetika, Hygieneprodukte, Waschmittel, Haushaltsartikel und Spielwaren) sowie zu Verpackungen für Zigaretten, Pharmaprodukte und hochwertige Süßware.

2 — GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Rechnungslegungsgrundlagen und Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Anwendung von § 245 a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards und deren Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 245 a Abs 1 UGB wurden erfüllt.

Neben den in den Konzernabschlüssen ausgewiesenen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine darüber hinausgehenden Ansprüche oder Verpflichtungen gegenüber Dritten.

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der Neubewertung von bestimmten Finanzinstrumenten, wie nachfolgend beschrieben, auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS werden Einschätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die offengelegten Eventualvermögenswerte und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von diesen Einschätzungen bzw. Annahmen abweichen.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2015 und wurde mit Datum 29. Februar 2016 vom Vorstand aufgestellt und wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge mit Ausnahme der Aktienanzahl und der Angaben je Aktie in Tausend Euro angegeben.

Anwendung von neuen und geänderten Standards

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden folgende Änderungen bestehender IAS, IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 31. Dezember 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten sind, beachtet:

Neue Interpretationen	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRIC 21	Abgaben	2015
Geänderte Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen	2015
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2010–2012	2015
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2011–2013	2015

Soweit im Einzelnen anwendbar, wurden die angeführten Bestimmungen im vorliegenden Konzernabschluss umgesetzt. Dies hat jedoch zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt.

Darüber hinaus wurden bis zum 31. Dezember 2015 folgende geänderte Standards ins EU-Recht übernommen, welche jedoch für das Geschäftsjahr 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

Geänderte Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IAS 1	Angabeinitiative	2016
IAS 27	Separate Abschlüsse: Equity-Methode im separaten Abschluss	2016
IAS 16/IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	2016
IAS 16/IAS 41	Landwirtschaft: Fruchtragende Pflanzen	2016
IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	2016
	Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2012–2014	2016

Weiters wurden bis zum 31. Dezember 2015 folgende neue bzw. geänderte Standards vom IASB veröffentlicht, aber noch nicht ins EU-Recht übernommen:

Neue Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 9	Finanzinstrumente	2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	2018
Geänderte Standards	Inhalt	
IAS 28/IFRS 10	Anteile an assoziierten Unternehmen/Konzernabschlüsse: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	2016
IAS 28/IFRS 10/12	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	2016

Die neu anzuwendenden Standards IFRS 9 und IFRS 15 werden im Folgenden kurz erläutert:

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ enthält Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung, Ausbuchung und Sicherungsbilanzierung und ist auf alle Arten von Finanzinstrumenten anzuwenden. Der IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projektes zu Finanzinstrumenten am 24. Juli 2014 veröffentlicht. Damit wird die bisher nach IAS 32 und IAS 39 vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt. Die erstmalige verpflichtende Anwendung von IFRS 9 ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 9 auf den Konzern werden derzeit evaluiert, werden aber aus heutiger Sicht nur geringfügige Ausweisänderungen beinhalten.

Die Zielsetzung von IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ besteht darin, Prinzipien zu schaffen, die ein Unternehmen bei der Berichterstattung von entscheidungsnützlichen Informationen an Abschlussadressaten über die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und resultierenden Zahlungsströmen aus einem Vertrag mit einem Kunden anzuwenden hat. Das Kernprinzip von IFRS 15 ist, dass ein Unternehmen Erlöse in der Höhe erfassen soll, in der für die übernommenen Leistungsverpflichtung(en), also die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen, Gegenleistungen erwartet werden. Die Anwendung des Standards ist verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Im Wesentlichen bestehen im Konzern keine Mehrkomponentenverträge, die neben Warenlieferungen auch Dienstleistungen beinhalten. Insbesondere evaluieren wir aktuell in der MM Packaging Division Sonderverträge mit Werkzeugen und prüfen, ob weitere potentielle Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 bestehen, jedoch werden diese aus heutiger Sicht als unwesentlich erachtet und daher daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

Aus den oben angeführten geänderten Standards sind aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

Des Weiteren wurde im Januar 2016 IFRS 16 verabschiedet. Dieser ersetzt IAS 17 und regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen neu. Zukünftig werden Leasingnehmer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für die meisten Leasingverhältnisse, unabhängig ob es sich dabei nach den Kriterien des bisherigen IAS 17 um Operating- oder Finanzierungsleasingverhältnisse handelt, ausweisen müssen. Für Leasinggeber werden sich nur geringfügige Änderungen im Vergleich zur Bilanzierung nach IAS 17 ergeben. Der Konzern wird in naher Zukunft beginnen, die Auswirkungen des IFRS 16 detailliert zu analysieren. Daher ist aus heutiger Sicht eine Einschätzung der potentiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht möglich.

3 — ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Darstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ aufgestellt. Das Gebot der Darstellungstetigkeit wurde dabei beachtet.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden wie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 erstellt.

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss umfasst die Mayr-Melnhof Karton AG („die Gesellschaft“) sowie deren Tochterunternehmen. Das sind alle Unternehmen, welche vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Der Konzern besitzt Verfügungsgewalt über ein Unternehmen, wenn er über bestehende Rechte verfügt, die ihm die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten, d. h. die Tätigkeiten, die die Renditen des Unternehmens wesentlich beeinflussen, zu lenken.

Eine Risikobelastung durch bzw. Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen entstehen dem Konzern dadurch, dass sich die Renditen infolge der Ertragskraft des Unternehmens verändern können. Die Renditen können ausschließlich positiv, ausschließlich negativ oder sowohl positiv als auch negativ sein.

Regelmäßig geht die Beherrschung mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % einher. Es bestehen insoweit keine Ermessensspielräume. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden auch Existenz und Auswirkung potentieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Das Vorliegen von Beherrschung wird auch dann vom Konzern überprüft, wenn weniger als 50 % der Stimmrechte gehalten werden.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung des Konzerns endet.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert und haben daher keine Auswirkung auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung.

Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile umfassen den Anteil der konzernfremden Gesellschafter am Eigenkapital und am gesamten Jahresergebnis bei Tochterunternehmen des Konzerns. Diese Anteile werden innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Die Effekte aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden vollständig eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung von neu erworbenen Tochterunternehmen bzw. Geschäftseinheiten wird nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Die Anschaffungskosten des Erwerbes entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten oder gestundeten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Anteile von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern am erworbenen Unternehmen werden anhand des proportionalen Anteiles am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird im Jahresüberschuss erfasst.

Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts(Firmen)wert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Beurteilung direkt erfolgswirksam erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen

Beteiligungen an Unternehmen, in denen der Konzern einen maßgeblichen, aber nicht beherrschenden Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall. Alle übrigen sonstigen Beteiligungen, die nicht nach Equity-Methode bewertet werden, werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit für diese Beteiligungen kein aktiver Markt existiert und sich beizulegende Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert.

Währungsumrechnung

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden grundsätzlich mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Geschäftsfälle der Gesellschaft, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung erfolgen, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem dann geltenden Wechselkurs umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ebenso wie die Effekte bei Realisierung ergebniswirksam erfasst und im „sonstigen Finanzergebnis – netto“ ausgewiesen.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden in Anwendung des IAS 21.32 zunächst als separater Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt und erst bei beabsichtigter Tilgung bzw. Veräußerung der Nettoinvestition im Ergebnis erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse wesentlicher nicht im Euro-Währungsgebiet vertretener Länder haben sich wie folgt entwickelt:

Land:	Währung:	Mittelkurs am	Mittelkurs am	Jahresdurch-	Jahresdurch-
		31. Dez.	31. Dez.	schnittskurs	schnittskurs
		2015	2014	2015	2014
		1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,96
Chile	CLP	775	738	726	752
China	CNY	7,06	7,54	6,99	8,15
Großbritannien	GBP	0,73	0,78	0,73	0,81
Jordanien	JOD	0,77	0,86	0,79	0,94
Kolumbien	COP	3.429	2.876	3.021	2.655
Malaysia	MYR	4,70	4,25	4,32	4,34
Norwegen	NOK	9,60	9,04	8,98	8,39
Polen	PLN	4,26	4,26	4,19	4,19
Rumänien	RON	4,52	4,48	4,44	4,44
Russland	RUB	79,70	68,34	67,72	50,48
Schweiz	CHF	1,08	1,20	1,07	1,21
Tschechische Republik	CZK	27,02	27,73	27,30	29,15
Tunesien	TND	2,20	2,27	2,17	2,25
Türkei	TRY	3,18	2,82	3,01	2,90
Ukraine	UAH	26,22	19,23	23,62	15,20
Vietnam	VND	23.574	25.833	24.015	28.027

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder noch zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter (eine vielfältige Palette an Kartonsorten sowie Faltschachteln) und Dienstleistungen im gewöhnlichen Geschäftsgang zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen. Der Konzern erfasst Erträge für den Verkauf von Produkten, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum an den Gütern an den Kunden übertragen wurden und dem Konzern weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse verbleibt sowie die Höhe der Erträge und angefallenen bzw. noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft zufließen wird.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Abnutzbare Sachanlagen werden linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

Gebäude	10–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3–20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20 Jahre

Im Konzern werden wesentliche Erneuerungsinvestitionen in Sachanlagen sowie Investitionen in Mietobjekte aktiviert. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Die laufenden Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen die jeweiligen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

Fremdkapitalkosten

Allgemeine und spezifische Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Der Aktivierungszeitraum endet an jenem Zeitpunkt, ab dem sich der Vermögenswert im beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand befindet.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Leasing

Der Konzern ist bei Leasingtransaktionen überwiegend Leasingnehmer. Soweit der Konzern hierbei alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt und folglich als wirtschaftlicher Eigentümer („Finanzierungsleasing“) anzusehen ist, wird der Leasinggegenstand in den langfristigen Vermögenswerten mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der unkündbaren künftigen Mindestleasingzahlungen aktiviert und in gleicher Höhe eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Bei allen übrigen Leasingvereinbarungen („Operatives Leasing“) werden die Leasingraten über die Laufzeit der Leasingverhältnisse aufwandswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Eine Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt, sofern eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Erhaltene Zuschüsse von Dritten werden grundsätzlich in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Zuwendungen für Vermögenswerte werden als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt. Dabei ist die Zuwendung während der Nutzungsdauer des Vermögenswertes auf einer planmäßigen Grundlage im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Geschäfts(Firmen)werte

Geschäfts(Firmen)werte sind nicht planmäßig abzuschreiben, sondern nach IAS 36 jährlich daraufhin zu untersuchen, ob eine Wertminderung vorliegt. Die Überprüfung der Werthaltigkeit hat dabei mindestens einmal jährlich oder zu jenem Zeitpunkt zu erfolgen, zu dem Anzeichen dafür bestehen, dass eine wesentliche Wertminderung eingetreten sein könnte.

Zuordnung der Geschäfts(Firmen)werte

Geschäfts(Firmen)werte innerhalb des Konzerns werden auf Ebene der operativen Segmente MM Karton bzw. MM Packaging für interne Managementzwecke überwacht. Die Prüfung auf Wertminderung erfolgt daher auf dieser Organisationsebene. Die Geschäfts(Firmen)werte werden den Segmenten wie folgt zugeordnet:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Geschäfts(Firmen)werte MM Karton	4.646	4.887
Geschäfts(Firmen)werte MM Packaging	104.645	72.386
Geschäfts(Firmen)werte im Konzern	109.291	77.273

Eine dabei allfällig festgestellte Wertminderung würde in jener Höhe zu erfassen sein, in welcher der Buchwert des jeweiligen operativen Segmentes inklusive der diesem Segment jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte den sogenannten erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist dabei als der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der jeweiligen Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten definiert. Dem Impairment-Test wird die Berechnung eines Nutzungswertes für jedes operative Segment zugrunde gelegt.

Ermittlung des Nutzungswertes

Der Nutzungswert für das jeweilige operative Segment wird anhand des Barwertes der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme („Free Cash Flows“) vor Steuern nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) unter Anwendung folgender Grundannahmen (Parametern) bestimmt:

Diskontierungszinssatz	Der Diskontierungszinssatz entspricht den durchschnittlichen gewichteten Kosten des Eigen- und Fremdkapitals (Weighted Average Cost of Capital – WACC) des Konzerns vor Steuern und beträgt für das aktuelle Geschäftsjahr 9,16 % (2014: 10,34 %) für das Segment MM Karton sowie 11,94 % (2014: 11,15 %) für das Segment MM Packaging. Die Eigenkapitalkosten leiten sich dabei aus einer allgemeinen Risikoprämie ab, wobei das konzernspezifische Risiko mittels Anwendung eines Betafaktors sowie länderspezifischer Risikofaktoren berücksichtigt wird. Der Betafaktor sowie die Fremdkapitalkosten werden anhand von Peer-Group-Informationen vom Kapitalmarkt abgeleitet.
Detailplanungszeitraum	Der Detailplanungszeitraum beträgt fünf Jahre (2014: fünf Jahre).
Wachstumsrate	Die Free Cash Flows nach dem fünfjährigen Detailplanungszeitraum werden mit einer kontinuierlichen Wachstumsrate von 1,5 % p. a. (2014: 1,5 % p. a.) berücksichtigt.
Bruttomarge/Kostenentwicklung	Sofern keine abweichenden Informationen vorliegen, wird von einer stabilen Bruttomarge bzw. Fixkostenentwicklung ausgegangen.

Liegt der unter Anwendung dieses Verfahrens sowie der zugrunde liegenden Grundannahmen ermittelte jeweilige erzielbare Betrag (Nutzungswert) unter dem jeweiligen Buchwert des zahlungsmittelgenerierenden operativen Segmentes inklusive der diesem jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte, so ist die Differenz als Wertminderung zu erfassen. Der Konzern hat seine jährliche Prüfung auf Wertminderung zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. Dezember 2014 durchgeführt. Weder im Geschäftsjahr 2015 noch im Geschäftsjahr 2014 war auf dieser Basis eine Wertminderung von Geschäfts(Firmen)werten gegeben.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Hinsichtlich der die Ermittlung des Nutzungswertes beeinflussenden Parameter wurden Annahmen getroffen. Aus heutiger Sicht ist nach vernünftigem Ermessen keine derartig signifikante Änderung einer oder mehrerer der zur Bestimmung der Nutzungswerte der beiden operativen Segmente getroffenen Annahmen zu erwarten, die im folgenden Geschäftsjahr dazu führen könnte, dass der Buchwert des jeweiligen operativen Segmentes inklusive der diesem Segment jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte den jeweils erzielbaren Betrag übersteigt.

Jener Diskontierungszinssatz vor Steuern, bei dem zum 31. Dezember 2015 der Nutzungswert dem Buchwert entspräche, beträgt 19,01 % (31. Dezember 2014: 15,65 %) für das operative Segment MM Karton sowie 20,29 % (31. Dezember 2014: 17,48 %) für das operative Segment MM Packaging.

Zum 31. Dezember 2015 betrug die Marktkapitalisierung des Konzerns Tsd. EUR 2.290.000 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 1.720.000) und der Buchwert des Eigenkapitals Tsd. EUR 1.144.155 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 1.102.168).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer einschließlich Lizenzen, Patenten, Konzessionsrechten, Markenrechten und ein etwaiger Kundenstamm werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer von grundsätzlich fünf bis zehn Jahren abgeschrieben. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich daraufhin überprüft, ob Gründe für eine Wertminderung vorliegen.

Unter Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind alle Kosten ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der gezielten Suche nach neuen Erkenntnissen hinsichtlich der Entwicklung und wesentlichen Verbesserung von Produkten, Leistungen oder Prozessen und im Rahmen der Forschungsaktivitäten anfallen. Forschungskosten werden zur Gänze aufwandswirksam im betrieblichen Ergebnis erfasst. Entwicklungskosten sind aktivierungspflichtig, sobald die konkretisierten Ansatzkriterien des IAS 38.57 nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. Weder zum 31. Dezember 2015 noch zum 31. Dezember 2014 wurden Entwicklungskosten aktiviert.

Im Zuge der Umsetzung des Kyoto-Protokolls trat mit Wirkung zum 1. Januar 2005 in der Europäischen Union die Emissionshandelsrichtlinie RL 2003/87/EG in Kraft. Auf Basis dieser Richtlinie ist der Konzern verpflichtet, für die bei der Kartonerzeugung anfallenden Kohlendioxid-Emissionen spezielle Emissionszertifikate einzulösen. Diese Emissionszertifikate wurden den betroffenen Anlagen des Konzerns innerhalb der Europäischen Union für den Zeitraum 2013 bis 2020 unentgeltlich zugeteilt.

Da nach der Zurücknahme von IFRIC 3 „Emissionsrechte“ durch das IASB eindeutige Regelungen zu der bilanziellen Behandlung von Emissionszertifikaten fehlen, werden sie gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ als solche im kurzfristigen Bereich unter den Rechnungsabgrenzungen, Wertpapieren, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten von null, sofern sie unentgeltlich zugeteilt wurden, bewertet. Übersteigen die tatsächlichen Kohlendioxid-Emissionen während der Berichtsperiode die Anzahl der zum Bilanzstichtag vorhandenen Zertifikate, so ist eine Rückstellung für die fehlenden Zertifikate in Höhe ihres Marktwertes anzusetzen. Weder zum 31. Dezember 2015 noch zum 31. Dezember 2014 lag im Konzern eine Unterdeckung vor.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden dementsprechend nur Aufwendungen aus der Verwendung von entgeltlich erworbenen Zertifikaten sowie Erträge aus der Veräußerung von überzähligen Zertifikaten erfasst.

Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte

Langfristig genutzte Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den erzielbaren Betrag überschreiten könnte. In diesem Fall wird der Buchwert mit dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten oder dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes verglichen. Entfällt der Grund für die Wertminderung, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Reguläre Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden zum Handelstag – dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Finanzinstrumentes verpflichtet – angesetzt.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Wertpapiere, sonstige Finanzanlagen, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Forderungen bezüglich Steuern und anderer Abgaben), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Saldo.

Finanzielle Vermögenswerte werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, z. B. Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, z. B. Anleihen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, z. B. zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Kredite und Forderungen, z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht zur Absicherung dienen.

Finanzielle Vermögenswerte werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen klassifiziert, sofern sie eine feste Laufzeit aufweisen und die Rückzahlung des Investments nicht gefährdet ist sowie die Absicht und die Fähigkeit des Konzerns bestehen, den Wert bis zur Endfälligkeit zu halten.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Diese werden grundsätzlich erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert erfasst, es sei denn, ein Marktwert ist nicht verlässlich ermittelbar (siehe Anhangangabe 5 f).

Kredite und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Finanzielle Vermögenswerte sind an jedem Abschlussstichtag daraufhin zu überprüfen, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall (oder Schadensfälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cash Flows des finanziellen Vermögenswertes oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Zu den objektiven Hinweisen zählen beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder des Emittenten, Vertragsbruch in Form von Ausfall oder Verzug oder Verschwinden eines aktiven Marktes. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwertes unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente ebenfalls als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind.

In der Kategorie „Kredite und Forderungen“ wird die Höhe des Verlustes aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle) – abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes – ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswertes wird reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und diese Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind (beispielsweise ein besseres Rating), wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Wenn für ein Finanzinstrument der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert abzüglich von davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfassten Wertminderungsverlusten – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Einmal in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht. Wenn sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert eines Schuldinstrumentes, welches als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert wurde, erhöht und diese Erhöhung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten inklusive Finanzierungsleasing, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Verbindlichkeiten bezüglich Steuern und anderer Abgaben) sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem Saldo.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, z. B. Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, z. B. Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, Transaktionskosten werden im Aufwand erfasst. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden die finanziellen Verbindlichkeiten entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese gänzlich getilgt sind – d. h. die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder abgelaufen sind.

Wertpapiere

Der Konzern klassifiziert seine Wertpapiere entweder als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ oder als „bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“.

Die Wertpapiere, die als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert werden, sind durch Bezugnahme auf einen aktiven Markt grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Hieraus entstandene unrealisierte Gewinne und Verluste, sofern diese nicht dauerhafte Wertminderungen darstellen, werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis der Konzernergebnisrechnung ausgewiesen. Die nach dem Identitätspreisverfahren ermittelten realisierten Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren sowie nicht nur als vorübergehend eingestuften Wertminderungen werden im Posten „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Die Wertpapiere, die als „bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert werden, sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Agios bzw. Disagios auf Schuldtitel werden über die Laufzeit des Wertpapiers verteilt und erfolgswirksam im Posten „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Sonstige Finanzanlagen

Sonstige Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzinvestitionen. Sonstige Beteiligungen sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet, allerdings zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet, da für diese Gesellschaften ein aktiver Markt nicht existiert und die jeweiligen beizulegenden Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelt werden können. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt.

Ausleihungen werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt werden. Auf alle sonstigen Finanzanlagen werden im Falle einer dauerhaften Wertminderung entsprechende Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe hierfür nachweislich entfallen, erfolgt eine Zuschreibung.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Schecks und kurzfristig veranlagte Sichteinlagen bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Zahlungsmittel in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Die so definierten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente liegen der Konzerngeldflussrechnung zugrunde und beinhalten:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Festgeld	63.751	230.251
Bank- und Kassenbestand	191.146	89.765
Sonstige gebundene Bankguthaben	56	70
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	254.953	320.086

Forderungen

Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, also dem Nennwert abzüglich Boni, Skonti und Wertberichtigungen, bilanziert und der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet.

Verbindlichkeiten

Langfristige bzw. kurzfristige Verbindlichkeiten inklusive Finanzverbindlichkeiten werden entsprechend der Kategorie „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden daher im Regelfall mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Abgegrenzte Schulden

Abgegrenzte Schulden stellen Schulden dar, bei denen der Zeitpunkt der Inanspruchnahme und/oder die Höhe nicht vollständig sicher, jedoch mit einem hohen Grad an Sicherheit bestimmbar sind. Auch wenn zur Bestimmung ihrer Höhe oder ihres zeitlichen Eintretens gelegentlich Einschätzungen erforderlich sind, ist der Bestimmtheitsgrad bei abgegrenzten Schulden deutlich höher als bei Rückstellungen. Daher werden sie je nach Zugehörigkeit unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten dargestellt.

Derivate

Derivative Finanzinstrumente erfasst der Konzern als zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Diese Sicherungsbeziehungen als Absicherung von Zahlungsströmen oder Zeitwerten mit einzelnen Grundgeschäften reduzieren das Währungsrisiko im Konzern.

Laufende und latente Steuern

Steuern werden in der Gewinn- und -verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen und wird unter Anwendung der Steuervorschriften jener Länder, in denen die Tochterunternehmen des Konzerns jeweils tätig sind und wo sie daher ihr zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Latente Steuern werden unter Anwendung jener Steuersätze bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuernder Gewinn für deren Nutzung verfügbar sein wird. Wurden in der laufenden Periode oder der Vorperiode Verluste erlitten, werden nur bei substantiellen Hinweisen auf ein zukünftig zu versteuerndes Ergebnis, wie zum Beispiel grundlegenden strukturellen Änderungen bei Tochterunternehmen, aktive latente Steuern angesetzt.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung dieser temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein verbindlicher Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die den Ausgleich auf Nettobasis herbeiführen können, erhoben werden.

Der Effekt von Steuersatzänderungen auf aktive und passive latente Steuerposten spiegelt sich im Ertragsteueraufwand bzw. in der Konzerngesamtergebnisrechnung der Periode der Gesetzesänderung wider. Bei der Ausschüttung von thesaurierten Gewinnen einzelner Tochtergesellschaften kann es nach den derzeit geltenden länderspezifischen Steuergesetzen und den existierenden Doppelbesteuerungsabkommen zu einer Erhöhung der Steuerbelastung kommen, wofür gegebenenfalls eine passive latente Steuer gebildet wird.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert wird dabei aus den erwarteten Verkaufspreisen unter Berücksichtigung der noch anfallenden Kosten zur Fertigstellung sowie der geschätzten Vertriebskosten abgeleitet. In der Kartondivision wird zur Ermittlung der Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren das gewogene Durchschnittspreisverfahren unter Berücksichtigung der Absatzmarktsituation angewandt. In der Packagingdivision erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren grundsätzlich nach der tatsächlichen Verbrauchsreihenfolge (Identitätspreisverfahren).

Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten neben den direkten Kosten für Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Wertminderungen für schwer verkäufliches bzw. veraltetes Vorratsvermögen werden auf Basis der Lagerdauer und unter Einbeziehung der Absatzsituation vorgenommen.

Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert.

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Falle einer Wiederausgabe als Aktienaufgeld erfasst. Der Konzern kann die mit den eigenen Anteilen verbundenen Stimmrechte nicht ausüben. Darüber hinaus sind diese Anteile nicht dividendenberechtigt.

Anteile von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern

Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile umfassen den Anteil der konzernfremden Gesellschafter am Eigenkapital und am gesamten Jahresergebnis von Tochterunternehmen der Mayr-Melnhof Karton AG. Die nicht beherrschenden Anteile werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung als Anteil am Nettovermögen (Eigenkapital) des jeweiligen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit bilanziert und unter Berücksichtigung von Ergebnisanteilen, ausbezahlten Dividenden sowie Kapitalein- und -auszahlungen fortgeschrieben.

Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungsorientierte Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der geleisteten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der vertraglich bzw. gesetzlich verpflichtend vorgesehenen Rentenanpassungen berechnet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst; die Nettozinsen aus der Verzinsung der bilanzierten Rückstellung werden im „sonstigen Finanzergebnis – netto“ erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Erträge aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld bereits enthalten sind, werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für kollektivvertragliche bzw. auf Basis von Betriebsvereinbarungen erworbene, langfristige Ansprüche der Arbeitnehmer in Zusammenhang mit der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 in den Gewinn- und Verlustrechnungen erfasst.

Rückstellungen für Altersteilzeit werden sowohl bei Abschluss von einzelvertraglichen als auch für zukünftig wahrscheinliche Altersteilzeitvereinbarungen gebildet, wenn die Arbeitnehmer aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen einen Anspruch auf Altersteilzeit haben. Die zur Abdeckung der Alterszeitverpflichtungen gesetzlich vorgeschriebenen Wertpapierbesicherungen werden entsprechend dem Verwendungszweck mit den Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert, sofern diese die Voraussetzungen als Planvermögen erfüllen.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige – rechtliche oder faktische – Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Einschätzung des Erfüllungsbetrages der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem Marktzins abgezinst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensminderung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

4 — WESENTLICHE ANNAHMEN UND EINSCHÄTZUNGEN

Der Konzernabschluss beinhaltet folgende wesentliche Posten, deren Wertansatz maßgeblich von den zugrunde liegenden Annahmen und Einschätzungen abhängig ist:

Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden Faktoren wie Abnutzung, Alterung, technische Standards, Vertragsdauer und Veränderungen in der Nachfrage berücksichtigt. Änderungen dieser Faktoren können eine Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes nach sich ziehen. In diesem Fall würde der Restbuchwert über die verbleibende kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben werden, woraus höhere jährliche Abschreibungsbeträge resultieren.

Wertminderung von Vermögenswerten

Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung werden Geschäfts(Firmen)werte auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Des Weiteren werden langfristig genutzte Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den erzielbaren Betrag überschreiten könnte. Im Rahmen dieser Überprüfung liegen der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte auch die Unternehmensplanung zu markt- oder unternehmensspezifischen Diskontierungszinssätzen, erwartete Wachstumsraten und Bruttomarge/Kostenentwicklung zugrunde. Die hierzu getroffenen Annahmen können Änderungen unterliegen, die zu Wertminderungen in zukünftigen Perioden führen könnten.

Realisierung aktiver latenter Steuern

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird, sowie auf Basis einer Einschätzung der künftigen steuerlichen Ertragsfähigkeit. Eventuelle Steuersatzänderungen oder von den Annahmen abweichende künftige steuerliche Ergebnisse können dazu führen, dass die Realisierung aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich wird und eine Wertberichtigung der diesbezüglichen Aktiva zu erfolgen hat.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeldern liegen Annahmen über Diskontierungszinssätze, Gehalts- und Pensionsanpassungen, Lebenserwartung und Pensionseintrittsalter zugrunde. Für Jubiläumsgelder wird zusätzlich eine dienstzeitabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit angesetzt. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen und einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen.

5 — ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

a — Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten und werden für die Bilanzierung in unterschiedliche Kategorien eingestuft, welche die Methode der Folgebewertung und damit auch die Arten der daraus entstehenden Erträge und Aufwendungen festlegen. Im Folgenden werden die Finanzinstrumente den einzelnen Kategorien und Bewertungsmethoden zugeordnet. Danach wird gezeigt, welche in der Bilanz enthaltenen Buchwerte auf die jeweiligen Kategorien entfallen. Abschließend wird dargestellt, welche Erträge und Aufwendungen aus den unterschiedlichen Kategorien entstehen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Wertpapiere, sonstige Finanzanlagen, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Forderungen bezüglich Steuern und anderer Abgaben), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Saldo.

Finanzielle Vermögenswerte werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, z. B. Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, z. B. Anleihen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, z. B. zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Kredite und Forderungen, z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten inklusive Finanzierungsleasing, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Verbindlichkeiten bezüglich Steuern und anderer Abgaben) sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem Saldo.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, z. B. Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, z. B. verzinsliche Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die folgende Tabelle zeigt, in welche Kategorien die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Vermögenswerte eingestuft werden und mit welchen Methoden diese Finanzinstrumente bewertet werden:

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Gesamt
	Zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten			
(in Tausend EUR)	Buchwerte per 31. Dez. 2015				
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen ¹⁾	0	1.699	2.549	1.573	5.821
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	339.207	339.207
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte inkl. Derivaten	1.325	0	807	12.044	14.176
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	254.953	254.953
Gesamt	1.325	1.699	3.356	607.777	614.157
	Buchwerte per 31. Dez. 2014				
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen ¹⁾	0	1.699	4.146	1.835	7.680
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	301.162	301.162
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte inkl. Derivaten	1.264	0	0	10.310	11.574
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	320.086	320.086
Gesamt	1.264	1.699	4.146	633.393	640.502

¹⁾ Für die Bewertung von „sonstigen Finanzanlagen“, die als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ qualifiziert sind, siehe Anhangangabe 5f.

Die folgende Tabelle zeigt, in welche Kategorien die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten eingestuft werden und mit welchen Methoden diese Finanzinstrumente bewertet werden:

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt
	Zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	
Buchwerte per 31. Dez. 2015			
(in Tausend EUR)			
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzierungsleasing	0	293.291	293.291
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	186.287	186.287
Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeit	0	6.859	6.859
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Derivaten	1.100	10.980	12.080
Gesamt	1.100	497.417	498.517
Buchwerte per 31. Dez. 2014			
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	0	265.911	265.911
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	170.821	170.821
Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten	0	8.885	8.885
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Derivaten	970	9.652	10.622
Gesamt	970	455.269	456.239

Die folgende Tabelle zeigt die Arten der Erträge und Aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten nach Kategorien und Bewertungsmethoden geordnet:

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Gesamt
	Zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten			
(in Tausend EUR)	Erträge und Aufwendungen 2015				
Im Jahresüberschuss enthalten	61	269	52	1.958	2.340
Zinsen/erhaltene Dividenden	0	269	52	2.101	2.422
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	61	0	0	(143)	(82)
<i>Davon Wertminderungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>(143)</i>	<i>(143)</i>
Im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0	0	0
Zeitwertänderungen	0	0	0	0	0
Nettogewinn/-verlust	61	269	52	1.958	2.340
	Erträge und Aufwendungen 2014				
Im Jahresüberschuss enthalten	693	260	64	1.327	2.344
Zinsen/erhaltene Dividenden	0	259	64	1.390	1.713
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	693	1	0	(63)	631
<i>Davon Wertminderungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>(63)</i>	<i>(63)</i>
Im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0	0	0
Zeitwertänderungen	0	0	0	0	0
Nettogewinn/-verlust	693	260	64	1.327	2.344

Die folgende Tabelle zeigt die Arten der Erträge und Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten nach Kategorien und Bewertungsmethoden geordnet:

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt
	Zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	
(in Tausend EUR)	Erträge und Aufwendungen 2015		
Im Jahresüberschuss enthalten	(130)	(8.228)	(8.358)
Zinsen	0	(6.269)	(6.269)
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	(130)	(1.959)	(2.089)
Nettogewinn/-verlust	(130)	(8.228)	(8.358)
	Erträge und Aufwendungen 2014		
Im Jahresüberschuss enthalten	(12)	(4.547)	(4.559)
Zinsen	0	(5.206)	(5.206)
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	(12)	659	647
Nettogewinn/-verlust	(12)	(4.547)	(4.559)

b — Derivate

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Reduzierung der Risiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ein. Dabei kommen Devisentermin-, Devisenswap- und Optionsgeschäfte zur Verminderung der kurzfristigen Auswirkungen von Wechselkursschwankungen zur Anwendung.

Die wichtigsten Fremdwährungen, gegen deren Schwankungen sich der Konzern absichert, sind das britische Pfund, der US-Dollar sowie der Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. Die Änderungen der Marktwerte dieser Derivate werden unter dem Posten „Wechselkursgewinne und -verluste – netto“ ausgewiesen (siehe Anhangangabe 27).

Zum 31. Dezember 2015 hat der Konzern Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte mit einem Nominalbetrag von Tsd. EUR 120.102 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 83.836) bzw. einem positiven Marktwert von Tsd. EUR 225 (31. Dezember 2014: positiver Marktwert von Tsd. EUR 294) abgeschlossen.

Bezüglich der angeführten derivativen Finanzinstrumente wurden in der Konzernbilanz unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen, Wertpapiere, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ein kurzfristiger Vermögenswert in Höhe von Tsd. EUR 1.325 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 1.264) bzw. unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ eine kurzfristige Verbindlichkeit in Höhe von Tsd. EUR 1.100 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 970) erfasst.

c — Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur ergeben. Dazu zählen insbesondere das Kredit-, Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiko. Diese Risiken werden durch ein zentrales Risikomanagement begrenzt, das im gesamten Konzern Anwendung findet. Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale.

Kredit- und Ausfallrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Verlusten führen kann. Das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko mit Geschäftspartnern wird durch Kreditversicherungen bzw. bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive größtenteils abgesichert. Die anzuwendenden Kriterien zur Bonitätsbeurteilung sind in den Verträgen mit Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt.

Die Kredit- und Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertminderungen bzw. Rückstellungen vorgesorgt. Bei der Beurteilung des Gesamtrisikos werden bestehende Versicherungsdeckungen sowie eventuelle Garantien bzw. Akkreditive berücksichtigt. Zu den Finanzinstrumenten, die im Konzern in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich auf eine breite und diversifizierte Kundenstruktur mit unterschiedlicher Bonität. Die Kontrolle des Finanzrisikos im Zusammenhang mit Kunden erfolgt durch eine laufende Bonitätsprüfung der Kunden. Darüber hinaus schließt der Konzern Ausfallversicherungen ab, um Schäden aus einer möglichen Uneinbringlichkeit bestimmter Forderungen abzudecken. Zudem werden Wertminderungen auf Basis der zu erwartenden Einbringlichkeit für das gesamte Forderungsvolumen gebildet. Aufgrund der breiten und diversifizierten Kundenstruktur sowie der bestehenden Kreditversicherungen liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen nur mit Kunden guter und sehr guter Bonität, entsprechend war der Forderungsausfall in der Vergangenheit unwesentlich.

Der Konzern tätigt außerdem Devisentermin-, Devisenswap- und Optionsgeschäfte. Alle diesbezüglichen Vertragspartner sind namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen der Konzern in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Dementsprechend betrachtet der Konzern das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner und damit das Risiko diesbezüglicher Verluste als gering.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen in Höhe von Tsd. EUR 345.835 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 308.842) wiedergegeben.

Geldmarktveranlagungen werden mit Geschäftsbanken, die über ein Rating im Investment-Grade-Bereich verfügen, abgeschlossen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Zahlungsmittel zur fristgerechten Begleichung von Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Basierend auf einer fristgerechten Liquiditätsplanung ist die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des Konzerns durch die Verfügbarkeit entsprechender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Kreditlinien gewährleistet. Das Liquiditätsrisiko wird somit als gering eingestuft.

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten inklusive Finanzierungsleasing, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und derivativen Finanzinstrumenten sowie die Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Finanzierungsleasing nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag bzw. bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit.

(in Tausend EUR)	3 Monate bis zu				
	Bis zu 3 Monate	1 Jahr	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Über 5 Jahre
Stand am 31. Dez. 2015					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzierungsleasing	2.588	76.858	1.848	41.745	170.252
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	183.609	2.678	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	973	127	0	0	0
Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzierungsleasing	452	4.127	3.837	10.340	15.296
Stand am 31. Dez. 2014					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	11.162	98.025	46.637	87	110.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168.334	2.487	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	970	0	0	0	0
Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	467	3.938	3.249	8.068	16.147

Währungsrisiko

Als Währungsrisiko bezeichnet man jenes Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten durch Wechselkursschwankungen ergeben kann. Dieses Risiko besteht dort, wo Geschäftsfälle in einer anderen Währung als der funktionalen (lokalen) Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Dies ist insbesondere für Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten in britischen Pfund, US-Dollar und Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, der Fall. Die diesbezüglichen Kursrisiken werden, soweit möglich, durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen sowie durch Devisentermin-, Devisenswap- bzw. Optionsgeschäfte reduziert.

Hätte sich der Kurs der unten angeführten Währungen, bezogen auf kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zum Stichtag 31. Dezember 2015 (31. Dezember 2014) um den unten angeführten Prozentsatz („Volatilität“), verändert, wäre der Jahresüberschuss und damit das Eigenkapital, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, um die folgenden Beträge höher bzw. niedriger ausgefallen.

Währung	Volatilität	Auswirkung auf Jahresüberschuss und Eigenkapital in Tausend EUR	
		2015	2014
EUR ¹⁾	+/- 5 %	-/+ 127	+/- 121
GBP	+/- 5 %	+/- 38	+/- 13
USD	+/- 5 %	-/+ 93	-/+ 96

¹⁾ Aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der EUR ist.

Zinsänderungsrisiko

Unter Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass durch Änderungen des Marktzinssatzes Wertschwankungen von Bilanzposten oder Schwankungen von Zahlungsströmen entstehen. Für festverzinsliche Bilanzposten besteht im Wesentlichen das Risiko von Wertschwankungen (Kursrisiko). Für den Fall, dass der Marktzinssatz sich ändert, ändert sich auch der (Bar-)Wert von Finanzinstrumenten mit fest vereinbarten Zinszahlungen. Durch diese Wertschwankungen kann ein Gewinn oder Verlust entstehen, der insbesondere dann realisiert wird, wenn das Finanzinstrument vor Fälligkeit veräußert wird. Für variabel verzinsten Bilanzposten besteht im Wesentlichen das Risiko schwankender Zahlungsströme. Für den Fall, dass der Marktzinssatz sich ändert, ändert sich auch die Höhe der zu leistenden oder zu empfangenden Zinsen von Finanzinstrumenten mit variabel vereinbarten Zinszahlungen. Solche Veränderungen würden die laufenden Zinszahlungen und somit auch den Zinsertrag und Zinsaufwand ändern. Zum 31. Dezember 2015 finanziert sich der Konzern sowohl variabel als auch fix und hält nahezu ausschließlich variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte. Der Konzern ist im Wesentlichen nur den Zinsänderungsrisiken der variablen Finanzierungen und Veranlagungen ausgesetzt.

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2015 um zehn Basispunkte (d. s. 0,1 %) höher bzw. niedriger gewesen, wäre der Jahresüberschuss, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um die folgenden Beträge höher oder niedriger ausgefallen:

	Veränderung des Zinssatzes	Auswirkung auf Jahresüberschuss und Eigenkapital in Tausend EUR	
		2015	2014
Aus variabel verzinslichen Vermögenswerten	+/- 0,1 %	+/- 64	+/- 230
Aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten	+/- 0,1 %	-/+ 177	-/+ 156

Absicherung einer Nettoinvestition

Zum 31. Dezember 2015 bestand eine in malaysischen Ringgit denominierte Verbindlichkeit über Tsd. EUR 6.859 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 5.595), die zur Absicherung der Nettoinvestition in das malaysische Tochterunternehmen Firgos (Malaysia) SDN BHD bestimmt ist. Diese Verbindlichkeit dient der Absicherung des Währungsrisikos des Konzerns aus dieser Nettoinvestition. Gewinne oder Verluste aus der Umrechnung dieser Verbindlichkeit wurden zum Stichtag 2015 direkt im Konzerneigenkapital erfasst und mit etwaigen Unterschiedsbeträgen aus der Währungsumrechnung der Nettoinvestition in das Tochterunternehmen saldiert. Zum 31. Dezember 2015 bestand keine Unwirksamkeit in Bezug auf diese Absicherung. Die Sicherungsbeziehung wurde zum 31. Dezember 2015 eingestellt.

Zum Stichtag des Vorjahres bestand neben dieser in malaysischen Ringgit denominierten Verbindlichkeit eine im August 2015 getilgte, in vietnamesischen Dong denominierte Verbindlichkeit über Tsd. EUR 3.290. Diese diente zur Absicherung des Währungsrisikos des Konzerns aus der Nettoinvestition in das vietnamesische Tochterunternehmen MM Packaging Vidon Limited Liability Company. Bis zum Tilgungszeitpunkt bestand keine Unwirksamkeit in Bezug auf diese Absicherung. Im Geschäftsjahr 2014 war die Effektivität der Sicherungsbeziehungen nicht gegeben, woraufhin die Verluste in Höhe von Tsd. EUR 753 aus der Umrechnung dieser beiden Verbindlichkeiten im sonstigen Finanzergebnis – netto zu erfassen waren. Zum 31. Dezember 2014 wurde die Sicherungsbeziehung für die in malaysischen Ringgit und in vietnamesischen Dong denominierten Verbindlichkeiten neu designiert, um das Währungsrisiko des Konzerns aus den Nettoinvestitionen in Firgos (Malaysia) SDN BHD sowie MM Packaging Vidon Limited Liability Company (Vietnam) abzusichern.

d — Kapitalmanagement

Das eingesetzte Kapital umfasst das Eigenkapital des Konzerns sowie die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel.

Das Kapitalmanagement zielt daher auf die Sicherstellung einer für die langfristige wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns angemessenen Eigenkapitalausstattung unter Berücksichtigung einer kontinuierlichen Dividendenpolitik und auf Kapitalmaßnahmen der Aktionäre ab.

Das Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen zum 31. Dezember 2015 und 31. Dezember 2014:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Eigenkapital	1.144.155	1.102.168
Bilanzsumme	1.900.322	1.787.011
Eigenkapitalausstattung	60,2 %	61,7 %

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements für die Eigenkapitalausstattung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert in einer Bandbreite von 50 % bis 70 %. Die Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen und satzungsmäßigen Mindestkapital-Anforderungen. Die Mayr-Melnhof Karton AG unterliegt den Mindestkapital-Anforderungen des österreichischen Aktiengesetzes. Satzungsmäßige Kapitalerfordernisse bestehen nicht.

e — Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Eine Aufstellung der finanziellen Vermögenswerte, die in der Konzernbilanz unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen, Wertpapiere, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesen sind, sowie der finanziellen Verbindlichkeiten, in der Konzernbilanz unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen, die zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen sind, lautet wie folgt:

(in Tausend EUR)	Stufe 2	
	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Finanzielle Vermögenswerte:		
Derivative Finanzinstrumente	1.325	1.264
Finanzielle Verbindlichkeiten:		
Derivative Finanzinstrumente	1.100	970

Bewertungsmethoden

In Abhängigkeit davon, ob ausreichend Informationen über Marktpreise vorhanden sind oder nicht, verwendet der Konzern folgende Hierarchie zur Bestimmung der Bewertungsmethode und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

Verfügbarkeit der Information, nach Stufen geordnet	Angewandte Bewertungsmethode
Stufe 2 – Notierte Marktpreise für identische Instrumente sind nicht verfügbar, aber alle benötigten Bewertungsparameter können von aktiven Märkten abgeleitet werden	Bewertung auf Basis von Bewertungsverfahren unter Verwendung von direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten

Die beizulegenden Zeitwerte für Devisentermingeschäfte (Stufe 2-Bewertung) werden anhand der Kassakurse am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von laufzeitadäquaten Terminauf- bzw. -abschlägen ermittelt.

Grundsätzlich gibt es auch Finanzinstrumente, bei denen die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten auf Grundlage notierter Preise auf aktiven Märkten (Stufe 1-Bewertung) bzw. auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 3-Bewertung), erfolgt. Im Konzern gibt es derzeit keine derartigen Finanzinstrumente, bei denen diese Bewertungsmethode anzuwenden wäre.

f — Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

In den als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassifizierten sonstigen Finanzanlagen sind am 31. Dezember 2015 Eigenkapitalanteile an nicht konsolidierten Gesellschaften in Höhe von Tsd. EUR 1.699 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 1.699) enthalten. Für diese Eigenkapitalanteile besteht kein aktiver Markt. Da die diesbezüglichen künftigen Cash Flows nicht verlässlich ermittelt werden können, ist ein Marktwert anhand von Bewertungsmodellen nicht ermittelbar. Die Eigenkapitalanteile dieser Gesellschaften werden daher zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für diese Eigenkapitalanteile besteht grundsätzlich keine Veräußerungsabsicht. Es wurden keine Ausbuchungen vorgenommen und keine wesentlichen Bewertungsergebnisse erfasst.

6 — WESENTLICHE ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

a — Änderungen in 2015

Unternehmenskäufe

Im Oktober 2015 hat die Division MM Packaging 100 % der Anteile und Stimmrechtsanteile an Alliora SAS (umfirmiert in MMP Premium SAS) sowie deren 100 %-Tochtergesellschaft Packetis SAS (umfirmiert in MMP Packetis SAS), Frankreich, erworben. Das Unternehmen erzeugt Faltschachteln für die Pharmaindustrie sowie für Luxus- und Kosmetikartikel. Ziel des Erwerbs ist die verstärkte Erschließung dieser Märkte.

Die Anschaffungskosten für den Erwerb betragen vorläufig Tsd. EUR 86.123. Davon wurden am Closing-Stichtag Tsd. EUR 85.488 ausbezahlt und der restliche Betrag von Tsd. EUR 635 als Verbindlichkeit erfasst. Die Vertragsparteien sind zu einer Endabrechnung auf Basis des Working Capitals sowie der Nettoverschuldung der erworbenen Standorte zum Closing-Stichtag verpflichtet, woraus sich in geringem Ausmaß eine Anpassung des Kaufpreises ergeben kann. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. in die Division erfolgte am 30. Oktober 2015. Die den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerte stellen sich vorläufig wie folgt dar:

Beizulegende Zeitwerte nach IFRS (vorläufig)

(in Tausend EUR)	30. Okt. 2015
Sachanlagen	40.643
Immaterielle Vermögenswerte	8.139
Aktive latente Steuern	1.589
Vorräte	12.288
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.913
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.693
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.404
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	(5.512)
Passive latente Steuern	(8.390)
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(3.779)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(17.959)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(13.291)
Firmenwert	33.385
Nettovermögen	86.123

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von Tsd. EUR 27.852, wovon Tsd. EUR 939 als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden, wodurch sich der beizulegende Zeitwert von Tsd. EUR 26.913 ergibt. Bei den Forderungen aus Steuern sowie sonstigen Forderungen entspricht der beizulegende Zeitwert von Tsd. EUR 1.817 dem Bruttobetrag.

Aufgrund des kurzfristigen Charakters der Forderungen geht der Konzern davon aus, dass die zukünftigen Zahlungsströme dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Der verbleibende Firmenwert von Tsd. EUR 33.385 spiegelt im Wesentlichen die erwarteten Synergien aus der Erweiterung des Portfolios, Neugeschäft und Verbundeffekte aus den erworbenen Standorten wider. Der erfasste Firmenwert ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

In weiterer Folge wurden Dienstleistungsverträge zu marktüblichen Konditionen mit dem Verkäufer abgeschlossen, die aber nicht Bestandteil des Erwerbes sind.

Die erwerbsbezogenen Kosten von Tsd. EUR 454 wurden als Aufwand des Geschäftsjahres erfasst und innerhalb der Verwaltungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse bzw. das Ergebnis vor Steuern für den Zeitraum der Zugehörigkeit zum Konzern bzw. zur Division im Geschäftsjahr 2015 betrugen Tsd. EUR 17.884 bzw. Tsd. EUR -570. Das Ergebnis vor Steuern wurde durch einen Einmaleffekt in Höhe von Tsd. EUR 1.557 belastet, welcher aus der im Zuge der Kaufpreisallokation durchgeführten Bewertung der Vorräte sowie des Auftragsstandes resultiert und in den Monaten November und Dezember in den Herstellungs- sowie Vertriebskosten realisiert wurde. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2015 erfolgt, hätten die MMP Premium SAS und ihre 100 %-Tochtergesellschaft MMP Packetis SAS Tsd. EUR 122.079 zum Konzernumsatz bzw. Tsd. EUR 1.251 zum Konzernergebnis vor Steuern beigetragen.

Die Kaufpreisallokation ist infolge des zeitnah zum Stichtag erfolgten Erwerbes noch nicht abgeschlossen, da die Bewertungen sowie die Endabrechnung mit dem Verkäufer noch nicht vollständig abgeschlossen sind.

Unternehmensanteilskäufe

Bis zum 31. Dezember 2015 hat die Division MM Packaging weitere Anteile an der Al-Ekbal Printing & Packaging Co., Amman, Jordanien, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 244 erworben, sodass sich der Anteil von 84,32 % zum 31. Dezember 2014 auf 86,81 % erhöhte.

Bis zum 31. Dezember 2015 hat die Division MM Packaging weitere Anteile an der Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock, Teheran, Iran, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 250 erworben, sodass sich der Anteil von 96,75 % zum 31. Dezember 2014 auf 99,29 % erhöhte.

Neugründungen

Im Januar 2015 hat die Division MM Karton die Vertriebsgesellschaft MM Karton Turkey Ticaret Limited Sirketi mit Sitz in Istanbul, Türkei, gegründet.

Umgründungen

Im Mai 2015 wurde die MM Graphia Dortmund GmbH mit Sitz in Dortmund, Deutschland, auf die MM Graphia Bielefeld GmbH mit Sitz in Bielefeld, Deutschland, verschmolzen. Aus dieser Umgründung ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Sonstige Änderungen

Im August 2015 hat die Division MM Packaging die noch bestehende bedingte Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb von MM Packaging Vidon Limited Liability Company, Ho Chi Minh City, Vietnam, in Höhe von Tsd. VND 85.929.266 (entsprechend Tsd. EUR 3.532) beglichen. Der Anteil an der Gesellschaft bleibt unverändert bei 65,10 %.

Zum Jahresende 2015 hat die Division MM Packaging die Produktion des österreichischen Standortes Gunskirchen stillgelegt und in den größeren Standort der Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH in Wien eingegliedert. Die bis zum 31. Dezember 2015 verbuchten Restrukturierungsaufwendungen belaufen sich auf Tsd. EUR 3.237.

Zum Jahresende 2015 hat die Division MM Packaging die Produktion am Standort MM Packaging Malaysia SDN. BHD., Kuala Lumpur, Malaysia, eingestellt und in den vietnamesischen Standort in Ho Chi Minh City integriert. Die Gesellschaft existiert rechtlich weiter.

b — Änderungen in 2014

Unternehmens(anteils)käufe

Im September 2014 hat die Division MM Packaging ihre Mehrheitsbeteiligung am malaysischen Faltschachtelproduzenten MM Packaging Malaysia SDN. BHD., mit Sitz in Kuala Lumpur, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 300 auf 100 % aufgestockt. Die Bewertung der zugrunde liegenden Optionsverbindlichkeit resultiert in 2014 in einem Aufwand von Tsd. EUR 300, welcher im sonstigen Finanzergebnis – netto ausgewiesen wurde.

Bis zum 31. Dezember 2014 hat die Division MM Packaging 2,46 % der Anteile an der Al-Ekbal Printing & Packaging Co., Amman, Jordanien, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 153 erworben, sodass sich der Anteil von 81,86 % zum 31. Dezember 2013 auf 84,32 % erhöhte.

Unternehmens(anteils)verkäufe

Im September 2014 hat sich die Anteilsquote der Division MM Karton an der Syn-Group Unternehmensberatung GmbH, Wien, durch einen Umgründungsvorgang von 38 % auf rund 1,2 % reduziert. Aus der daraus folgenden Entkonsolidierung ergeben sich unwesentliche Abgänge bei den Vermögenswerten und Schulden. Insgesamt entsteht aus der Entkonsolidierung ein Ertrag in Höhe von Tsd. EUR 172, wovon auf die Neubewertung des reduzierten Restanteils Tsd. EUR 169 entfallen. Im November 2014 hat die Division MM Karton in einem weiteren Schritt die Beteiligung an der Syn-Group Unternehmensberatung GmbH um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 169 veräußert.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Anteile an der free-com solutions GmbH (vormals free-com internet services GmbH), Wien, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 109 abgetreten. Dadurch hat sich der Beteiligungsanteil von 64,33 % zum 31. Dezember 2013 auf 51 % verändert. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis bleibt unverändert.

Umgründungen

Im Mai 2014 wurden die Mayr-Melnhof Holdings B. V., Eerbeek, Niederlande, auf die Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien, und die Mayr-Melnhof Holdings 2 B.V., Eerbeek, Niederlande, auf die Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien, verschmolzen.

Im Oktober 2014 wurde die Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m. b. H., Gunkskirchen, auf die Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien, verschmolzen.

Aus den genannten Umgründungen ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Sonstige Änderungen

Im Juli 2014 hat die Division MM Karton die noch bestehende bedingte Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb von MM Karton FollaCell AS, Verran, Norwegen, im Juli 2013 in Höhe von Tsd. NOK 10.000 durch eine Zahlung in gleicher Höhe (entsprechend Tsd. EUR 1.195) beglichen.

Im August 2014 hat die Division MM Packaging die Zahlung des fixen Betrages für den restlichen Anteil von 25 % am deutschen Faltschachtelerzeuger C. P. Schmidt Verpackungs-Werk GmbH & Co. KG (umfirmiert in C. P. Schmidt GmbH) sowie an der C. P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, beide mit Sitz in Kaiserslautern, Deutschland, geleistet. Der Kaufpreis besteht aus einem fixen Betrag in Höhe von Tsd. EUR 12.875 sowie einem von dem Ergebnis 2014 abhängigen Betrag in Höhe von Tsd. EUR 1.146. Daraus resultierte ein Aufwand in Höhe von Tsd. EUR 928, welcher im sonstigen Finanzergebnis – netto ausgewiesen wurde.

Im Oktober 2013 hat die Division MM Packaging den kolumbianischen Faltschachtelerzeuger Gráficas Los Andes S. A. S., mit Sitz in Santiago de Cali, in Form eines Asset Deals erworben, der eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit mit Fälligkeit im Jahr 2015 beinhaltet. Im Jahr 2014 wurde zwischen Käufer und Verkäufer eine Vereinbarung erzielt, die die bestehende Verbindlichkeit vorzeitig ablöst. Daraus resultierte ein Ertrag in Höhe von Tsd. EUR 3.579, welcher im sonstigen Finanzergebnis – netto ausgewiesen wurde.

In 2014 wurden die Gesellschaften MM Graphia GmbH, Bielefeld, Deutschland, und MM Guang Zhou Yue Ran Paper Co. Ltd., Guangzhou, China, durch die Aufnahme ihrer operativen Tätigkeiten erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen.

c — Transaktionen mit nicht beherrschenden (Minderheits-)Anteilen

Auswirkungen von Transaktionen mit nicht beherrschenden (Minderheits-)Anteilen auf das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapital

(in Tausend EUR)	2015	2014
Veränderungen im Eigenkapital der Eigentümer des Unternehmens aus:		
dem Erwerb zusätzlicher Anteile an einem Tochterunternehmen	(227)	(252)
der Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	0	(87)
Nettoeffekt auf das Eigenkapital des Mutterunternehmens	(227)	(339)

Aufgrund von Unwesentlichkeit werden die Auswirkungen von Transaktionen mit nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteilen auf das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapital kumuliert dargestellt.

7 — ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

a — Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen 2015

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Sachanlagen
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:					
Stand am 1. Jan. 2015	487.989	1.412.218	151.857	53.075	2.105.139
Währungsumrechnungen	(4.859)	(11.098)	(1.093)	(464)	(17.514)
Änderungen des Konsolidierungskreises	15.589	23.167	910	977	40.643
Zugänge	8.304	31.984	10.308	74.738	125.334
Abgänge	(6.820)	(25.202)	(6.828)	0	(38.850)
Umbuchungen	22.744	67.006	2.387	(95.151)	(3.014)
Stand am 31. Dez. 2015	522.947	1.498.075	157.541	33.175	2.211.738
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:					
Stand am 1. Jan. 2015	230.778	1.064.106	112.610	(79)	1.407.415
Währungsumrechnungen	(981)	(5.160)	(652)	0	(6.793)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Abgänge	(5.861)	(23.306)	(6.400)	0	(35.567)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	13.042	63.971	11.588	0	88.601
Wertminderungen	624	0	0	0	624
Umbuchungen	(7)	(2.154)	(21)	0	(2.182)
Stand am 31. Dez. 2015	237.595	1.097.457	117.125	(79)	1.452.098
BUCHWERTE:					
Buchwerte am 31. Dez. 2015	285.352	400.618	40.416	33.254	759.640
Buchwerte am 31. Dez. 2014	257.211	348.112	39.247	53.154	697.724

Entwicklung der Sachanlagen 2014

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Sachanlagen
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:					
Stand am 1. Jan. 2014	477.879	1.402.262	138.200	39.191	2.057.532
Währungsumrechnungen	(9.602)	(14.560)	(2.838)	(75)	(27.075)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	(593)	0	(593)
Zugänge	7.604	30.621	10.175	89.941	138.341
Abgänge	(400)	(45.318)	(10.301)	(303)	(56.322)
Umbuchungen	12.508	39.213	17.214	(75.679)	(6.744)
Stand am 31. Dez. 2014	487.989	1.412.218	151.857	53.075	2.105.139
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:					
Stand am 1. Jan. 2014	218.916	1.076.356	98.441	(82)	1.393.631
Währungsumrechnungen	(2.278)	(7.940)	(1.964)	3	(12.179)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	(372)	0	(372)
Abgänge	(356)	(44.904)	(9.971)	0	(55.231)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	13.644	60.668	11.757	0	86.069
Wertminderungen	547	158	53	0	758
Umbuchungen	305	(20.232)	14.666	0	(5.261)
Stand am 31. Dez. 2014	230.778	1.064.106	112.610	(79)	1.407.415
BUCHWERTE:					
Buchwerte am 31. Dez. 2014	257.211	348.112	39.247	53.154	697.724
Buchwerte am 31. Dez. 2013	258.963	325.906	39.759	39.273	663.901

b — Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten 2015

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- (Firmen)werte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmen)werten
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:				
Stand am 1. Jan. 2015	52.698	86.321	24.977	163.996
Währungsumrechnungen	(83)	(1.367)	(1.197)	(2.647)
Änderungen des Konsolidierungskreises	92	33.385	8.047	41.524
Zugänge	3.573	0	0	3.573
Abgänge	(953)	0	0	(953)
Umbuchungen	614	0	0	614
Stand am 31. Dez. 2015	55.941	118.339	31.827	206.107
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:				
Stand am 1. Jan. 2015	45.691	9.048	11.560	66.299
Währungsumrechnungen	(51)	0	(904)	(955)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Abgänge	(952)	0	0	(952)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.554	0	2.537	6.091
Wertminderung	0	0	4.236	4.236
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand am 31. Dez. 2015	48.242	9.048	17.429	74.719
BUCHWERTE:				
Buchwerte am 31. Dez. 2015	7.699	109.291	14.398	131.388
Buchwerte am 31. Dez. 2014	7.007	77.273	13.417	97.697

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten 2014

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- (Firmen)werte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmen)werten
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:				
Stand am 1. Jan. 2014	49.944	86.406	25.026	161.376
Währungsumrechnungen	(51)	(85)	(49)	(185)
Änderungen des Konsolidierungskreises	(66)	0	0	(66)
Zugänge	3.063	0	0	3.063
Abgänge	(774)	0	0	(774)
Umbuchungen	582	0	0	582
Stand am 31. Dez. 2014	52.698	86.321	24.977	163.996
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:				
Stand am 1. Jan. 2014	43.429	9.049	7.569	60.047
Währungsumrechnungen	(41)	(1)	(10)	(52)
Änderungen des Konsolidierungskreises	(58)	0	0	(58)
Abgänge	(760)	0	0	(760)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.117	0	2.532	5.649
Wertminderung	0	0	1.469	1.469
Umbuchungen	4	0	0	4
Stand am 31. Dez. 2014	45.691	9.048	11.560	66.299
BUCHWERTE:				
Buchwerte am 31. Dez. 2014	7.007	77.273	13.417	97.697
Buchwerte am 31. Dez. 2013	6.515	77.357	17.457	101.329

Die in den Posten „Sachanlagen“ und „Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten“ erfassten Abschreibungen betragen für das Geschäftsjahr 2015 Tsd. EUR 94.692 (2014: Tsd. EUR 91.718). Bei den Abschreibungen auf den Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ handelt es sich zum überwiegenden Teil um Abschreibungen von Kundenstämmen, die in den Vertriebskosten erfasst sind.

Es wurden keine im Eigentum des Konzerns stehenden Sachanlagen zur Absicherung von Verbindlichkeiten verpfändet.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von Tsd. EUR 4.860 (2014: Tsd. EUR 2.227) vorgenommen. Die Wertminderungen betreffen im Wesentlichen die Produktionsstandorte MM Packaging Vidon Limited Liability Company in Vietnam und MM Packaging Colombia S. A. S. in Kolumbien, was auf den Rückgang der Umsatzerlöse einzelner Kunden zurückzuführen ist. Die Wertminderungen wurden überwiegend in den Vertriebskosten der Division MM Packaging erfasst.

Die Wertminderungen im Vorjahr betreffen einerseits die Aktivitäten in Tunesien, die im Wesentlichen auf die Stilllegung eines kleineren Betriebsteiles der TEC MMP SARL zurückzuführen sind, und andererseits den Produktionsstandort der R + S Stanzformen GmbH in Deutschland, was im Wesentlichen auf die Konkurrenzsituation im Bereich der Stanzformenherstellung zurückzuführen ist. Diese Wertminderungen wurden in den Herstellungskosten der Division MM Packaging erfasst.

8 — WERTPAPIERE UND SONSTIGE FINANZANLAGEN

Die Buchwerte der Wertpapiere und sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Langfristige Wertpapiere	2.549	4.146
Sonstige Beteiligungen	1.699	1.699
Nicht an die Begünstigten verpfändete Rückdeckungsversicherungen	1.573	1.835
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	5.821	7.680

Die kurz- und langfristigen Wertpapiere des Konzerns setzen sich aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit einem Buchwert von Tsd. EUR 3.356 zusammen (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 4.146).

9 — STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

a — Bilanziell erfasste latente Steuern

Die bilanziellen aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund von temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen setzen sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Immaterielle Vermögenswerte	3.869	3.453
Sachanlagen	5.357	5.566
Vorräte	5.709	4.520
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	20.269	19.519
Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere	2.043	2.505
Verlustvorträge	18.256	12.620
Sonstige	4.052	1.677
Aktive latente Steuern – brutto	59.555	49.860
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	(10.968)	(15.803)
Aktive latente Steuern – netto	48.587	34.057
Saldierung	(17.339)	(10.818)
Aktive latente Steuern laut Bilanz	31.248	23.239
Immaterielle Vermögenswerte	(6.377)	(4.354)
Sachanlagen	(14.811)	(7.097)
Vorräte	(847)	(580)
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	(1.713)	(2.137)
Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere	(4.133)	(4.824)
Sonstige	(9.113)	(4.162)
Passive latente Steuern – netto	(36.994)	(23.154)
Saldierung	17.339	10.818
Passive latente Steuern laut Bilanz	(19.655)	(12.336)

Die nicht angesetzten aktiven latenten Steuern in Höhe von Tsd. EUR 10.968 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 15.803) beinhalten Tsd. EUR 10.301 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 7.720) aus nicht angesetzten Verlustvorträgen.

Die folgende Tabelle zeigt die voraussichtliche Realisation der latenten Steueransprüche und -schulden:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Aktive latente Steuern, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	10.201	7.039
Aktive latente Steuern, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	38.386	27.018
Aktive latente Steuern	48.587	34.057
Passive latente Steuern, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	(7.188)	(5.282)
Passive latente Steuern, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	(29.806)	(17.872)
Passive latente Steuern	(36.994)	(23.154)

Latente Steuerverbindlichkeiten, die aus Unterschieden zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital (Outside-Basis-Differences) resultieren, wurden für bestimmte Tochterunternehmen nicht angesetzt, da eine Ausschüttung dieser thesaurierten Gewinnanteile aufgrund von Reinvestitionen derselben nicht beabsichtigt ist bzw. auf absehbare Zeit steuerfrei bleiben wird. Der Betrag der diesbezüglichen thesaurierten Gewinnanteile beläuft sich am 31. Dezember 2015 auf Tsd. EUR 872.258 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 745.095). Für jene thesaurierten Gewinnanteile, die zur Ausschüttung vorgesehen sind, wurde die Bewertung der latenten Steuerverbindlichkeiten entsprechend der bei Durchführung der Ausschüttung anfallenden Kapitalertrag- bzw. Quellensteuer angepasst.

b — Steuerliche Verlustvorträge

Eine Übersicht über die zum jeweiligen Bilanzstichtag im Konzern bestehenden steuerlichen Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Beschränkt vortragsfähige Verlustvorträge	4.327	7.565
Unbeschränkt vortragsfähige Verlustvorträge	68.253	43.143
Verlustvorträge	72.580	50.708
(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Angesetzte Verlustvorträge	31.262	20.347
Nicht angesetzte Verlustvorträge	41.318	30.361
Verlustvorträge	72.580	50.708

Die beschränkt vortragsfähigen Verlustvorträge verfallen, sofern zwischenzeitlich keine Nutzung erfolgen sollte, ab 2017 bis 2024.

Die Überprüfung der Ansatzfähigkeit der Verlustvorträge führte zu dem Ergebnis, dass für Tsd. EUR 31.262 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 20.347) aktive latente Steuern in Höhe von Tsd. EUR 7.955 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 4.900) angesetzt wurden. Für die verbleibenden Tsd. EUR 41.318 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 30.361) wurden die darauf entfallenden aktiven latenten Steuern in Höhe von Tsd. EUR 10.301 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 7.720) in der Bilanz nicht angesetzt. Die Verfallsdaten dieser nicht angesetzten Verlustvorträge stellen sich dabei wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2015	2014
1 Jahr	0	0
2 Jahre	113	0
3 Jahre	82	0
4 Jahre	111	34
5 Jahre	0	74
Nach 5 Jahren	98	0
Unbeschränkt vortragsfähig	40.914	30.253
Summe	41.318	30.361

c — Ergebniswirksam erfasste „Steuern vom Einkommen und Ertrag“

Der Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2015	2014
Laufende Steuern:		
Aktuelle Periode	53.445	45.047
Aufgrund der Nutzung von bisher nicht angesetzten Verlustvorträgen	(1.056)	(104)
Vorperioden	(596)	(1.265)
Latente Steuern:		
Aufgrund temporärer Differenzen	507	(1.700)
Aufgrund steuerlicher Verlustvorträge der aktuellen Periode	(604)	(653)
Aufgrund des Verbrauches angesetzter Verlustvorträge	562	121
Aufgrund steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren	(1.684)	(1.534)
Aufgrund der Veränderung von Wertberichtigungen	(2.368)	(511)
Aufgrund von Steuersatzänderungen	270	40
Steuern vom Einkommen und Ertrag	48.476	39.441

d — Angaben zu steuerlichen Auswirkungen auf das „Sonstige Ergebnis“

Grundlage für den Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem sonstigen Ergebnis gutgeschrieben wurde, sind die in 2015 gebuchten versicherungsmathematischen Gewinne in Höhe von Tsd. EUR 4.515 (2014: Verluste von Tsd. EUR 23.241). Unter Berücksichtigung des Ansatzes bislang wertberichtiger latenter Steuern ergibt sich im Geschäftsjahr 2015 ein positiver Betrag von Tsd. EUR 4.165 (2014: Tsd. EUR 2.725). Somit betragen die versicherungsmathematischen Gewinne aus leistungsorientierten Plänen nach Steuern Tsd. EUR 8.680 (2014: Verluste von Tsd. EUR 20.516).

e — Konzernsteuersatz

Eine Überleitung vom anzuwendenden Steuersatz, der sich aus der geografischen Ergebnisgewichtung zu den in den einzelnen Steuerjurisdiktionen jeweils geltenden Nominalsteuersätzen ergibt, auf den effektiven Steuersatz, mit dem das Ergebnis vor Steuern tatsächlich belastet wurde, ermittelt sich wie folgt:

(in %)	2015	2014
Anzuwendender Steuersatz	25,18 %	23,36 %
Nicht abzugsfähige Aufwendungen bzw. steuerfreie Erträge	(1,57 %)	(1,56 %)
Steuereffekt aus nicht angesetzten Verlustvorträgen des Geschäftsjahres	1,92 %	0,64 %
Steuereffekt aus der Ansatzänderung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	(0,88 %)	(0,88 %)
Steuereffekt aus der Nutzung von nicht angesetzten Verlustvorträgen	(0,55 %)	(0,06 %)
Steuereffekt aus der Veränderung von Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern	(1,25 %)	0,91 %
Steuereffekt aus Kapitalertrag- und Quellensteuer	0,12 %	1,68 %
Steuereffekt aus Steuersatzänderungen	0,14 %	0,02 %
Steuereffekt aus Vorjahren	2,38 %	(1,05 %)
Sonstige Effekte	(0,06 %)	0,00 %
Effektiver Steuersatz	25,43 %	23,06 %

10 — VORRÄTE

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	170.203	157.884
Unfertige Erzeugnisse	24.632	23.188
Fertige Erzeugnisse und Waren	148.597	121.853
Gesamt	343.432	302.925
Wertminderungen	(23.012)	(19.904)
Vorräte – netto	320.420	283.021

Die per 31. Dezember 2015 bzw. 31. Dezember 2014 auf die Vorräte ausgewiesenen Wertminderungen sind überwiegend auf zeitabhängige Gängigkeitsabschläge beim Betriebsmaterial für technische Anlagen und Maschinen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Wertminderungen in Höhe von Tsd. EUR 7.788 (2014: Tsd. EUR 7.850) bzw. Wertaufholungen aufgrund von Preisänderungen in Höhe von Tsd. EUR 460 (2014: Tsd. EUR 637) erfolgswirksam als Teil der Herstellungskosten erfasst. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug Tsd. EUR 28.083 (2014: Tsd. EUR 35.484).

Die in den Herstellungskosten enthaltenen Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2015	2014
Materialaufwand	1.234.831	1.170.019
Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.780	21.958
Gesamt	1.259.611	1.191.977

11 — FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	341.179	302.123
Wertberichtigungen	(1.972)	(961)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	339.207	301.162

Die überfälligen, aber nicht wertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich zum 31. Dezember 2015 in die folgenden Zeitbänder:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
bis zu 30 Tage überfällig	6.176	10.301
31–60 Tage überfällig	1.340	3.163
61–365 Tage überfällig	1.802	2.124
mehr als 365 Tage überfällig	133	74
Summe der überfälligen, nicht wertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.451	15.662

Zur Erläuterung der Faktoren, die bei der Feststellung der Wertberechtigungen berücksichtigt wurden, wird auf die Ausführungen zum Kredit- und Ausfallrisiko verwiesen (siehe Anhangangabe 5).

Die Wertberechtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2015	2014
Wertberechtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	961	1.143
Währungsumrechnungen	7	10
Anderungen des Konsolidierungskreises	938	0
Verbrauch	(77)	(255)
Auflösung	(386)	(176)
Zuführung	529	239
Wertberechtigungen am Ende des Geschäftsjahres	1.972	961

12 — RECHNUNGSABGRENZUNGEN, WERTPAPIERE, SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Rechnungsabgrenzungen, Wertpapiere, sonstige Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Umsatzsteuerforderungen	18.402	19.798
Sonstige Steuerforderungen	6.568	5.967
Geleistete Anzahlungen	1.394	2.394
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14.377	11.604
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5.893	5.655
Rechnungsabgrenzungen, Wertpapiere, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	46.634	45.418

13 — EIGENKAPITAL

a — Grundkapital/Kapitalrücklagen

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Tsd. EUR 80.000 und ist in 20.000.000 Stück genehmigte und ausgegebene nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus dem Agio der im Rahmen des Börsenganges 1994 erfolgten Kapitalerhöhung und aus der Einziehung eigener Aktien abzüglich der Erhöhung des Grundkapitals aus der gebundenen Kapitalrücklage in 2008 und 2010 und entsprechen betraglich der gebundenen Kapitalrücklage der Gesellschaft.

b — Gewinnrücklagen/Dividende

Die Gewinnrücklagen enthalten thesaurierte Ergebnisse aus Vorjahren.

Aus der Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen resultierte im Geschäftsjahr 2015 ein direkt im Eigenkapital zu erfassender Unterschiedsbetrag in Höhe von Tsd. EUR 227, der von den Gewinnrücklagen in Abzug gebracht wurde (2014: Tsd. EUR 373).

Nach dem österreichischen Aktiengesetz („AktG“) bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem Bilanzgewinn, der gemäß österreichischem Unternehmensgesetzbuch („UGB“) im Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG ausgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2015 beträgt der ausschüttungsfähige Bilanzgewinn Tsd. EUR 28.000 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 60.000).

Auszug aus dem Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG

(in Tausend EUR)	2015	2014
Bilanzgewinn zu Beginn des Geschäftsjahres	60.000	100.000
Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres	86.821	44.586
Rücklagenveränderung	(34.821)	11.414
Dividende ¹⁾	(84.000)	(96.000)
Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres	28.000	60.000

¹⁾ inkl. Zwischendividende 2015 von Tsd. EUR 32.000

Für das Geschäftsjahr 2015 hat der Vorstand der Gesellschaft die Auszahlung einer Dividende von EUR 1,20 (2014: EUR 2,60) pro stimmberechtigter Aktie, in Summe zum Bilanzstichtag Tsd. EUR 24.000 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 52.000), vorgeschlagen. Unter Hinzurechnung der im November 2015 bereits bezahlten Zwischendividende von EUR 1,60 je Aktie, in Summe zum Bilanzstichtag Tsd. EUR 32.000, ergibt sich betreffend das Geschäftsjahr 2015 eine Gesamtdividende von Tsd. EUR 56.000, entsprechend EUR 2,80 je Aktie.

c — Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile

Die zusammenfassenden Informationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile bestehen, sind nachfolgend gegeben. Die Angaben entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen. Weitere Angaben zu diesen Tochterunternehmen sind der Anhangangabe 32 zu entnehmen.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015		31. Dez. 2014	
	MM Karton	MM Packaging	MM Karton	MM Packaging
Langfristige Vermögenswerte	5.336	44.880	6.312	44.090
Kurzfristige Vermögenswerte	9.188	29.976	9.975	28.692
Langfristige Verbindlichkeiten	877	17.265	1.644	19.725
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.646	9.471	4.830	6.889
Nettovermögen	6.001	48.120	9.813	46.168
Buchwerte der nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteile	1.741	6.864	3.330	7.251
	2015		2014	
Umsatzerlöse	38.034	47.864	35.912	55.064
Jahresüberschuss	2.667	3.174	1.799	4.907
Davon entfallen auf nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	1.064	(470)	632	90
Gesamtergebnis	1.837	5.408	2.228	4.377
Davon entfallen auf nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	746	131	770	581
Bezahlte Dividende an nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	2.335	251	775	384
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.016	3.942	586	(7.524)

d — Sonstiges Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung

In den sonstigen Rücklagen werden bestimmte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen. Dies sind im Einzelnen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen, Letztere nach Berücksichtigung der darauf entfallenden werthaltigen latenten Steuern.

In 2015 beinhalten die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Ergebnisbestandteile Währungsumrechnungen mit einem negativen Betrag von Tsd. EUR 21.757 (2014: negativer Betrag von Tsd. EUR 23.509) sowie versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von Tsd. EUR 4.515 (2014: Verluste von Tsd. EUR 23.241). Unter Berücksichtigung des Ansatzes bislang wertberichtiger latenter Steuern ergibt sich im Geschäftsjahr 2015 ein positiver Betrag von Tsd. EUR 4.165 (2014: Tsd. EUR 2.725).

14 — FINANZVERBINDLICHKEITEN

a — Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2015 standen dem Konzern kurzfristige verzinsliche Finanzierungsrahmen in Höhe von Tsd. EUR 22.578 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 36.419) zur Verfügung, wovon ein Betrag von Tsd. EUR 6.270 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 4.538) zum Bilanzstichtag ausgeschöpft wurde. Zum 31. Dezember 2015 betrug der gewogene Durchschnittszinssatz dieser kurzfristigen, von Tochterunternehmen in Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebietes genutzten Kredite 7,348 % (31. Dezember 2014: 7,174 %). Die genannten Kredite unterliegen üblichen Bankkonditionen.

Zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2014 umfassen die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften. Diese Finanzverbindlichkeiten zu aktuellen Zinssätzen gliedern sich wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015
0,790 % EUR Kredit(e) fällig 2016	69.450
1,459 % EUR Kredit(e) fällig 2018	20.000
0,958 % EUR Kredit(e) fällig 2019	20.000
0,958 % EUR Kredit(e) fällig 2022	20.000
1,912 % EUR Kredit(e) fällig 2024	80.000
0,958 % EUR Kredit(e) fällig 2025	20.000
2,670 % EUR Kredit(e) fällig 2026	50.000
7,223 % COP Kredit(e) fällig 2016–2017	1.228
5,750 % MYR Kredit(e) fällig 2016	639
5,395 % Andere	229
Ausgeschöpfter Finanzierungsrahmen	6.270
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	287.816
Davon kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	77.743
Davon langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	210.073

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014
1,071 % EUR Kredit(e) fällig 2015	102.723
1,411 % EUR Kredit(e) fällig 2016	44.000
2,230 % EUR Kredit(e) fällig 2024	60.000
2,670 % EUR Kredit(e) fällig 2026	50.000
8,895 % COP Kredit(e) fällig 2015–2017	2.758
5,750 % MYR Kredit(e) fällig 2015–2016	1.412
5,396 % Andere	480
Ausgeschöpfter Finanzierungsrahmen	4.538
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	265.911
Davon kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	109.187
Davon langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	156.724

Zum 31. Dezember 2015 betrug der gewogene Durchschnittzinssatz für diese Finanzverbindlichkeiten 1,695 % (31. Dezember 2014: 1,907 %).

Von den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten unterliegen Kredite in Höhe von Tsd. EUR 110.868 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 111.412) einem fixierten Zinssatz.

Für die angeführten Finanzverbindlichkeiten bestehen keine dinglichen Besicherungen. Zum 31. Dezember 2015 stehen dem Konzern zudem nicht ausgeschöpfte Kreditlinien in Höhe von Tsd. EUR 390.000 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 430.000) zur Verfügung.

Zum 31. Dezember 2015 sind in den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten kurzfristig revolvingende Bankkredite in Höhe von Tsd. EUR 45.450 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 44.350) enthalten.

b — Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Zu den Bilanzstichtagen betragen die zukünftigen Mindestzahlungen der unkündbaren Leasing- und Mietverpflichtungen aus Finanzierungsleasing, fällig in den folgenden Geschäftsjahren endend mit 31. Dezember:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
2016 (2015)	1.859	0
2017 (2016)	1.866	0
2018 (2017)	809	0
2019 (2018)	510	0
2020 (2019)	501	0
Danach	254	0
Summe der zukünftigen Mindestzahlungen	5.799	0
abzüglich Zinsen	324	0
Barwert der zukünftigen Mindestzahlungen	5.475	0
Davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.703	0
Davon langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.772	0

Zum 31. Dezember 2015 verfügt der Konzern über als Finanzierungsleasing aktivierte Sachanlagen mit folgenden Buchwerten: Grundstück und Bauten Tsd. EUR 3.340 sowie technische Anlagen und Maschinen Tsd. EUR 4.546. Diese Sachanlagen sowie die angeführten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wurden fast zur Gänze im Zuge des Erwerbes der französischen Faltschachtelgruppe (siehe Anhangangabe 6) übernommen.

c — Operatives Leasing

Zu den Bilanzstichtagen betragen die zukünftigen Mindestzahlungen der operativen unkündbaren Leasing- und Mietverpflichtungen, fällig in den folgenden Geschäftsjahren endend mit 31. Dezember:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
2016 (2015)	10.276	9.749
2017 (2016)	9.276	9.075
2018 (2017)	8.980	8.730
2019 (2018)	8.656	8.589
2020 (2019)	8.612	8.534
Danach	25.286	21.492
Summe der zukünftigen Mindestzahlungen	71.086	66.169

Der Konzern mietet und least vor allem Gebäude, Grundstücke, Lagerräume, Büro- und sonstige Einrichtungen. Im Geschäftsjahr 2015 belaufen sich die Aufwendungen aus operativen Leasing- und Mietverpflichtungen auf Tsd. EUR 11.147 (2014: Tsd. EUR 11.553); davon entfallen Tsd. EUR 2.906 (2014: Tsd. EUR 3.072) auf bedingte Leasing- und Mietzahlungen.

15 — LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

a — Entwicklung der langfristigen Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2015 haben sich die langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläums- gelder	Altersteilzeit	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2015	83.065	28.912	7.663	1.144	427	121.211
Währungsumrechnungen	773	(102)	0	0	0	671
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	3.700	79	0	0	3.779
Verbrauch	(4.200)	(4.510)	(930)	(437)	0	(10.077)
Auflösung	0	0	(112)	0	0	(112)
Zuführung	3.485	2.641	2.275	609	1	9.011
Erfolgsneutrale Bewertung nach IAS 19	(4.386)	(150)	0	0	0	(4.536)
Versorgungszahlungen aus und Beiträge ins Planvermögen	(1.853)	0	0	0	0	(1.853)
Stand am 31. Dez. 2015	76.884	30.491	8.975	1.316	428	118.094

Im Geschäftsjahr 2014 haben sich die langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläums- gelder	Altersteilzeit	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2014	65.399	24.374	7.422	1.236	636	99.067
Währungsumrechnungen	747	51	0	0	0	798
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	(123)	0	0	0	(123)
Verbrauch	(3.899)	(2.639)	(585)	(515)	0	(7.638)
Auflösung	0	0	(22)	(9)	0	(31)
Zuführung	3.678	2.150	848	432	1	7.109
Umbuchungen	0	788	0	0	(210)	578
Erfolgsneutrale Bewertung nach IAS 19	18.930	4.311	0	0	0	23.241
Versorgungszahlungen aus und Beiträge ins Planvermögen	(1.790)	0	0	0	0	(1.790)
Stand am 31. Dez. 2014	83.065	28.912	7.663	1.144	427	121.211

Zum 31. Dezember 2015 wurden im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung zur Besicherung von Rückstellungen für Altersteilzeit Wertpapiere mit einem geschätzten Marktwert in Höhe von Tsd. EUR 1.557 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 1.591) als Sicherheit begeben, welche sowohl zum 31. Dezember 2015 als auch zum 31. Dezember 2014 verwendungskonform von der zugrunde liegenden Verpflichtung in Abzug gebracht wurden.

Der Posten „Sonstige“ umfasst insbesondere jenen Teil der Rückstellungen für Abfindungen aus Anlass der Beendigung von Dienstverhältnissen, der erst nach Ablauf eines Jahres fällig wird.

b — Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Der Großteil der Arbeitnehmer des Konzerns ist im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen in diese gesetzlichen Versorgungseinrichtungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern leistungs- oder beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Diese Leistungszusagen hängen von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes ab und richten sich in der Regel nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der begünstigten Arbeitnehmer.

Im Rahmen der beitragsorientierten Versorgungspläne leistet der Konzern fest vereinbarte Beiträge an externe Versorgungsträger, ohne dass der Konzern eine die Zahlung übersteigende Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer eingeht. Diese laufenden Beitragszahlungen werden als Teil des Pensions- und Abfertigungsaufwandes der jeweiligen Periode ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 2015 Tsd. EUR 4.728 (2014: Tsd. EUR 4.045).

Die leistungsorientierten Personalverpflichtungen im Konzern setzen sich aus Pensionen und Abfertigungen zusammen. Derartige Verpflichtungen bestehen in verschiedenen Ländern, in denen der Konzern Mitarbeiter beschäftigt, im Wesentlichen jedoch in Deutschland, Österreich und Großbritannien.

Die Verpflichtungen aus Pensionen umfassen die Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen für ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte sowie Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen, die aus der Zeit vor dem Erwerb eines solchen Tochterunternehmens stammen, durch den Konzern übernommen wurden. Die Verpflichtung besteht demnach sowohl gegenüber Mitarbeitern in bestehenden Arbeitsverhältnissen als auch ausgetretenen sowie pensionierten Mitarbeitern.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr als auch auf dem im Durchschnitt mehrerer Jahre bezogenen Gehalt eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel von der Beschäftigungsdauer abhängig. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als monatliche Rentenzahlung zu gewähren. Im Fall von Rentenzahlungen trägt der Konzern das Risiko der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund von Rentenanpassungen in vollem Umfang.

Der Konzern unterhält in Großbritannien einen Pensionsfonds, welcher durch ein Kuratorium, bestehend aus Gesellschaftsvertretern und den Begünstigten des Pensionsfonds, verwaltet wird. Die Verantwortung für Investmententscheidungen und Beitragspläne obliegt der Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium.

Die Verpflichtung aus der Abfertigung von Mitarbeitern umfasst gesetzliche und vertragliche Ansprüche auf einmalige Abfertigungszahlungen des Konzerns an Arbeitnehmer, die aufgrund bestimmter Anlässe wie Arbeitgeberkündigung, einvernehmliche Lösung des Dienstverhältnisses sowie Pensionierung oder Tod des Arbeitnehmers entstehen. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem im Abfertigungsfall maßgeblichen Bezug abhängig.

Die leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) bewertet und bilanziert. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche versicherungsmathematisch berechnet. Die Bewertung erfolgte aufgrund von Annahmen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei der Diskontierungszinssatz, die geschätzte Lebenserwartung, künftige Gehalts- bzw. Pensionsanpassungen sowie das Pensionseintrittsalter.

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

(in %)	31. Dez. 2015		31. Dez. 2014	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Diskontierungszinssatz	2,6 %	2,6 %	2,4 %	2,4 %
Gehaltstrend	2,5 %	2,8 %	2,5 %	2,9 %
Rententrend	2,3 %	-	2,3 %	-

Die Berechnung für die Lebenserwartung erfolgte auf Basis lokaler Sterbetafeln. Diese sind im Wesentlichen für Österreich AVÖ 2008-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“ (Pagler & Pagler), für Deutschland die Richttafeln 2005 G (Prof. Dr. Klaus Heubeck), für Großbritannien Post Retirement und Pre Retirement: S2PA CMI_2014_M/F [1,25 %] (yob). Das Pensionseintrittsalter entspricht in aller Regel den jeweiligen länderspezifischen gesetzlichen Bestimmungen.

Folgende Aufwendungen wurden für leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungszusagen erfasst:

(in Tausend EUR)	2015		2014	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	1.547	1.628	1.300	1.308
Zinsaufwand auf die in der Bilanz ausgewiesene Nettoverpflichtung	1.786	694	2.180	834
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	319	0	10
Planänderungen	0	0	0	(2)
Verwaltungskosten aus der Anlage von Planvermögen	152	0	198	0
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	3.485	2.641	3.678	2.150

Die Anwartschaftsbarwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2015		2014	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	124.256	28.912	102.483	24.374
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.206	(102)	2.261	51
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	4.008	0	(123)
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	1.547	1.628	1.300	1.308
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	3.059	695	3.698	834
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	0	319	0	10
Wertveränderungen	(4.951)	(151)	18.413	4.311
<i>Davon (Gewinne)/Verluste aus der Änderung von demografischen Annahmen (z. B. Lebenserwartung, Pensionseintrittsalter)</i>	(72)	1	(127)	(9)
<i>Davon (Gewinne)/Verluste aus der Änderung von finanziellen Annahmen (z. B. Diskontierungszinssatz, Gehaltstrend, Rententrend)</i>	(4.206)	(740)	18.137	3.679
<i>Davon erfahrungsbedingte versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste (Abweichung Istwerte von Planwerten)</i>	(673)	588	403	641
Versorgungszahlungen	(4.200)	(4.510)	(3.899)	(2.639)
Umbuchungen	0	0	0	788
Planänderungen	0	0	0	(2)
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	121.917	30.799	124.256	28.912

(in Tausend EUR)	2015		2014	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	41.191	0	37.084	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.433	0	1.514	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	308	0	0
Zinsertrag	1.273	1	1.518	0
Verwaltungskosten	(152)	0	(198)	0
Wertveränderungen	(565)	(1)	(517)	0
<i>Davon Rendite des Planvermögens nach Abzug des im Nettozinsergebnis erfassten Ertrages</i>	(565)	(1)	(517)	0
Beiträge der Arbeitgeber	3.558	0	3.131	0
Versorgungszahlungen aus dem Plan	(1.705)	0	(1.341)	0
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	45.033	308	41.191	0

Eine Übersicht über die geografische und divisionale Verteilung des Nettoaufwandes für Pensionen und Abfertigungen, des Anwartschaftsbarwertes sowie des Marktwertes des Planvermögens stellt sich für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2015							
	MM Karton				MM Packaging			
	Deutschland	Österreich	Restliche Länder ¹⁾	Gesamt	Deutschland	Österreich	Restliche Länder	Gesamt
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	659	1.788	717	3.164	1.146	1.129	687	2.962
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	23.951	38.351	38.555	100.857	31.513	12.792	7.554	51.859
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	851	16.560	24.628	42.039	502	2.492	308	3.302

¹⁾ Darin ist im Wesentlichen ein Pensionsfonds in Großbritannien inkludiert.

(in Tausend EUR)	2014							
	MM Karton				MM Packaging			
	Deutschland	Österreich	Restliche Länder ¹⁾	Gesamt	Deutschland	Österreich	Restliche Länder	Gesamt
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	834	1.730	663	3.227	1.307	834	460	2.601
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	26.381	36.703	36.690	99.774	33.953	15.983	3.458	53.394
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	984	14.000	23.401	38.385	457	2.349	0	2.806

¹⁾ Darin ist im Wesentlichen ein Pensionsfonds in Großbritannien inkludiert.

Für das Geschäftsjahr 2016 werden im Konzern Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen in Höhe von Tsd. EUR 3.511 erwartet. Darin enthalten ist die jährliche Verpflichtung zur Aufstockung des Planvermögens und für sonstige Aufwendungen in Großbritannien in Höhe von Tsd. EUR 886.

Zusammensetzung des Planvermögens

In Österreich und Deutschland besteht Planvermögen für Pensionsverpflichtungen in Form von Rückdeckungsversicherungen, die an die jeweiligen Begünstigten verpfändet wurden. Die Rückdeckungsversicherungen werden bedarfsgerecht durch den Konzern aufgestockt.

Das darüber hinausgehende Planvermögen ist einem Pensionsfonds in Großbritannien zuzurechnen und wird durch ein externes Vermögensmanagement gemäß den Richtlinien des dafür zuständigen Kuratoriums veranlagt. Die derzeitigen Richtlinien sehen eine anteilige Investition von 30 % in Eigenkapitalinstrumente und 70 % in Fremdkapitalinstrumente vor; zur Streuung des Ausfallrisikos ist eine Mindestdiversifikation vorgeschrieben, indem einzelne Investments auf den Wert von 2 % des Portfolios und die Summe aller Investments in ein Unternehmen auf den Wert von 4 % des Portfolios limitiert sind. Investments in Private Equity Funds und Hedge Funds sind untersagt. Ziel des Vermögensmanagements ist die Renditemaximierung bei einem angemessenen Risikoniveau; zur Messbarkeit der Zielerreichung werden dem

Vermögensmanagement indexbasierte Benchmarks vorgegeben. Der Konzern ist dazu verpflichtet, entsprechend einem mehrjährigen Beitragsplan laufende Einzahlungen in das Planvermögen in Großbritannien zu leisten.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens an den Bewertungsstichtagen 31. Dezember 2015 und 31. Dezember 2014 stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015	in %	31. Dez. 2014	in %
Eigenkapitalinstrumente:				
– Entwickelte Märkte	6.623		7.728	
– Schwellenländer	440		684	
– Sonstige	95		94	
Gesamt	7.158	16 %	8.506	21 %
Fremdkapitalinstrumente:				
– Unternehmensanleihen	10.601		12.618	
– Staatsanleihen	1.178		1.114	
Gesamt	11.779	26 %	13.732	33 %
Verpfändete Rückdeckungsverpflichtungen	20.713	46 %	17.790	43 %
Geldmarktveranlagungen/Bankguthaben	5.691	12 %	1.163	3 %
Gesamt	45.341	100 %	41.191	100 %

Alle Instrumente der Kategorien Eigenkapitalinstrumente und Fremdkapitalinstrumente sind an aktiven Märkten gehandelt. Die Ratings der Investments in Fremdkapitalinstrumenten entsprechen mindestens einem Rating von „BBB“.

Marktpreisrisiken des Planvermögens

Die Rendite des Planvermögens ist gemäß IAS 19 in Höhe des Diskontierungssatzes für die zugrunde liegenden Verpflichtungen anzunehmen. Dies entspricht der Rendite von Unternehmensanleihen mit guter Bonität. Sofern dabei die tatsächliche Rendite des Planvermögens den angewandten Diskontierungssatz überschreitet (unterschreitet), vermindert (erhöht) sich die Nettoverpflichtung aus den bestehenden Plänen. Aufgrund der Aktienquote im Planvermögen in Großbritannien kann einerseits die tatsächliche Rendite langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegen, sich aber andererseits eine kurzfristig höhere Volatilität des Planvermögens ergeben. Das diesbezügliche Kursrisiko erachtet der Konzern aber aufgrund des niedrigen Aktienanteiles am gesamten Planvermögen als überschaubar. Zudem können die in den kommenden Jahren fällig werdenden Verpflichtungen aus dem laufenden Cash Flow des Konzerns und den übrigen Bestandteilen des Planvermögens bedient werden.

Die Nettoverpflichtung aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen und die Überleitung zu den Bilanzwerten stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015		31. Dez. 2014	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert	121.917	30.799	124.256	28.912
<i>Davon durch Rückstellungen gedeckte Versorgungsansprüche</i>	55.305	29.191	61.248	28.912
<i>Davon fondsfinanzierte Versorgungsansprüche</i>	66.612	1.608	63.008	0
Abzüglich Marktwert des Planvermögens	(45.033)	(308)	(41.191)	0
Als langfristige Rückstellung bilanzierte Nettoverpflichtung	76.884	30.491	83.065	28.912

Eine mehrjährige Übersicht über die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes, den Marktwert des Planvermögens, die Nettoverpflichtung sowie jenen Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der durch Abweichungen zwischen den zugrunde liegenden Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung verursacht wird, stellt sich für die Geschäftsjahre 2011 bis 2015 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2015	2014	2013	2012	2011
Pensionen:					
Anwartschaftsbarwert	121.917	124.256	102.483	99.640	87.362
Abweichung im Anwartschaftsbarwert ¹⁾	673	(403)	380	(465)	674
Marktwert des Planvermögens	45.033	41.191	37.084	35.046	32.226
Abweichung im Planvermögen ¹⁾	(565)	(517)	(84)	523	(811)
Nettoverpflichtung	76.884	83.065	65.399	64.594	55.136

¹⁾ Gewinn/(Verlust)

(in Tausend EUR)	2015	2014	2013	2012	2011
Abfertigungen:					
Anwartschaftsbarwert	30.799	28.912	24.374	23.916	21.364
Abweichung im Anwartschaftsbarwert ¹⁾	(588)	(641)	(289)	(761)	(167)
Marktwert des Fondsvermögens	308	0	0	0	0
Abweichung im Fondsvermögen ¹⁾	(1)	0	0	0	0
Nettoverpflichtung	30.491	28.912	24.374	23.916	21.364

¹⁾ Gewinn/(Verlust)

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für Rückstellungen aus Pensionen und Abfertigungen wurden die Auswirkungen resultierend aus möglichen Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden.

Auswirkung auf Anwartschaftsbarwert 2015			
(in %)	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Zinssatz	0,25 %	Abnahme um 3,6 %	Anstieg um 3,8 %
Gehaltstrend	0,25 %	Anstieg um 0,9 %	Abnahme um 0,8 %
Rententrend	0,25 %	Anstieg um 2,4 %	Abnahme um 2,3 %
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	
Pensionseintrittsalter		Abnahme um 1,6 %	
Lebenserwartung		Anstieg um 3,6 %	
Auswirkung auf Anwartschaftsbarwert 2014			
(in %)	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Zinssatz	0,25 %	Abnahme um 3,6 %	Anstieg um 3,8 %
Gehaltstrend	0,25 %	Anstieg um 0,9 %	Abnahme um 0,8 %
Rententrend	0,25 %	Anstieg um 2,4 %	Abnahme um 2,3 %
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	
Pensionseintrittsalter		Abnahme um 0,9 %	
Lebenserwartung		Anstieg um 3,7 %	

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 14,8 Jahre (31. Dezember 2014: 15,3 Jahre).

Bezogen auf die tatsächlichen Auszahlungen hinsichtlich der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen stellen sich die erwarteten Fälligkeiten in den nächsten zehn Jahren zum 31. Dezember 2015 und 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Weniger als 1 Jahr	Zwischen 1-2 Jahren	Zwischen 2-5 Jahren	Zwischen 5-10 Jahren	Gesamt
Zum 31. Dez. 2015					
Versorgungspläne	5.403	5.302	19.648	38.826	69.179
Zum 31. Dez. 2014					
Versorgungspläne	5.282	4.901	17.980	36.985	65.148

16 — VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185.117	170.122
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	1.170	699
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186.287	170.821

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum 31. Dezember 2015 Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von Tsd. EUR 16.492 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 19.621) enthalten, welche in der Konzerngeldflussrechnung im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit als nicht zahlungswirksame Transaktionen berücksichtigt wurden.

17 — RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	64.683	49.988
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	10.408	11.417
Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten	6.859	8.885
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.618	2.787
Sonstige Verbindlichkeiten	12.080	10.622
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	96.648	83.699

Die angeführten Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten betreffen Verpflichtungen in Zusammenhang mit Anteilen von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern an bestimmten Tochterunternehmen, deren Bewertung sich aus den jeweiligen einzelvertraglichen Bestimmungen ergibt. Diese Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten bemessen sich als ein Vielfaches (Multiplikator) einer ergebnisabhängigen Komponente (z. B. EBITDA) des Tochterunternehmens abzüglich einer eventuell vorhandenen Nettoverschuldung, jeweils in der Höhe des Restanteils. Die Veränderung der angeführten Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Bewertung und Zahlung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Anteilserwerb in Vietnam sowie auf die Bewertung der Optionsverbindlichkeit aus dem Erwerb betreffend Malaysia zurückzuführen.

Die Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich umfassen vor allem nicht konsumierte Urlaube, Prämien und Tantiemen an Mitarbeiter sowie sonstige abgegrenzte Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

18 — KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Im Geschäftsjahr 2015 haben sich die kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Kundenrabatte und -boni	Absatzbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2015	7.235	3.889	6.816	17.940
Währungsumrechnungen	(68)	(124)	24	(168)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	707	1.561	2.268
Verbrauch	(3.462)	(1.702)	(3.344)	(8.508)
Auflösung	(1.923)	(820)	(1.261)	(4.004)
Zuführung	5.839	2.024	5.928	13.791
Stand am 31. Dez. 2015	7.621	3.974	9.724	21.319

Im Geschäftsjahr 2014 haben sich die kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Kundenrabatte und -boni	Absatzbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2014	9.298	3.963	10.005	23.266
Währungsumrechnungen	(95)	(111)	(3)	(209)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	(320)	(320)
Verbrauch	(4.785)	(1.906)	(6.928)	(13.619)
Auflösung	(2.293)	(528)	(169)	(2.990)
Zuführung	5.110	2.471	4.231	11.812
Stand am 31. Dez. 2014	7.235	3.889	6.816	17.940

Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni umfassen die auf Basis der geltenden Kundenvereinbarungen berechneten Bonus- bzw. Rabattansprüche.

Die Rückstellungen im Absatzbereich werden für Produkthaftung und Gewährleistungen, Warenrückgabe und für Vertriebsprovisionen gebildet. Die Rückstellung für Produkthaftung und Gewährleistungen basiert sowohl auf gesetzlichen als auch auf vertraglichen Grundlagen.

Der Posten „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Prozesskosten, sonstige Steuern sowie für Umweltschutzverpflichtungen.

19 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen sind in zwei Geschäftsbereichen, der Kartonerzeugung (Division MM Karton) und der Herstellung von Faltschachteln bzw. Verpackungen (Division MM Packaging), tätig. Der Konzern ist diesen Geschäftsbereichen entsprechend organisiert und wird auf Basis der für die beiden Geschäftsbereiche erstellten Finanzinformationen vom Vorstand geleitet. Daher entsprechen die Segmente den beiden Geschäftsbereichen.

In der Division MM Karton werden zahlreiche Kartonsorten, überwiegend gestrichener Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern, hergestellt und vertrieben.

Die Division MM Packaging verarbeitet Karton zu bedrucktem Faltschachtelkarton, der von einem breiten Kundenspektrum wie der Nahrungsmittelindustrie oder Konsumgüterproduzenten abgenommen wird (z. B. Verpackungen für Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren, Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren, Zigaretten, Pharmaprodukte und hochwertige Süßware).

Die Daten aus dem Managementinformationssystem, die der Segmentberichterstattung zugrunde liegen, basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Zentralbereiche werden analog zur Vorgehensweise im Managementinformationssystem mithilfe eines Umlageverfahrens vollständig auf die Segmente verteilt. Ergebnisse aus Transaktionen zwischen den Segmenten werden bereits in den Segmentergebnisgrößen eliminiert.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des betrieblichen Ergebnisses und des Jahresüberschusses, so, wie sie in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung dargestellt werden.

Die Umsätze innerhalb der Segmente finden zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die Umsätze werden nach dem Bestimmungslandprinzip jenen Ländern zugerechnet, in welche die Waren geliefert werden. Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden nach den Standorten der jeweiligen Einheiten aufgeteilt.

Investitionen bzw. Abschreibungen und Wertminderungen bezeichnen den Erwerb bzw. die Amortisation und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten inklusive Geschäfts(Firmen)werten (siehe Anhangangabe 7).

Die Segmentberichterstattung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2015			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	945.212	1.236.337	0	2.181.549
Konzerninterne Umsätze	101.535	952	(102.487)	0
Gesamte Umsatzerlöse	1.046.747	1.237.289	(102.487)	2.181.549
Betriebliches Ergebnis	82.610	117.252	0	199.862
Finanzerträge	574	1.915	(336)	2.153
Finanzaufwendungen	(2.622)	(3.983)	336	(6.269)
Ergebnis vor Steuern	76.502	114.118	0	190.620
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(18.214)	(30.262)	0	(48.476)
Jahresüberschuss	58.288	83.856	0	142.144
Investitionen	72.541	55.410	0	127.951
Abschreibungen und Wertminderungen ¹⁾	(38.732)	(60.820)	0	(99.552)
Segment-Aktiva	992.651	984.364	(76.693)	1.900.322
Segment-Verbindlichkeiten	320.047	512.813	(76.693)	756.167
Mitarbeiter zum 31. Dezember	2.546	7.392		9.938

¹⁾auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

(in Tausend EUR)	2014			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	900.467	1.186.898	0	2.087.365
Konzerninterne Umsätze	102.382	839	(103.221)	0
Gesamte Umsatzerlöse	1.002.849	1.187.737	(103.221)	2.087.365
Betriebliches Ergebnis	74.751	105.472	0	180.223
Finanzerträge	1.357	1.091	(993)	1.455
Finanzaufwendungen	(2.263)	(3.936)	993	(5.206)
Ergebnis vor Steuern	69.379	101.634	0	171.013
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(16.918)	(22.523)	0	(39.441)
Jahresüberschuss	52.461	79.111	0	131.572
Investitionen	86.721	53.077	0	139.798
Abschreibungen und Wertminderungen ¹⁾	(36.670)	(57.275)	0	(93.945)
Segment-Aktiva	992.732	864.765	(70.486)	1.787.011
Segment-Verbindlichkeiten	342.022	413.307	(70.486)	684.843
Mitarbeiter zum 31. Dezember	2.560	6.839		9.399

¹⁾auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die folgende Aufstellung zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach den jeweiligen Bestimmungsländern sowie der langfristig nutzbaren Vermögenswerte und der getätigten Investitionen nach Unternehmensstandorten:

(in Tausend EUR)	2015			2014		
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen
Österreich	56.687	166.776	42.499	71.039	146.985	64.894
Deutschland	453.946	244.028	30.457	439.342	245.363	31.101
Großbritannien	227.793	2.904	92	214.068	3.542	268
Frankreich	170.657	92.033	1.385	149.870	11.612	757
Weitere westeuropäische Länder	365.042	46.307	6.531	350.847	45.100	4.301
Osteuropa (inklusive Türkei)	579.296	231.682	40.965	549.365	222.158	25.936
Asien	115.136	49.229	3.586	117.317	49.912	6.336
Lateinamerika	119.920	53.941	2.128	106.651	65.834	4.142
Sonstige	93.072	4.128	308	88.866	4.915	2.063
Gesamt	2.181.549	891.028	127.951	2.087.365	795.421	139.798

Langfristig nutzbare Vermögenswerte sowie Investitionen beinhalten die Posten Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten (siehe Anhangangabe 7) sowie geleistete Anzahlungen (siehe Anhangangabe 12).

20 — SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2015	2014
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten – netto	5.508	1.702
Versicherungserträge	1.582	1.142
Mieterträge	1.488	1.369
Sonstige Erträge – netto	8.586	11.102
Sonstige betriebliche Erträge	17.164	15.315

Die „sonstigen Erträge – netto“ enthalten Erträge aus Schadensvergütungen in Höhe von Tsd. EUR 866 (2014: Tsd. EUR 1.174) sowie Erträge aus Energieverkäufen in Höhe von Tsd. EUR 796 (2014: Tsd. EUR 888). Im Vorjahr wurden außerdem Erträge aus der Bilanzierung einer von einem Energieversorger in Österreich zur Verfügung gestellten Ersatzwasserversorgung in Höhe von Tsd. EUR 3.678 erfasst.

21 — AUFWENDUNGEN NACH AUFWANDSARTEN

Die Darstellung der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren. Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Aufgliederung nach Aufwandsarten für das Geschäftsjahr 2015 bzw. das Geschäftsjahr 2014:

(in Tausend EUR)	2015	2014
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.259.611	1.191.977
Personalaufwand	406.098	389.421
Abschreibungen und Wertminderungen ¹⁾	99.552	93.945
Sonstiger Aufwand	233.590	247.114
Summe Herstellungskosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen	1.998.851	1.922.457

¹⁾ auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

22 — PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich über alle Bereiche des Konzerns wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2015	2014
Bruttolöhne	185.668	178.477
Bruttogehälter	134.035	129.645
Aufwendungen für Abfertigungen	5.026	6.960
Aufwendungen für Altersversorgung	5.720	4.875
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	64.278	61.633
Sonstige Sozialaufwendungen	11.371	7.831
Gesamt	406.098	389.421

Die durchschnittlichen Personalstände stellen sich wie folgt dar:

(Anzahl der Personen)	2015	2014
Arbeiter	7.178	7.280
Angestellte	2.169	2.160
Gesamt	9.347	9.440

Vergütung des Managements

Das Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns besteht aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Vergütungen des Managements sind nachfolgend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2015	2014
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen (inkl. AR-Vergütungen)	5.515	5.057
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3.336	4.844
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	42	0
Gesamt	8.893	9.901

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2015	2014
Fixbezüge	2.778	2.700
Variable Bezüge	2.973	2.781
Gesamt	5.751	5.481

Die Bezüge der von der Kapitalgeberseite entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2015 Tsd. EUR 314 (2014: Tsd. EUR 292).

Hinsichtlich der Bezüge für ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel der §§ 241 Absatz 4 in Verbindung mit 266 Ziffer 7 letzter Satz UGB Gebrauch gemacht.

23 — AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde von der 21. Ordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2015 zum Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Mayr-Melnhof Karton AG bestellt und prüft darüber hinaus die Einzelabschlüsse der österreichischen Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2015 betragen die Aufwendungen für Leistungen der Grant Thornton Unitreu Tsd. EUR 451 (2014: Tsd. EUR 479), davon entfallen Tsd. EUR 447 (2014: Tsd. EUR 461) auf Prüfung und andere Bestätigungsleistungen und Tsd. EUR 4 (2014: Tsd. EUR 18) auf sonstige Leistungen.

24 — FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Die während des Geschäftsjahres 2015 in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich auf Tsd. EUR 3.997 (2014: Tsd. EUR 3.988).

25 — FINANZERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2015	2014
Zinserträge aus Bankguthaben	2.007	1.327
Sonstige Finanzerträge	146	128
Summe Finanzerträge	2.153	1.455

26 — FINANZAUFWENDUNGEN

(in Tausend EUR)	2015	2014
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	(4.810)	(3.424)
Sonstige Finanzaufwendungen	(1.459)	(1.782)
Summe Finanzaufwendungen	(6.269)	(5.206)

Die sonstigen Finanzaufwendungen beinhalten auch die Bereitstellungsprovision für nicht ausgenützte Kreditlinien und Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing.

27 — SONSTIGES FINANZERGEBNIS – NETTO

(in Tausend EUR)	2015	2014
Wechselkursgewinne und -verluste – netto	(956)	(3.566)
Nettozinsaufwand – Leistungsorientierte Pläne	(2.480)	(3.014)
Bewertung von (bedingten) Anteilskaufpreis- und Optionsverbindlichkeiten	(1.946)	1.096
Sonstige Aufwendungen und Erträge – netto	256	25
Sonstiges Finanzergebnis – netto	(5.126)	(5.459)

28 — ERGEBNIS JE AKTIE

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Demnach sind zwei Kenngrößen, der unverwässerte und der verwässerte Gewinn je Aktie, zu berechnen und auszuweisen. Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird durch die Division des auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteiles am Jahresüberschuss durch die gewogene durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien während des Geschäftsjahres ermittelt. Da es weder zum 31. Dezember 2015 noch 31. Dezember 2014 verwässerungsfähige Aktienbezugsrechte gibt, war eine Berechnung des verwässerten Gewinnes je Aktie nicht erforderlich. Dieser entspricht somit dem unverwässerten Gewinn je Aktie.

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

	2015	2014
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Tausend EUR)	141.550	130.850
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	20.000.000	20.000.000
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	7,08	6,54

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2015, unverändert zum Vorjahr, 20.000.000 Stück.

29 — EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus anhängigen Verfahren bzw. ähnliche Ansprüche

Gegen den Konzern sind verschiedene Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen geht der Konzern davon aus, dass alle Verfahren bzw. Ansprüche keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden, obwohl der Ausgang einzelner Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

Umweltverpflichtungen

Der Konzern unterliegt in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Ausgaben für jene Maßnahmen, die der Behebung von Umweltangelegenheiten aus der vergangenen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind und die keinen nennenswerten zukünftigen Nutzen erwarten lassen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Der Konzern bildet Rückstellungen für Umweltrisiken, wenn ein Aufwand wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist. Für die Ermittlung dieser Rückstellungsbeträge müssen bis zu einem gewissen Grad Einschätzungen vorgenommen werden. Es ist nicht auszuschließen, dass aufgrund abschließender Beurteilungen zu solchen Fällen Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten können. Der Konzern geht jedoch davon aus, dass die sich daraus möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden.

Weder im Geschäftsjahr 2015 noch im Geschäftsjahr 2014 gab es wesentliche Aufwendungen aus Umweltangelegenheiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus verbindlich kontrahierten Investitionsprojekten für Sachanlagen innerhalb eines Jahres betragen zum 31. Dezember 2015 Tsd. EUR 24.317 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 29.545).

30 — ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der Aufwand für von sonstigen nahestehenden Unternehmen bezogene Rohstoffe für die Kartonerzeugung betrug im Geschäftsjahr 2015 Tsd. EUR 8.311 (2014: Tsd. EUR 9.399). Zum 31. Dezember 2015 bestanden gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 979 (31. Dezember 2014: Tsd. EUR 1.031).

Die Geschäfte mit diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Für Informationen zu Beiträgen in den britischen Pensionsplan siehe Anhangangabe 15.

31 — EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

32 — BETEILIGUNGLISTE

2015					2014				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien (AUT)	EUR	80.000	-	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien (AUT)	EUR	80.000	-	VK ¹⁾
MM KARTON					MM KARTON				
Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	2.050	100,00 %	VK ¹⁾	Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	2.050	100,00 %	VK ¹⁾
CartPrint Insurance AG, Vaduz (LIE)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	CartPrint Insurance AG, Vaduz (LIE)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
CP (CartPrint) International Trading AG, Worb (CHE)	CHF	100	100,00 %	VK ¹⁾	CP (CartPrint) International Trading AG, Worb (CHE)	CHF	100	100,00 %	VK ¹⁾
free-com solutions GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	51,00 %	VK ¹⁾	free-com solutions GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	51,00 %	VK ¹⁾
FS-Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	51.641	100,00 %	VK ¹⁾	FS-Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	51.641	100,00 %	VK ¹⁾
Industriewater Eerbeek B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	143	37,50 %	NK ²⁾	Industriewater Eerbeek B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	143	37,50 %	NK ²⁾
Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	12.828	100,00 %	VK ¹⁾	Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	12.828	100,00 %	VK ¹⁾
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	190	100,00 %	VK ¹⁾	Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	190	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Eerbeek B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	7.300	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Eerbeek B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	7.300	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	9.205	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	9.205	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten (AUT)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten (AUT)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton FollaCell AS, Verran (NOR)	NOK	10.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton FollaCell AS, Verran (NOR)	NOK	10.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Turkey Ticaret Limited Sirketi, Istanbul (TUR)	TRY	10	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
Stort Doonweg B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	18	50,00 %	NK ²⁾	Stort Doonweg B.V., Eerbeek (NLD)	EUR	18	50,00 %	NK ²⁾

2015					2014				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Handels- und Vertriebsgesellschaften von MM Karton					Handels- und Vertriebsgesellschaften von MM Karton				
Austria Cartón S.A., Barcelona (ESP)	EUR	60	75,00 %	VK ¹⁾	Austria Cartón S.A., Barcelona (ESP)	EUR	60	75,00 %	VK ¹⁾
Firgos (Malaysia) SDN BHD, Kuala Lumpur (MYS)	MYR	500	51,00 %	VK ¹⁾	Firgos (Malaysia) SDN BHD, Kuala Lumpur (MYS)	MYR	500	51,00 %	VK ¹⁾
Keminer Remmers Spiëhs Kartonhandels GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	1.280	100,00 %	VK ¹⁾	Keminer Remmers Spiëhs Kartonhandels GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	1.280	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Belgium N.V., Sint-Katelijne-Waver (BEL)	EUR	62	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Belgium N.V., Sint-Katelijne-Waver (BEL)	EUR	62	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Cartonboard UK Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	1.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Cartonboard UK Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	1.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof France SARL, Paris (FRA)	EUR	8	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof France SARL, Paris (FRA)	EUR	8	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Italia S.R.L., Mailand (ITA)	EUR	51	75,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Italia S.R.L., Mailand (ITA)	EUR	51	75,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o.o., Posen (POL)	PLN	50	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o.o., Posen (POL)	PLN	50	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Karton Schweiz GmbH, Worb (CHE)	CHF	20	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Schweiz GmbH, Worb (CHE)	CHF	20	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Mediterra SARL, Tunis (TUN)	TND	80	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Mediterra SARL, Tunis (TUN)	TND	80	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Nederland B.V., Amstelveen (NLD)	EUR	91	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Nederland B.V., Amstelveen (NLD)	EUR	91	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof & Wilfried Heinzel Tehran Co., Teheran (IRN)	IRR	100.000	36,00 %	NK ²⁾	Mayr-Melnhof & Wilfried Heinzel Tehran Co., Teheran (IRN)	IRR	100.000	36,00 %	NK ²⁾
MM Guang Zhou Yue Ran Paper Co., Ltd., Guangzhou (CHN)	CNY	1.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Guang Zhou Yue Ran Paper Co., Ltd., Guangzhou (CHN)	CNY	1.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Bulgaria EOOD, Sofia (BGR)	BGN	5	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Bulgaria EOOD, Sofia (BGR)	BGN	5	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Praha s.r.o., Prag (CZE)	CZK	820	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Praha s.r.o., Prag (CZE)	CZK	820	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Russia LLC, Moskau (RUS)	RUB	14.290	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Russia LLC, Moskau (RUS)	RUB	14.290	100,00 %	VK ¹⁾
MM Kartonvertrieb GmbH, Neuss (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾	MM Kartonvertrieb GmbH, Neuss (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾
MM Prodaja Kartona d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	30	100,00 %	VK ¹⁾	MM Prodaja Kartona d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	30	75,00 %	VK ¹⁾
Varsity Packaging Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	300	100,00 %	VK ¹⁾	Varsity Packaging Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	300	100,00 %	VK ¹⁾

2015						2014					
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode		Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	
MM PACKAGING						MM PACKAGING					
Al-Ekbal Printing & Packaging Co., Amman (JOR)	JOD	5.000	86,81 %	VK ³⁾		Al-Ekbal Printing & Packaging Co., Amman (JOR)	JOD	5.000	84,32 %	VK ³⁾	
C.P. Schmidt GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ³⁾		C.P. Schmidt GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ³⁾	
C.P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	180	100,00 %	VK ³⁾		C.P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	180	100,00 %	VK ³⁾	
Gundlach GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	52	100,00 %	VK ³⁾		Gundlach GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	52	100,00 %	VK ³⁾	
Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	24.613	100,00 %	VK ³⁾		Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	24.613	100,00 %	VK ³⁾	
Mayr-Melnhof Gravure GmbH, Trier (DEU)	EUR	7.000	100,00 %	VK ³⁾		Mayr-Melnhof Gravure GmbH, Trier (DEU)	EUR	7.000	100,00 %	VK ³⁾	
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien (AUT)	EUR	3.050	100,00 %	VK ³⁾		Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien (AUT)	EUR	3.050	100,00 %	VK ³⁾	
Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL, Valencia (ESP)	EUR	7.500	100,00 %	VK ³⁾		Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL, Valencia (ESP)	EUR	7.500	100,00 %	VK ³⁾	
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ³⁾		Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ³⁾	
Mayr-Melnhof Packaging Marinetti Limitada, Santiago de Chile (CHL)	CLP	5.000	100,00 %	VK ³⁾		Mayr-Melnhof Packaging Marinetti Limitada, Santiago de Chile (CHL)	CLP	5.000	100,00 %	VK ³⁾	
Mayr-Melnhof Packaging Romania S.R.L., Blejoi (ROU)	RON	5.504	100,00 %	VK ³⁾		Mayr-Melnhof Packaging Romania S.R.L., Blejoi (ROU)	RON	5.504	100,00 %	VK ³⁾	
Mayr-Melnhof Packaging UK Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	9.700	100,00 %	VK ³⁾		Mayr-Melnhof Packaging UK Limited, Lincolnshire (GBR)	GBP	9.700	100,00 %	VK ³⁾	
Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock, Teheran (IRN)	IRR	321.496.000	99,29 %	VK ³⁾		Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock, Teheran (IRN)	IRR	110.513.000	96,75 %	VK ³⁾	
MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	5.538	100,00 %	VK ³⁾		MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	5.538	100,00 %	VK ³⁾	
MM Graphia Bielefeld GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	526	100,00 %	VK ³⁾		MM Graphia Bielefeld GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	526	100,00 %	VK ³⁾	
-	-	-	-	-		MM Graphia Dortmund GmbH, Dortmund (DEU)	EUR	100	100,00 %	VK ³⁾	
MM Graphia GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	25	100,00 %	VK ³⁾		MM Graphia GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	25	100,00 %	VK ³⁾	
MM Graphia Innovaprint GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ³⁾		MM Graphia Innovaprint GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ³⁾	
MM Graphia Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	3.500	100,00 %	VK ³⁾		MM Graphia Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	3.500	100,00 %	VK ³⁾	
MM Packaging Behrens GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ³⁾		MM Packaging Behrens GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ³⁾	
MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ³⁾		MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ³⁾	

2015					2014				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
MM Packaging Caesar GmbH, Traben-Trarbach (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Caesar GmbH, Traben-Trarbach (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Colombia S.A.S., Santiago de Cali (COL)	COP	75.000.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Colombia S.A.S., Santiago de Cali (COL)	COP	75.000.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM PACKAGING France S.A.S., Monéteau (FRA)	EUR	7.289	100,00 %	VK ¹⁾	MM PACKAGING France S.A.S., Monéteau (FRA)	EUR	7.289	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Malaysia SDN. BHD., Kuala Lumpur (MYS)	MYR	16.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Malaysia SDN. BHD., Kuala Lumpur (MYS)	MYR	16.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Schilling GmbH, Heilbronn (DEU)	EUR	2.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Schilling GmbH, Heilbronn (DEU)	EUR	2.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Tunisie S.A.R.L., Tunis (TUN)	TND	6.587	100,00 %	VK ¹⁾	Tunisie Converting SARL, Tunis (TUN)	TND	6.587	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Ukraine LLC, Cherkassy (UKR)	UAH	56.896	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Ukraine LLC, Cherkassy (UKR)	UAH	56.896	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Vidon Limited Liability Company, Ho Chi Minh City (VNM)	VND	280.000.000	65,10 %	VK ¹⁾	MM Packaging Vidon Limited Liability Company, Ho Chi Minh City (VNM)	VND	280.000.000	65,10 %	VK ¹⁾
MM Polygrafoformlenie Limited, Nikosia (CYP), i.L.	EUR	7	100,00 %	NK ²⁾	MM Polygrafoformlenie Limited, Nikosia (CYP), i.L.	EUR	7	100,00 %	NK ²⁾
MM Polygrafoformlenie Packaging LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	565.851	100,00 %	VK ¹⁾	MM Polygrafoformlenie Packaging LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	565.851	100,00 %	VK ¹⁾
MM Polygrafoformlenie Rotogravure LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	33.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Polygrafoformlenie Rotogravure LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	33.000	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Neupack Polska Sp.z.o.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	28.700	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Neupack Polska Sp.z.o.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	28.700	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Packetis SAS, Chazelles (FRA)	EUR	1.677	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
MMP Premium Printing Center GmbH, Trier (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Premium Printing Center GmbH, Trier (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Premium SAS, Ancenis (FRA)	EUR	25.566	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	1.820	100,00 %	VK ¹⁾	Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	1.820	100,00 %	VK ¹⁾
Öffentliche Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“, Cherkassy (UKR)	UAH	5.880	94,78 %	VK ¹⁾	Öffentliche Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“, Cherkassy (UKR)	UAH	5.880	94,78 %	VK ¹⁾
PacProject GmbH, Hamburg (DEU)	EUR	26	69,77 %	VK ¹⁾	PacProject GmbH, Hamburg (DEU)	EUR	26	69,77 %	VK ¹⁾
R + S Stanzformen GmbH, Niederdorfelden (DEU)	EUR	260	100,00 %	VK ¹⁾	R + S Stanzformen GmbH, Niederdorfelden (DEU)	EUR	260	100,00 %	VK ¹⁾
Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	7.000	100,00 %	VK ¹⁾	Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	7.000	100,00 %	VK ¹⁾
TEC MMP SARL, Sfax (TUN)	TND	21.400	100,00 %	VK ¹⁾	TEC MMP SARL, Sfax (TUN)	TND	21.400	100,00 %	VK ¹⁾
VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	200	100,00 %	VK ¹⁾	VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	200	100,00 %	VK ¹⁾

Der Stimmrechtsanteil weicht von den Eigentumsanteilen nicht ab. Das Mutterunternehmen hält keine Vorzugsanteile an den Tochterunternehmen.

¹⁾ VK ... voll konsolidiertes Unternehmen

²⁾ NK ... aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiertes Unternehmen

33 — ORGANE

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER (Vorsitzender)
 Dr. Andreas BLASCHKE (Mitglied des Vorstandes)
 Mag. Gotthard MAYRINGER (Mitglied des Vorstandes, seit 1. April 2015)
 Ing. Franz RAPPOLD (Mitglied des Vorstandes)
 Dr. Oliver SCHUMY (Mitglied des Vorstandes, bis 31. März 2015)

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER (Vorsitzender, seit 29. April 2015)
 Dkfm. Michael GRÖLLER (Vorsitzender, bis 29. April 2015)
 o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL (Stellvertretender Vorsitzender)
 Mag. Johannes GOESS-SAURAU (Stellvertretender Vorsitzender)
 Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Dr. Guido HELD (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Dr. Alexander LEEB (Mitglied des Aufsichtsrates)
 MMMag. Georg MAYR-MELNHOF (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Hubert ESSER (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton, bis 2. April 2015)
 Andreas HEMMER (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
 Gerhard NOVOTNY (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

Wien, am 29. Februar 2016

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Mag. Gotthard Mayringer e. h.

Ing. Franz Rappold e. h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243 a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243 a UGB sind zutreffend.

Wien, am 29. Februar 2016

Grant Thornton Unitreu GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

MMag. Christoph ZIMMEL e. h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Eginhard KARL e. h.
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht

gem. § 243 UGB der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft
über das Geschäftsjahr 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns, der in zwei operativen Segmenten geführt wird: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recycling- und Frischfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel-, Zigaretten- und sonstige Konsumgüterindustrie. Die von der Gesellschaft wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanz- und Risikomanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

1 — GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE IN 2015

a — Allgemeine Wirtschaftslage

Die Dynamik der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2015 abgeschwächt. Während entwickelte Volkswirtschaften wie die USA und Europa einen robusten Konjunkturverlauf verzeichneten, trübte sich die wirtschaftliche Lage in vielen Schwellenländern weiter ein. Der Verfall der Energiepreise sowie rückläufige Rohstoffpreise fördern auf Sicht zwar das Wachstum in den fortgeschrittenen Industrieländern, stellen aber die exportierenden, aufstrebenden Volkswirtschaften vor große Probleme. Im Euroraum stärkten die gesunkenen Ölpreise das real verfügbare Einkommen der Haushalte und die geldpolitische Lockerung die preisliche Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner. Vor dem Hintergrund stabiler Binnennachfrage zeigte auch die Konjunktur in den EU-Mitgliedstaaten Zentral- und Osteuropas ein solides Bild. In der Folge entwickelten sich die für unser Geschäft bedeutenden Indikatoren, wie private Kaufkraft und Konsum, im Hauptmarkt Europa nachhaltig robust.

b — Branchenentwicklung

Unter den stabilen, aber weiterhin schwunglosen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa verlief auch der Absatz von Konsumgütern in 2015 insgesamt solide. Entsprechend war die Nachfrage nach Karton und Faltschachteln von einem hohen Maß an Kontinuität geprägt, jedoch ohne Anzeichen einer spürbaren Belebung. Aufgrund ausreichend vorhandener Kapazitäten standen sowohl der europäische Karton- als auch der Faltschachtelmarkt weiter unter intensivem Preiswettbewerb. Kurzfristige Planung seitens der Kunden setzte sich innerhalb der stark optimierten Supply Chain fort und erforderte ein hohes Maß an Flexibilität bei Produktion und Verkauf. Die infolge der robusten Marktentwick-

lung gegen Jahresmitte deutlich angestiegenen Altpapierpreise stabilisierten sich in der zweiten Jahreshälfte auf hohem Niveau. Demgegenüber entwickelten sich die Spotpreise für Energie vorteilhaft. In der Zusammensetzung der großen europäischen Kartonproduzenten gab es in 2015 keine wesentlichen Veränderungen. Demgegenüber hat sich der Konsolidierungsprozess in der europäischen Faltschachtelindustrie weiter fortgesetzt.

Außerhalb Europas war die Nachfrage insbesondere in den Märkten Türkei, Russland sowie Mittlerer Osten und Nordafrika durch die politische und konjunkturelle Situation tendenziell belastet.

c — Geschäftsverlauf 2015 in den Divisionen

MM Karton

Das Jahr 2015 war in allen Märkten unverändert durch saisonal schwankendes Bestellverhalten und verhaltene Abrufe der Kunden geprägt. Eine spürbare Belebung der Nachfrage stellte sich nicht ein. Der durchschnittliche Auftragsstand lag mit 80.000 Tonnen über dem Vorjahr (2014: 61.000 Tonnen). Durch flexiblen Umgang mit kurzen Planungsintervallen, ein optimiertes Produktportfolio sowie den hohen Servicegrad gelang es, Marktanteile zu festigen bzw. selektiv auszubauen.

Die Kartonwerke konnten mit 1.677.000 Tonnen die Produktionsmenge des Vorjahres (2014: 1.585.000 Tonnen) um 92.000 Tonnen oder 5,8 % übertreffen. Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 657 Tonnen (2014: 622 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt. Das Werk Frohnleiten produzierte nach dem fast einmonatigen Umbaustillstand der Kartonmaschine 3 im November 2014 für die Investition FOODBOARD™ wieder ohne Abstellmaßnahmen. Mit 98 % (2014: 97 %) waren die Kapazitäten der Kartondivision daher nahezu voll ausgelastet. Hohe Preisdisziplin in einem eher volatilen Marktumfeld ermöglichte es, die Preise gegenüber dem Vorjahr zu halten.

Auf den Rohstoffmärkten standen einem deutlichen Anstieg der Altpapier- und Faserpreise zur Jahresmitte vor allem geringere Kosten für Energie gegenüber.

Mit 1.660.000 Tonnen (2014: 1.586.000 Tonnen) wurde in 2015 die bisher höchste Verkaufsmenge erreicht und damit 4,7 % mehr als im Vorjahr abgesetzt.

Die Umsatzerlöse stiegen im Gleichklang mit der verkauften Menge um 4,4 % von 1.002,8 Mio. EUR auf 1.046,7 Mio. EUR. Davon entfielen unverändert zum Vorjahr rund 63 % auf die Märkte in Westeuropa, 20 % auf Osteuropa und 17 % auf das Geschäft außerhalb Europas (2014: 63 %; 20 %; 17 %). Mit einem Lieferanteil von 11 % bzw. 181.000 Tonnen (2014: 11 %; 174.000 Tonnen) war MM Packaging auch in 2015 der größte Kunde von MM Karton. Insgesamt werden mehr als 1.000 Kunden, zumeist mittelständische Verarbeitungsbetriebe, weltweit beliefert.

Das betriebliche Ergebnis konnte vor allem aufgrund höherer Produktivität und weiterer Kostensenkungen um 10,6 % bzw. 7,9 Mio. EUR auf 82,6 Mio. EUR (2014: 74,7 Mio. EUR) gesteigert werden. Die Operating Margin erreichte 7,9 % nach 7,4 % in 2014. Der Return on Capital Employed betrug 15,9 % nach 16,1 % im Vorjahr. Cash Earnings wurden in Höhe von 95,4 Mio. EUR (2014: 88,5 Mio. EUR) erwirtschaftet, wodurch sich die Cash Earnings Margin auf 9,1 % belief (2014: 8,8 %).

FOODBOARD™, ein neuer, hochwertiger gestrichener Recyclingkarton mit einer einzigartigen funktionellen Barriere für sichere Lebensmittel-Primärverpackungen, wird nach den in 2015 durchgeführten Optimierungen für Hochleistungsverarbeitungen ab dem 1. Quartal 2016 im Markt verfügbar sein.

MM Packaging

Der Absatz von Konsumgütern in Europa verlief während des Jahres insgesamt solide. Deutliche Marktimpulse für das Faltschachtelgeschäft sind aber sowohl in Europa als auch auf den außereuropäischen Märkten ausgeblieben. Infolge der ausreichend im Markt vorhandenen Fertigungskapazitäten hält der Preiswettbewerb mit unverminderter Intensität an.

MM Packaging setzt daher auf Kosten- und Technologieführerschaft durch hocheffiziente industrielle Fertigung sowie kontinuierliche Investitionen in modernste Technologie. Verbunden mit einem geografisch breiten Standortnetzwerk und einer Vielzahl technologischer Spezialisierungen konnte MM Packaging auch in 2015 die führende Position in Märkten wie FMCG (Fast Moving Consumer Goods), Zigarettenverpackungen und Waschmittel behaupten.

Zahlreiche Maßnahmen waren auch im Geschäftsjahr 2015 darauf gerichtet, durch Steigerungen bei Effizienz und Produktivität die Wettbewerbs- und Ertragsstärke von MM Packaging kontinuierlich zu verbessern und weiteres Wachstum zu ermöglichen.

In Österreich wurde die Faltschachtelproduktion der MM Packaging Austria mit zwei Standorten, Wien und Gunkskirchen, Oberösterreich, auf den größeren in Wien konzentriert. Dies ermöglicht dessen Absicherung als Hochleistungsstandort.

In Südostasien wird der Standort MM Packaging Vidon in Vietnam für die weitere Erschließung dieses Marktes entwickelt. Die Produktion des Start-up-Betriebes MM Packaging Malaysia wurde daher in den vietnamesischen Standort integriert.

Durch die Akquisition eines führenden französischen Faltschachtelproduzenten gelang ein erster Schritt in den Markt für Luxus- und Pharmaverpackungen.

Die verarbeitete Tonnage erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % von 702.000 Tonnen auf 729.000 Tonnen. Analog dazu wurde die Anzahl bedruckter Bögen (Bogenäquivalent) um 3,1 % von 1.996,6 Millionen auf 2.059,3 Millionen gesteigert. Das Bogenäquivalent je Mitarbeiter erhöhte sich von 290 Tausend auf 303 Tausend.

Analog zur Menge erhöhten sich die Umsatzerlöse um 4,2 % auf 1.237,3 Mio. EUR (2014: 1.187,7 Mio. EUR). Die geografische Verteilung der Umsatzerlöse verzeichnete mit 55 % und 32 % für West- und Osteuropa sowie 13 % für das außereuropäische Geschäft ein hohes Maß an Kontinuität (2014: 56 %; 32 %; 12 %). MM Packaging beliefert mehr als 1.500 Abnehmer in verschiedenen Konsumgüterbranchen. Verpackungen für Lebensmittel und Zigaretten waren auch 2015 die Hauptabsatzbereiche.

Aufgrund der starken Konzentration multinationaler Konsumgüterproduzenten werden mit diesen seit Langem gut drei Viertel des Geschäftes der Division erzielt. In 2015 entfielen rund 42 % der Umsatzerlöse (2014: 40 %) auf die fünf größten Kunden.

Mit 117,3 Mio. EUR lag das betriebliche Ergebnis vor allem aufgrund verbesserter Kosteneffizienz um 11,2 % über dem Vorjahreswert (2014: 105,5 Mio. EUR). Die Operating Margin erhöhte sich demnach auf 9,5 % (2014: 8,9 %).

Der Return on Capital Employed erreichte 16,2 % (2014: 15,1 %). Die Cash Earnings beliefen sich auf 143,0 Mio. EUR (2014: 132,8 Mio. EUR), wodurch die Cash Earnings Margin 11,6 % (2014: 11,2 %) betrug.

d — Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Jahr 2015

Im Geschäftsjahr 2015 verzeichnete die Gesellschaft verglichen zum Vorjahr höhere Beteiligungserträge, denen sowohl die Dividendenzahlung für 2014 als auch die Zwischendividende für 2015 gegenüberstanden.

Mit Spaltungs- und Übernahmeverträgen von 23. März 2015 wurden von der Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH jeweils 15 % der Anteile an der Mayr-Melnhof Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH sowie an der Mayr-Melnhof Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH auf die Mayr-Melnhof Packaging International GmbH als aufnehmende Gesellschaft zu Buchwerten übertragen.

Weiters wurden mit Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 19. Oktober 2015 von der Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H. 19 % der Anteile an der Mayr-Melnhof Karton GmbH auf die Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH als aufnehmende Gesellschaft zu Buchwerten übertragen.

Diese konzerninternen Umgründungsvorgänge an den von der Mayr-Melnhof Karton AG gehaltenen Beteiligungen hatten keine Auswirkung auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

e — Finanzielle Leistungsindikatoren

Vermögenslage

(in EUR)					Veränderung	
	31.12.2015	in %	31.12.2014	in %	in EUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.132.306,39	0,45%	2.102.264,18	0,39%	30.042,21	1,43 %
Finanzanlagen	291.345.927,59	61,01%	290.255.253,63	54,42%	1.090.673,96	0,38 %
Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	184.032.413,08	38,54%	241.007.004,52	45,19%	(56.974.591,44)	(23,64 %)
Gesamtvermögen	477.510.647,06	100,00%	533.364.522,33	100,00%	(55.853.875,27)	(10,47 %)
Eigenkapital	464.812.188,81	97,34%	461.991.017,32	86,62%	2.821.171,49	0,61 %
Rückstellungen	9.674.482,65	2,03%	10.965.400,51	2,06%	(1.290.917,86)	(11,77 %)
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	3.023.975,60	0,63%	60.408.104,50	11,33%	(57.384.128,90)	(94,99 %)
Gesamtkapital	477.510.647,06	100,00%	533.364.522,33	100,00%	(55.853.875,27)	(10,47 %)

Die Veränderungen der Posten „Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten“ von EUR 241.007.004,52 auf EUR 184.032.413,08 sowie der Posten „Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten“ von EUR 60.408.104,50 auf EUR 3.023.975,60 resultieren im Wesentlichen aus der konzerninternen Cash Pool-Verrechnung.

Das Eigenkapital veränderte sich von EUR 461.991.017,32 im Jahr 2014 auf EUR 464.812.188,81 in 2015. Diese Veränderung resultiert aus der Dividendenzahlung für 2014 in Höhe von EUR 52.000.000,00 sowie der Zwischendividende 2015 in Höhe von EUR 32.000.000,00, denen der Jahresüberschuss gegenübersteht.

Die Verminderung der Rückstellungen von EUR 10.965.400,51 auf EUR 9.674.482,65 ist auf die im Berichtsjahr erfolgten Veranlagungen der Körperschaftssteuer der Jahre 2012 und 2013 zurückzuführen.

Die Kennzahlen zur Vermögenslage berechnen sich wie folgt:

			2015	2014
Eigenkapitalausstattung	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	=	$\frac{464.812.188,81}{477.510.647,06}$ =
			97,34 %	86,62 %

Finanzlage

Geldflussrechnung

(in EUR)	2015	2014
1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86.786.750,77	43.487.795,74
+ / + Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	83.320,59	56.702,05
+ / - Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches	0,00	(155.738,09)
- / - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	(152.994,49)	(41.821,34)
Geldfluss aus dem Ergebnis	86.717.076,87	43.346.938,36
+ / - Veränderung der Forderungen sowie anderer Aktiva	8.810.512,69	(4.184.756,82)
- / + Veränderung von Rückstellungen	(1.290.917,86)	1.753.596,83
- / + Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	(4.971.955,23)	7.206.581,59
Netto-Geldzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	89.264.716,47	48.122.359,96
- / + Zahlungen für Ertragsteuern	(562.303,58)	4.405.832,56
Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	88.702.412,89	52.528.192,52
2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+ / + Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	0,00	18.880,00
+ / + Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	77.275,98	245.891,44
- / - Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	(113.362,80)	0,00
- / - Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	(1.014.955,45)	(6.840,00)
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	(1.051.042,27)	257.931,44
3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
- / - Auszahlungen für Dividenden	(84.000.000,00)	(96.000.000,00)
- / + Veränderung Cash Pool	(144.361.788,12)	59.207.776,25
Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(228.361.788,12)	(36.792.223,75)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z 1.+2.+3.)	(140.710.417,50)	15.993.900,21
+ / + Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	231.190.124,86	215.196.224,65
4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	90.479.707,36	231.190.124,86

Der Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich von EUR 52.528.192,52 in 2014 auf EUR 88.702.412,89 im aktuellen Jahr. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf höhere Beteiligungserträge in 2015 zurückzuführen.

Der Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf EUR 1.051.042,27 in 2015 nach einem Netto-Geldzufluss in Höhe von EUR 257.931,44 in 2014. Die Auszahlungen betreffen nahezu ausschließlich Prämienzahlungen für Rückdeckungsversicherungen.

Der Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf EUR 228.361.788,12 nach EUR 36.792.223,75 im Vorjahr. Diese Veränderung ist vor allem auf Abflüsse in die konzerninterne Cash Pool-Finanzierung zurückzuführen.

Ertragslage

in EUR	2015	in % des Finanzer- folges	2014	in % des Finanzer- folges	Veränderung	
					in EUR	in %
Finanzerfolg	99.978.871,20	100,00 %	58.129.623,28	100,00 %	41.849.247,92	71,99 %
Sonstige betriebliche Erträge	14.475.914,94	14,48 %	14.749.065,04	25,37 %	(273.150,10)	(1,85 %)
Verwaltungsaufwand	(27.668.035,37)	(27,67 %)	(29.390.892,58)	(50,56 %)	1.722.857,21	(5,86 %)
Betriebsergebnis	(13.192.120,43)	(13,19 %)	(14.641.827,54)	(25,19 %)	1.449.707,11	(9,90 %)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86.786.750,77	86,81 %	43.487.795,74	74,81 %	43.298.955,03	99,57 %
Jahresüberschuss	86.821.171,49	86,84 %	44.585.894,65	76,70 %	42.235.276,84	94,73 %

Der Finanzerfolg veränderte sich bedingt durch höhere Beteiligungserträge im Jahr 2015 auf EUR 99.978.871,20 (2014: EUR 58.129.623,28). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Dividende der Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH in Höhe von EUR 100.000.000,00 (2014: EUR 25.000.000,00; Mayr-Melnhof Packaging International GmbH EUR 25.000.000,00; Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H. EUR 7.400.000,00).

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der geringeren Festgeldveranlagungen verringerten sich die Zinserträge von EUR 355.618,15 im Vorjahr auf EUR 113.265,87 im aktuellen Geschäftsjahr.

Der Verwaltungsaufwand verminderte sich infolge niedrigerer konzerninterner Umlagen von EUR 29.390.892,58 auf EUR 27.668.035,37.

Die Kennzahlen zu Ertragslage berechnen sich wie folgt:

				2015	2014
	+ Jahresüberschuss	86.821.171,49			
Cash Earnings	= + Abschreibungen (auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände)	= 83.320,59	=	86.904.492,08	44.642.596,70
	+ latente Steuern	0,00			
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	= $\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Durchschnittl. Eigenkapital}}$	= $\frac{86.821.171,49}{463.401.603,07}$	=	18,74 %	9,14 %

f — Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Umweltbelange

Die MM Gruppe bekennt sich in ihrer Unternehmenspolitik zum Schutz der Umwelt und einer effizienten, nachhaltig ressourcenschonenden Leistungserbringung. Unsere Kartonprodukte fertigen wir unter Einsatz modernster Technologien aus vorwiegend nachwachsenden und recyclebaren Rohstoffen. Karton verarbeiten wir in hocheffizienten Prozessen zu Verpackungen für Konsumgüter, welche nach Verwendung nahezu vollständig wiederverwertet werden können. Dadurch ist Kreislaufwirtschaft ein immanenter Teil unserer Geschäftstätigkeit und Karton ein Verpackungsmaterial, das neben produkttechnischen und wirtschaftlichen Vorteilen auch in Bezug auf den Umweltschutz höchste Nachhaltigkeit aufweist.

Dem industriellen Führungsanspruch des Konzerns entsprechend ist es Ziel, langfristig bestmögliche Standards in sämtlichen Unternehmensbereichen zu erreichen und zu behaupten. Daher verfolgen wir den Ansatz, „Best Practice“ einzelner Standorte über ein herausforderndes konzernweites Benchmarking allerorts im Konzern zu etablieren. Demzufolge verzeichnen wir auch bei vielen umweltrelevanten Werten, wie spezifischen Verbräuchen oder Emissionen, industrielle Spitzenwerte, mit der Ambition, diese durch kontinuierlichen technischen Fortschritt weiter zu verbessern.

Regelmäßig überprüfen wir daher die Einhaltung dieser Werte, um allen Anforderungen zu entsprechen. Ferner evaluieren wir unsere Produkte und Prozesse laufend im Hinblick auf die Nutzung neuer Optimierungspotentiale. Dabei gilt unser Augenmerk der gesamten Wertschöpfungskette und umfasst somit auch der Produktion vor- und nachgelagerte Bereiche wie Einkauf, Logistik, Verbrauch beim Konsumenten und Wiederverwertbarkeit.

g — Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft betreibt keine Zweigniederlassungen.

h — Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

2 — DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

a — Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens in 2016

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 29. Februar 2016 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2016. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Vor dem Hintergrund der schwachen konjunkturellen Entwicklung im Hauptmarkt Europa bleiben die Rahmenbedingungen für unser Geschäft herausfordernd und durch intensiven Wettbewerb geprägt. Zielsetzung für 2016 ist aber, den langfristigen Erfolgskurs sowohl im Karton- als auch Faltschachtelgeschäft fortzusetzen. Wie bisher sollen organisches und akquisitives Wachstum einander ergänzen. Gestiegene Produktivität wird den Output unserer Anlagen weiter erhöhen und die Einbeziehung der letztjährigen Akquisition in Frankreich die Dynamik in 2016 unterstützen. Maßnahmen zur Steigerung der Kosteneffizienz werden konzernweit auf breiter Basis zur Behauptung der erreichten Margen fortgeführt.

Da aus aktueller Sicht unmittelbar keine wesentlichen Veränderungen auf den Beschaffungsmärkten abzusehen sind, bleibt Preisdisziplin in beiden Divisionen ein Gebot der Stunde.

Mit dem Schwerpunkt auf Reduktion der direkten Kosten werden wir unsere laufende Investitionstätigkeit im bisherigen Ausmaß fortsetzen.

Erweiterungen bei MM Packaging werden 2016 insbesondere die Standorte in Iran, Polen und Vietnam betreffen.

Als Sonderinvestitionsprojekt von MM Karton wird im Jahr 2016 mit dem Ersatz des Kraftwerkes am Standort Frohnleiten in Österreich durch eine neue Gas- und Dampfturbinen-Anlage begonnen. Die Errichtung soll bis Ende 2017 erfolgen, jedoch ohne Einschränkungen für den kontinuierlichen Betrieb des Werkes. Die Kosten werden sich auf rund 40 Mio. EUR belaufen.

Infolge der gegebenen Kurzfristigkeit des Geschäftes ist aktuell noch keine Ergebnisprognose für das laufende Jahr möglich. Mit den Rekordergebniswerten von 2015 wurde das Anspruchsniveau für 2016 jedoch wieder weiter nach oben gelegt.

Unsere Expansion über Akquisitionen bleibt auf Möglichkeiten innerhalb und außerhalb Europas gerichtet.

Aus heutiger Sicht rechnet die Gesellschaft mit niedrigeren Beteiligungserträgen als im Geschäftsjahr 2015.

b — Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Ein aktives Cash- und Credit-Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

3 — FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ziel der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des Mayr-Melnhof Konzerns ist die langfristige Absicherung sowie Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit in den Kernkompetenzbereichen Karton und Faltschachtel. Die Gewährleistung einer verlässlichen Produktion auf dem Stand der Technik sowie frühzeitige, zukunftsgerichtete Optimierungen und Innovationen bei Produkten und Prozessen sind dabei wesentliche strategische Aspekte unserer Differenzierung auf dem Markt zur Behauptung von Kosten- und Technologieführerschaft. Die Innovationen der MM Gruppe orientieren sich stets an den Marktbedürfnissen und werden nachhaltig durch spezifisches, konzerneigenes Know-how vorangetrieben. Unser Ansatz erstreckt sich über die gesamte Supply Chain und bezieht auch Ideen mit ein, welche über die klassischen Anwendungsfelder von Karton und Faltschachteln hinausgehen.

Ein systematisches Innovationsmanagement ist Grundlage der F&E-Aktivitäten im Konzern und steuert das Zusammenwirken von Experten aus verschiedenen Bereichen. Dazu ist in beiden Divisionen ein eigener Prozess eingerichtet, welcher Innovationsleistungen fördert, koordiniert und bis zur Umsetzung begleitet. Durch die langfristige Zusammenarbeit mit Forschungsstätten und Gremien der Normung und Gesetzgebung stellen wir sicher, dass unsere Produkte und Serviceleistungen stets frühzeitig den neuesten Anforderungen entsprechen. Mit einem proaktiven Business Development verfolgen wir das Ziel, innovative Lösungen in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden zügig auf den Markt zu bringen.

Die aktuellen Anforderungstrends stellen insbesondere Themen wie Nachhaltigkeit, Sicherheit, Digitalisierung, E-Commerce, Convenience, Take-away, Individualisierung, Kreativität und Hochwertigkeit in den Mittelpunkt. Diesen widmen wir unsere Entwicklungsarbeiten stets mit dem Anspruch auf höchstmögliche Performance und Effizienz in der Umsetzung.

a — Innovationstätigkeit 2015 in der Division MM Karton

Unsere Innovationen in der Herstellung von Faltschachtelkarton gelten sowohl der laufenden Verbesserung von Produktparametern wie Festigkeit, Glanz, Glätte und Weißgrad als auch der Erarbeitung von individuellen Gesamtlösungen für spezifische Einsatzbereiche. Im Zuge dessen wird der Produktionsprozess kontinuierlich modernisiert und das Angebotsspektrum sukzessive optimiert und erweitert. Organisatorisch werden die Innovationsleistungen von MM Karton schwerpunktmäßig durch das im Kartonwerk Frohnleiten eingerichtete F&E-Zentrum getragen, welches als Know-how-Pool Serviceleistungen sowohl für den Gesamtkonzern als auch für Dritte, insbesondere Kunden, erbringt.

Ein besonderes Augenmerk lag im Jahr 2015 auf Karton mit funktionellen Barrieren sowie optimierten Oberflächeneigenschaften zur verbesserten Erschließung attraktiver Absatzbereiche.

Mit Starcolor Mirabell™ aus dem deutschen Kartonwerk in Neuss wurde ein hochwertiger GD2-Recyclingkarton für den Pharmamarkt geschaffen, welcher mit hervorragender Oberflächenqualität optimale Ergebnisse bei Druck, Verarbeitung und Inkjet- bzw. Laser-Codierung liefert.

UD Braun aus dem österreichischen Werk in Hirschwang ist ein neuer Recyclingkarton mit brauner Vorder- und Rückseite, maßgeschneidert für die Verwendung im Online-Handel, bei natürlichen Kosmetika, Heimwerkerprodukten und Ersatzteilen der Automobilindustrie.

Multicolor Belvedere™ Flexo aus dem österreichischen Werk in Frohnleiten ist eine spezielle GT2-Recyclingkartonlösung, die dem verstärkten Take-away-Trend Rechnung trägt. Mit einer speziellen Oberfläche eignet sich dieser Recyclingkarton besonders für die äußere Schicht doppelwandiger Becher sowie für den Flexodruck.

Mit dem MM Liner™ 180 gsm (Gramm/m²) aus dem slowenischen Werk in Kolicveo ist MM Karton nun auch im niedrigen Grammaturbereich des attraktiven Marktes gestrichener Deckstoffe für die Wellpappenindustrie vertreten und bietet nun eine Bandbreite von 180 gsm bis 250 gsm.

Multicolor Mirabell™ Freeze, ein hochwertiger GD2-Recyclingkarton des deutschen Kartonwerkes in Gernsbach, gewährleistet durch eine effektive und umweltfreundliche Feuchtigkeitsbarriere besonderen Schutz für Verpackungen gekühlter und gefrorener Lebensmittel.

Optimus Top™ (GC1) aus unserem deutschen Frischfaserkartonwerk in Baiersbronn verbindet durch den auf 90 % verbesserten Weißgrad attraktives Aussehen mit ausgeprägter ökonomischer und ökologischer Anwenderfreundlichkeit.

Für alle Frischfaserkartonqualitäten von MM Karton bestätigte die Papiertechnische Stiftung (PTS) optimale Laser- und Inkjet-Codiereigenschaften. Darüber hinaus konnten bei vielen dieser hochwertigen Kartonsorten exzellente sensorische Werte erreicht werden.

Mit FOODBOARD™ hat MM Karton einen neuen, hochwertigen gestrichenen Karton geschaffen, welcher durch eine innovative, verbraucherfreundliche und funktionelle Barriere optimalen Schutz vor definierten unerwünschten Substanzen für verpackte Lebensmittel bietet. Nach den in 2014 und 2015 erfolgten Umbauten an der Kartonmaschine 3 in Frohnleiten und weiteren Optimierungen wird die Auslieferung von FOODBOARD™ im 1. Quartal 2016 aufgenommen.

b — Innovationstätigkeit 2015 in der Division MM Packaging

MM Packaging hat für seine Innovationsarbeit eine eigene internationale Teamstruktur geschaffen, welche Kompetenz, Erfahrung und Kreativität unterschiedlicher Disziplinen bündelt. Dadurch steht den Kunden das gesamte Know-how des MMP-Innovationsnetzwerkes für Produkt- und Prozessinnovationen zur Verfügung. Sämtliche in den Innovationsprozess involvierte Personen sind dabei in einem Competence Pool zusammengefasst und halten über die virtuelle Kommunikationsplattform, MMP Innovation Plaza, kontinuierlich Austausch.

Den jeweiligen Aufgabenstellungen entsprechend werden maßgeschneiderte Projektteams gebildet. Innerhalb einzelner Projekte nimmt jeweils eine Person sowohl die interne als auch die zum Kunden gerichtete Leitungsfunktion wahr. Schließlich werden nur jene Lösungen dem Kunden präsentiert,

welche sowohl von den Produktionsstandorten als auch durch das Divisional Technical Support Team genehmigt wurden.

Institutionelle Einrichtungen im Innovationsprozess von MM Packaging sind das Kreativzentrum PacProject in Hamburg, das Premium Packaging Center in Trier sowie die lokalen Packaging Development Center einzelner Produktionsstandorte.

Zielsetzung der Innovationstätigkeit von MM Packaging ist es, überzeugende Win-win-Lösungen zu schaffen, die einerseits dem Kunden Wettbewerbsvorteile durch die enge Verbindung von technischem Know-how und Marktkenntnis verschaffen und andererseits die Wertschöpfung und Wettbewerbskraft von MMP erhöhen. Das Spektrum der angebotenen Innovationsleistungen ist breit gefasst und reicht von der Strategieentwicklung über verschiedene Ideenentwicklungsmethoden bis zum individuellen Designkonzept, von Consumer Insights zur ersten Musterentwicklung sowie von hochwertigen Prototypen über Maschinenkonzeptentwicklungen bis zur Realisierung auf den Produktionsmaschinen.

Die Umsetzung der Designs, Prototypen und Funktionalitäten erfolgt jeweils optimiert unter Rückgriff auf sämtliche Druck- und Veredelungsverfahren. In der Umsetzung gewährleisten wir höchste Effizienz durch kontinuierliche Optimierung von Produktions- und Supply-Chain-Parametern. Durch laufende Investitionen in modernste Technologien und ein nachhaltiges Wissensmanagement schaffen wir dafür eine solide Grundlage.

Interaktive und für den E-Commerce optimierte Verpackungslösungen sind bereits ein fester Bestandteil der verfügbaren Innovationsleistungen, welche von einem Team aus Designern und Verpackungsspezialisten permanent auf dem neuesten Stand gehalten werden. Gerüstet mit diesem Wissen und der engen Zusammenarbeit mit Lieferanten und Instituten ist MM Packaging auch für die digitale Zukunft ein starker Innovationspartner seiner Kunden.

Verschiedene Auszeichnungen der Verpackungsindustrie, vom Deutschen Verpackungspreis bis zum Pro Carton ECMA Award, belegten auch im Jahr 2015 wieder die positive Resonanz des Marktes auf die Innovationsleistungen von MM Packaging.

4 — DIE WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit der Finanzinformationen und Datenverarbeitungssysteme. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig erfasst werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Konzernrechnungslegung“ sowie „Berichtswesen und Planungsrechnung“ obliegt dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Finanzberichterstattung an Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah.

Die Einhaltung der gesellschaftsinternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird regelmäßig kontrolliert. Wesentliche vordefinierte Kontrollaktivitäten müssen nachweislich erbracht und umgehend berichtet werden. Die verwendeten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert.

Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden systematisch auf mögliche Risiken geprüft und regelmäßig evaluiert. Optimierungsmaßnahmen werden rasch eingeleitet und zügig umgesetzt.

5 — ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Anhangangabe 3e verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 59 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90 % der Stimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2015 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

Wien, am 29. Februar 2016

Der Vorstand

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Mag. Gotthard MAYRINGER e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Bilanz

AKTIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2015	Stand 31. Dez. 2014	PASSIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2015	Stand 31. Dez. 2014
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen			I. Grundkapital	80.000.000,00	80.000.000,00
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	2.046.504,60	2.102.264,18			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.801,79	0,00	II. Kapitalrücklagen		
	2.132.306,39	2.102.264,18	1. Gebundene Kapitalrücklagen	172.658.448,08	172.658.448,08
II. Finanzanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.036.939,31	284.036.939,31	1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	184.153.740,73	149.332.569,24
2. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78			
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	6.814.070,50	5.723.396,54	IV. Bilanzgewinn	28.000.000,00	60.000.000,00
	291.345.927,59	290.255.253,63	<i>davon Gewinnvortrag EUR 8.000.000,00 (2014: EUR 4.000.000,00)</i>		
	293.478.233,98	292.357.517,81		464.812.188,81	461.991.017,32
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Abfertigungen	769.288,00	668.895,00
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	90.956.158,90	4.618.659,62	2. Rückstellungen für Pensionen	8.194.349,00	8.791.524,00
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.410.764,48	5.051.247,29	3. Steuerrückstellungen	77.683,83	1.071.196,98
	93.366.923,38	9.669.906,91	4. Sonstige Rückstellungen	633.161,82	433.784,53
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	90.479.707,36	231.190.124,86		9.674.482,65	10.965.400,51
	183.846.630,74	240.860.031,77			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	185.782,34	146.972,75	C. VERBINDLICHKEITEN		
			1. Verbindlichkeiten aus Leistungen	190.891,67	39.876,64
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.812.293,58	60.354.806,19
			3. Sonstige Verbindlichkeiten		
			a) Steuern	11.496,30	7.404,30
			b) Soziale Sicherheit	7.288,78	5.789,25
			c) Übrige	2.005,27	228,12
				20.790,35	13.421,67
				3.023.975,60	60.408.104,50
SUMME AKTIVA	477.510.647,06	533.364.522,33	SUMME PASSIVA	477.510.647,06	533.364.522,33

Gewinn- und Verlustrechnung

(in EUR)	2015	2014
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) Verbundene Unternehmen	100.000.000,00	57.716.283,85
b) Übrige	140.000,00	70.000,00
	100.140.000,00	57.786.283,85
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) Verbundene Unternehmen	8,33	17.631,95
b) Übrige	144.332,61	357.197,52
	144.340,94	374.829,47
3. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	155.128,25
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Verbundene Unternehmen	(116.202,04)	(104.314,49)
b) Übrige	(189.267,70)	(82.303,80)
	(305.469,74)	(186.618,29)
5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Finanzerfolg)	99.978.871,20	58.129.623,28
6. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	609,84
b) Übrige	14.475.914,94	14.748.455,20
	14.475.914,94	14.749.065,04
7. Personalaufwand		
a) Gehälter	(4.218.113,23)	(2.781.207,89)
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(102.192,92)	(99.893,42)
c) Aufwendungen für Altersversorgung	673.884,99	(304.651,02)
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(276.459,07)	(183.880,50)
	(3.922.880,23)	(3.369.632,83)
8. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	(83.320,59)	(56.702,05)
	(83.320,59)	(56.702,05)
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(1.714,35)	(1.714,35)
b) Übrige	(23.660.120,20)	(25.962.843,35)
	(23.661.834,55)	(25.964.557,70)
10. Zwischensumme aus Z 6 bis 9 (Betriebserfolg)	(13.192.120,43)	(14.641.827,54)
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86.786.750,77	43.487.795,74
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34.420,72	1.098.098,91
13. Jahresüberschuss	86.821.171,49	44.585.894,65
14. Auflösung von Gewinnrücklagen	0,00	11.414.105,35
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	(34.821.171,49)	0,00
16. Jahresgewinn	52.000.000,00	56.000.000,00
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.000.000,00	4.000.000,00
18. Abschlagszahlung auf den Bilanzgewinn	(32.000.000,00)	0,00
19. Bilanzgewinn	28.000.000,00	60.000.000,00

Anhang

der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015

1 — ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Die auf den vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und entsprechend der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

2 — BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

a — Anlagevermögen

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 7 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung gemäß § 13 EStG in Verbindung mit § 205 Abs. 1 UGB sofort abgeschrieben und als Aufwand verbucht.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften bezeichnet, die unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz oder unter einheitlicher Leitung der Gesellschaft stehen (§ 244 Absatz 1 UGB).

Die Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens (Rückdeckungsversicherungen) sind mit dem Deckungswert bewertet.

b — Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

c — Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Die Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden zum 31. Dezember 2015 methodisch unverändert aber erstmals gemäß der Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“, Stand Juni 2015, bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") erfolgt, werden zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen

Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

Der Berechnung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen sowie die biometrischen Richttafeln AVÖ 2008-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“ Pagler & Pagler zugrunde gelegt. Für Vorstandsmitglieder wurde ausschließlich auf die Dauer des Vorstandsmandats abgestellt.

d — Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst.

e — Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen sowie die Zahlungsmittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

3 — ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ

a — Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert 31.12.2015	Buchwert 31.12.2014	Ab- bzw. Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2015
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand			
	01.01.2015	2015	2015	31.12.2015	01.01.2015	2015	2015	31.12.2015			
I. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten											
a) Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	577.352,82	0,00	0,00	0,00	0,00	577.352,82	577.352,82	0,00
b) Gebäudewert	2.641.168,05	0,00	0,00	2.641.168,05	1.116.256,69	55.759,58	0,00	1.172.016,27	1.469.151,78	1.524.911,36	55.759,58
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	113.362,80	0,00	113.362,80	0,00	27.561,01	0,00	27.561,01	85.801,79	0,00	27.561,01
Summe I	3.218.520,87	113.362,80	0,00	3.331.883,67	1.116.256,69	83.320,59	0,00	1.199.577,28	2.132.306,39	2.102.264,18	83.320,59
II. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.036.939,31	0,00	0,00	284.036.939,31	0,00	0,00	0,00	0,00	284.036.939,31	284.036.939,31	0,00
2. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	494.917,78	0,00	0,00	0,00	0,00	494.917,78	494.917,78	0,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	5.723.396,54	1.167.949,94	77.275,98	6.814.070,50	0,00	0,00	0,00	0,00	6.814.070,50	5.723.396,54	0,00
Summe II	290.255.253,63	1.167.949,94	77.275,98	291.345.927,59	0,00	0,00	0,00	0,00	291.345.927,59	290.255.253,63	0,00
Gesamt	293.473.774,50	1.281.312,74	77.275,98	294.677.811,26	1.116.256,69	83.320,59	0,00	1.199.577,28	293.478.233,98	292.357.517,81	83.320,59

b — Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

(in EUR)	31.12.2015	Geschäftsjahr 2014	
	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax (AUT) ¹⁾	100,00	14.550.974,96	k. A
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT) ¹⁾	100,00	283.799.426,79	k. A
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT) ¹⁾	100,00	322.574.788,99	k. A

¹⁾ Hinsichtlich der Angabe der Jahresergebnisse wird von der Schutzklausel gemäß § 241 Abs. 2 UGB Gebrauch gemacht.

c — Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

Unter Wertpapiere (Wertrechte) sind die Rückdeckungsversicherungen zu den Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Diese sind zugunsten der Pensionsberechtigten verpfändet.

d — Forderungenspiegel

Zum 31. Dezember 2015 gliedern sich die Forderungen wie folgt:

(in EUR)	Gesamtbetrag	Davon Restlaufzeit unter 1 Jahr
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		
a) aus Lieferungen und Leistungen	752.526,88	752.526,88
b) aus sonstigen Forderungen	90.203.632,02	90.203.632,02
	90.956.158,90	90.956.158,90
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.410.764,48	2.410.764,48
Gesamt	93.366.923,38	93.366.923,38

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge von unwesentlicher Höhe enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Zum 31. Dezember 2014 gliederten sich die Forderungen wie folgt:

(in EUR)	Gesamtbetrag	Davon Restlaufzeit unter 1 Jahr
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		
a) aus Lieferungen und Leistungen	689.455,43	689.455,43
b) aus sonstigen Forderungen	3.929.204,19	3.929.204,19
	4.618.659,62	4.618.659,62
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.051.247,29	5.051.247,29
Gesamt	9.669.906,91	9.669.906,91

e — Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital in der Höhe von EUR 80.000.000,00 ist in 20.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde zusätzlich zur Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von EUR 2,60 je Aktie eine Zwischendividende für 2015 von EUR 1,60 je Aktie ausbezahlt. Dies entspricht einer Auszahlungssumme von EUR 52.000.000,00 für 2014 und EUR 32.000.000,00 für 2015. Des Weiteren schlägt der Vorstand vor, aus dem Bilanzgewinn 2015 eine Dividende von weiteren EUR 1,20 je Aktie auszuschütten.

f — Rückstellungen

Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen

Die Rechenparameter zu den jeweiligen Stichtagen stellen sich wie folgt dar:

(in %)	31.12.2015		31.12.2014	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Abzinsungsfaktor	2,15 %	2,15 %	1,90 %	1,90 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50 %	2,50 %	2,50 %	2,50 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	-	2,00 %	-	2,00 %

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden zur Gänze erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund des Saldierungsverbots nicht mit den zu ihrer Deckung bestimmten Vermögenswerten saldiert.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Abfertigungs- bzw. Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitung zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	Abfertigungen	Pensionen
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2014	668.895,00	8.791.524,00
Zuführung Dienstzeitaufwand 2015	27.744,00	312.632,00
Zuführung Zinsaufwand 2015	12.182,00	164.881,00
Auszahlungen 2015	0,00	(241.166,00)
Versicherungsmathematische (Gewinne) bzw. Verluste 2015	60.467,00	(833.522,00)
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2015	769.288,00	8.194.349,00

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand und die Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit.

g — Verbindlichkeitspiegel

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	Gesamtbetrag	Davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	Davon Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	190.891,67	190.891,67	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
a) aus Lieferungen und Leistungen	4.991.115,55	4.991.115,55	0,00	0,00
b) aus sonstigen Verbindlichkeiten	(2.178.821,97)	(2.178.821,97)	0,00	0,00
	2.812.293,58	2.812.293,58	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
a) Steuern	11.496,30	11.496,30	0,00	0,00
b) Soziale Sicherheit	7.288,78	7.288,78	0,00	0,00
c) Übrige	2.005,27	2.005,27	0,00	0,00
	20.790,35	20.790,35	0,00	0,00
Gesamt	3.023.975,60	3.023.975,60	0,00	0,00

Aufgrund des saldierten Ausweises von Forderungen und Verbindlichkeiten einzelner Konzerngesellschaften sind in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auch Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 2.410.654,58 enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 20.105,33 enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 stellten sich wie folgt dar:

(in EUR)	Gesamtbetrag	Davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	Davon Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.876,64	39.876,64	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
a) aus Lieferungen und Leistungen	11.112.289,94	11.112.289,94	0,00	0,00
b) aus sonstigen Verbindlichkeiten	49.242.516,25	49.242.516,25	0,00	0,00
	60.354.806,19	60.354.806,19	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
a) Steuern	7.404,30	7.404,30	0,00	0,00
b) Soziale Sicherheit	5.789,25	5.789,25	0,00	0,00
c) Übrige	228,12	228,12	0,00	0,00
	13.421,67	13.421,67	0,00	0,00
Gesamt	60.408.104,50	60.408.104,50	0,00	0,00

*GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG***a — Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erlöse für Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

b — Personalaufwand

Die unter den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthaltenen Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen EUR 13.981,92 (2014: EUR 6.463,42).

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

(in EUR)	2015	2014
Anpassung der Abfertigungsrückstellung	100.393,00	110.863,00
Anpassung der Pensionsrückstellung	69.190,00	0,00

c — Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft verwiesen.

d — Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Die Gruppenmitglieder sind:

Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten
 Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien
 Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien
 Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax
 Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien
 free-com solutions GmbH (ab 1. Jänner 2015)

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2015 EUR 41.371,26 (2014: EUR 1.528.492,37) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen in 2015 einen Aufwand von EUR 140.067,43 auf (2014: Ertrag EUR 1.136.531,79).

Die aktivierbaren latenten Ertragsteuern, die in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 198 Abs. 10 UGB in der Bilanz nicht angesetzt sind, betragen zum 31. Dezember 2015 EUR 1.221.947,25 (31. Dezember 2014: EUR 1.333.970,20).

4 — SONSTIGE ANGABEN

a — Angaben über Organe und Mitglieder

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge gliedern sich wie folgt:

Bezüge des Vorstandes

(in EUR)	2015	2014
a) von der Gesellschaft	4.163.815,05	2.781.434,87
b) von verbundenen Unternehmen	1.586.913,67	2.699.779,06
Gesamt	5.750.728,72	5.481.213,93
Davon		
a) fixe Bezüge	2.778.075,85	2.699.779,06
b) variable Bezüge	2.972.652,87	2.781.434,87
Gesamt	5.750.728,72	5.481.213,93

Bezüge des Aufsichtsrates

(in EUR)	2015	2014
von der Gesellschaft	314.000,00	292.000,00
Gesamt	314.000,00	292.000,00

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel des § 241 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER (Vorsitzender)
 Dr. Andreas BLASCHKE (Mitglied des Vorstandes)
 Mag. Gotthard MAYRINGER (Mitglied des Vorstandes, seit 1. April 2015)
 Ing. Franz RAPPOLD (Mitglied des Vorstandes)
 Dr. Oliver SCHUMY (Mitglied des Vorstandes, bis 31. März 2015)

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER (Vorsitzender, seit 29. April 2015)
 Dkfm. Michael GRÖLLER (Vorsitzender, bis 29. April 2015)
 o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTEL (Stellvertretender Vorsitzender)
 Mag. Johannes GOESS-SAURAU (Stellvertretender Vorsitzender)
 Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Dr. Guido HELD (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Dr. Alexander LEEB (Mitglied des Aufsichtsrates)
 MMMag. Georg MAYR-MELNHOF (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Hubert ESSER (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton, bis 2. April 2015)
 Andreas HEMMER (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
 Gerhard NOVOTNY (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

b — Gewinnverwendung

Für das Geschäftsjahr 2015 soll insgesamt eine Dividende von EUR 2,80 je Aktie ausgeschüttet werden. Da hiervon am 10. November 2015 bereits EUR 1,60 je Aktie als Zwischendividende (Abschlagszahlung auf den Bilanzgewinn) ausbezahlt wurden, schlägt der Vorstand vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von weiteren EUR 1,20 je Aktie auszuschütten.

Wien, am 29. Februar 2016

Der Vorstand

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Mag. Gotthard MAYRINGER e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft,

Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet die Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung

der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 29. Februar 2016

Grant Thornton Unitreu GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

MMag Christoph ZIMMEL e. h.
Wirtschaftsprüfer

Mag Eginhard KARL e. h.
Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance-Bericht

Der Mayr-Melnhof Konzern verfolgt eine verantwortungsvolle, auf nachhaltige Ertragskraft und Solidität ausgerichtete Unternehmenstätigkeit in den beiden Kernkompetenzbereichen Kartonproduktion und Faltschachtelerzeugung. Um dies zu gewährleisten, achten wir auf eine konsequente Einhaltung der Grundsätze ordentlicher Corporate Governance. Sie sind Grundlage für das Vertrauen von Mitarbeitern, Aktionären, Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit in die auf langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens.

BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Mayr-Melnhof Karton AG hat sich seit Inkrafttreten des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) zu dessen Einhaltung freiwillig verpflichtet und bekennt sich zur Einhaltung des Kodex in der jeweils geltenden Fassung. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechts, EU-Empfehlungen sowie die OECD-Richtlinie für Corporate Governance in ihren Grundsätzen. Der Kodex wird regelmäßig vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und bei Bedarf angepasst. Der ÖCGK ist im Internet auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at in seiner jeweils gültigen Fassung abrufbar. Teil des Corporate Governance-Programmes der Gesellschaft ist die jährliche Evaluierung der Kodex-Einhaltung.

Die Umsetzung und Evaluierung für das Geschäftsjahr 2015 basiert auf der Kodexversion von Januar 2015. Wie bisher entspricht die Mayr-Melnhof Karton AG allen rechtlichen Vorschriften ohne Einschränkungen. Darüber hinausgehende C-Regeln (Comply or Explain) sowie R-Regeln (Recommendations), welche bei Abweichung keiner Begründung bedürfen, wurden nahezu vollständig eingehalten.

Die Gesellschaft gibt zu Abweichungen von C-Regeln im Jahr 2015 folgende Erklärungen ab:

- | | |
|-----------|--|
| Regel 27 | Bei den variablen Vorstandsbezügen werden keine nicht-finanziellen Kriterien miteinbezogen.
Erklärung: Inhalt der aktuellen Vorstandsverträge |
| Regel 27a | Im Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages abgegolten. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wird nicht berücksichtigt.
Erklärung: Inhalt der aktuellen Vorstandsverträge |
| Regel 30 | Die bestehenden Höchstgrenzen für die variable Vergütung werden nicht angegeben.
Erklärung: Diese Information erscheint uns nicht entscheidungsnützlich und wesentlich. Eine Deckelung ist jedenfalls vorgesehen. |
| Regel 51 | Keine Einzelveröffentlichung der Aufsichtsratsvergütungen.
Erklärung: Diese Information erscheint uns nicht entscheidungsnützlich und wesentlich. |

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE UND ORGANBEZÜGE

DER VORSTAND

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER
 Vorsitzender
 Mitglied des Vorstandes seit 9. März 1994
 bestellt bis 31. Dezember 2019
 geboren 1954

Mag. Gotthard MAYRINGER
 Mitglied des Vorstandes seit 1. April 2015
 bestellt bis 14. Mai 2018
 geboren 1966

Dr. Andreas BLASCHKE
 Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002
 bestellt bis 14. Mai 2020
 geboren 1961

Ing. Franz RAPPOLD
 Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002
 bestellt bis 14. Mai 2020
 geboren 1952

Die Mitglieder des Vorstandes halten keine Mandate in konzernexternen Aufsichtsräten.

Mag. Gotthard Mayringer folgte per 1. April 2015 Dr. Oliver Schumy als CFO in den Vorstand.

DER AUFSICHTSRAT

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER
 Vorsitzender seit 29. April 2015
 geboren 1947
 Selbstständiger Unternehmer, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Mayr-Melnhof Holz Holding AG, Leoben

Dkfm. Michael GRÖLLER
 Vorsitzender von 8. Juni 2002 bis 29. April 2015
 geboren 1941
 Geschäftsführer des eigenen Beratungsunternehmens

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL
 Stellvertretender Vorsitzender seit 2. März 1994
 geboren 1953
 Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Ordentlicher Universitätsprofessor für Unternehmensrechnung und Revision an der Wirtschaftsuniversität Wien, Vorstand des Institutes für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen an der Wirtschaftsuniversität Wien, Präsident des Österreichischen Rechnungslegungsbeirates (AFRAC), Vorstand von österreichischen Familienprivatstiftungen und Aufsichtsrat in österreichischen Familiengesellschaften

Mag. Johannes GOESS-SAURAU
 Stellvertretender Vorsitzender seit 7. Mai 2008
 Mitglied des Aufsichtsrates seit 18. Mai 2005
 geboren 1955
 Geschäftsführer in diversen eigenen Gesellschaften

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

Mitglied des Aufsichtsrates seit 28. April 2010

geboren 1969

Rechtsanwalt und Partner der Ankershofen-Goess-Hinteregger Rechtsanwälte OG, Mitglied im Aufsichtsrat der Mayr-Melnhof Holz Holding AG, Leoben, Vorstand in diversen Privatstiftungen

Dr. Guido HELD

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008

geboren 1944

Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter in der hba Rechtsanwälte GmbH, Mitglied des Vorstandes in verschiedenen Privatstiftungen, Mitglied der Geschäftsführung in verschiedenen Gesellschaften

Dr. Alexander LEEB

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008

geboren 1959

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Plansee Holding AG, Reutte, Aufsichtsrat der Industrieliegenschaftsverwaltung AG, Wien, Stiftungsratsvorsitzender der LGT Venture Philanthropy Foundation, Vaduz, Chairman der Impact Ventures S.A., Luxemburg

MMMag. Georg MAYR-MELNHOF

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008

geboren 1968

Angestellter der Erzdiözese Salzburg

Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF

Mitglied des Aufsichtsrates seit 29. April 2009

geboren 1961

Vorsitzender des Vorstandes der Plansee Holding AG, Reutte

Hubert ESSER

Mitglied des Aufsichtsrates von 10. Mai 1995 bis 2. April 2015

geboren 1959

Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton

Andreas HEMMER

Mitglied des Aufsichtsrates seit 20. Oktober 2009

geboren 1968

Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton

Gerhard NOVOTNY

Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Mai 1995

geboren 1963

Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging

Die aktuelle Mandatsdauer sämtlicher vom Kapitalgeber entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates endet mit der 26. Ordentlichen Hauptversammlung in 2020, welche über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

Die Mandate der von der Arbeitnehmervertretung entsandten Aufsichtsratsmitglieder sind von unbestimmter Dauer.

Mitglieder in den Ausschüssen des Aufsichtsrates

Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten)

Dkfm. Michael GRÖLLER, Vorsitzender (bis 29. April 2015)

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER, Vorsitzender (seit 29. April 2015)

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL

Mag. Johannes GOESS-SAURAU

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

Prüfungsausschuss

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL, Vorsitzender

Dkfm. Michael GRÖLLER (bis 29. April 2015)

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER (seit 29. April 2015)

Mag. Johannes GOESS-SAURAU

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

Gerhard NOVOTNY

Aufsichtsratsmitglieder mit weiteren Aufsichtsratsmandaten in börsennotierten Gesellschaften

Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF

Mitglied des Aufsichtsrates, voestalpine AG, Linz, Österreich

Mitglied des Aufsichtsrates, Molibdenos y Metales S.A., Santiago, Chile

Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsrat hat sich bei der Festlegung der Kriterien für die Bewertung der Unabhängigkeit seiner Mitglieder an den Leitlinien des Österreichischen Corporate Governance Kodex orientiert:

Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 (Verträge der Gesellschaft mit Mitgliedern des Aufsichtsrates außerhalb ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat) führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.

Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.

Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.

Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitgliedes, leitenden Angestellten, Abschlussprüfers oder Angestellten der prüfenden Prüfungsgesellschaft sein.

Gemäß diesen Kriterien haben sich sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates für unabhängig erklärt. Dies gilt somit auch für die Ausschüsse des Aufsichtsrates.

Anteilseigner bzw. Interessenvertretung von Anteil > 10 % an der Mayr-Melnhof Karton AG

Im Aufsichtsrat der Mayr-Melnhof Karton AG gibt es nur ein unabhängiges Mitglied, das einen Anteilseigner mit mehr als 10 % Anteilsbesitz vertritt:

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

Zustimmungspflichtige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit der Gesellschaft

Es bestehen keine derartigen Verträge.

Vergütung des Vorstandes

Die Vergütung des Vorstandes orientiert sich am Umfang des Aufgabenbereiches, der Verantwortung und der persönlichen Leistung des Vorstandsmitgliedes sowie an der Erreichung der Unternehmensziele und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Die Vergütung umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Vergütungsteile knüpfen insbesondere an nachhaltige, langfristige und mehrjährige Leistungskriterien an, ohne zum Eingehen unangemessener Risiken zu motivieren. Nicht finanzielle Kriterien werden aktuell nicht miteinbezogen.

Die im Verhältnis zum Fixbezug proportional hohe variable Komponente der Vorstandsbezüge ist mit einer Höchstgrenze limitiert und insbesondere von Jahresergebnis, Cash Earnings, Dividendenzahlungen und dem Return on Capital Employed abhängig. Die Auszahlung der variablen Vorstandsvergütung erfolgt auf Basis der durch den Abschlussprüfer geprüften Daten jeweils im Folgejahr ihrer wirtschaftlichen Bezugsbasis.

Im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich die gesamten Bruttobezüge der Vorstandsmitglieder auf Tsd. EUR 5.751 (2014: Tsd. EUR 5.481). Davon entfallen Tsd. EUR 2.778 (2014: Tsd. EUR 2.700) auf fixe und Tsd. EUR 2.973 (2014: Tsd. EUR 2.781) auf variable Bestandteile. Die Vergütungen der einzelnen Vorstandsmitglieder gliedern sich wie folgt: Auf Dr. Wilhelm Hörmanseder entfällt ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 909 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 1.071, auf Ing. Franz Rappold ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 432 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 643, auf Dr. Andreas Blaschke ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 430 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 643, auf Mag. Gotthard Mayringer ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 329 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 0 sowie auf Dr. Oliver Schumy ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 678 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 616.

Die betriebliche Altersversorgung sieht eine Alterspension ab dem 65. Lebensjahr in Abhängigkeit von der Anwartschaftsperiode vor. Diese beinhaltet leistungs- oder beitragsorientierte Pensionszusagen, die sich in der Regel nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Begünstigten richten.

Im Fall der Beendigung der Funktion gelten die gesetzlichen Ansprüche aus dem Angestelltenverhältnis. Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung überschreiten nicht die Abgeltung der Restlaufzeit des Vorstandsvertrages und berücksichtigen die Umstände des Ausscheidens des betreffenden Vorstandsmitgliedes.

Die Gesellschaft hat eine D&O (Directors-and-Officers)-Versicherung abgeschlossen.

Die Vergütung der Führungskräfte im Konzern enthält ebenfalls fixe und variable Bestandteile, wobei sich die variablen Vergütungsbestandteile am Erreichen von finanziellen Unternehmenszielen sowie individuell vereinbarten Zielen orientieren.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates für das laufende Geschäftsjahr wird jeweils durch die Hauptversammlung im Folgejahr beschlossen und gelangt danach zur Auszahlung. Die Aufsichtsratsvergütung für 2014 belief sich auf Tsd. EUR 314. Die Verteilung der Gesamtvergütung unter den Mitgliedern ist dem Aufsichtsrat überlassen. Darüber hinaus werden den Aufsichtsratsmitgliedern die in Ausübung ihrer Tätigkeit anfallenden Kosten ersetzt.

ANGABEN ZUR ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Kompetenzverteilung im Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER	CEO
Mag. Gotthard MAYRINGER	CFO
Dr. Andreas BLASCHKE	Verkauf, Marketing MM Packaging
Ing. Franz RAPPOLD	Verkauf, Marketing MM Karton

Der Vorstand führt die Geschäfte aufgrund der Gesetze, der Geschäftsordnung und der Satzung der Gesellschaft. Die Geschäftsordnung des Vorstandes regelt die Geschäftsverteilung wie auch die Zusammenarbeit im Vorstand und beinhaltet einen Katalog von Geschäftsfällen, welche einer vorangegangenen Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten kollegial zusammen und unterrichten einander laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton AG hält regelmäßig Vorstandssitzungen über wesentliche konzern- bzw. segmentrelevante Themen. Dem Vorstandsvorsitzenden obliegt die Leitung und Vorbereitung der Sitzungen sowie der Austausch mit dem Aufsichtsrat.

Art und Entscheidungsbefugnis der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat aus seinen Reihen folgende Ausschüsse eingerichtet:

Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten)

Aufgabe des Präsidiums ist vor allem die laufende Diskussion von Strategie und Unternehmensausrichtung sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrates in allen strategischen Belangen. Es trifft ferner Entscheidungen in Vorstandsangelegenheiten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und nimmt auch die Funktionen des Nominierungs- und Vergütungsausschusses wahr. Langjährige Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich der Vergütungspolitik sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

Prüfungsausschuss

Die Entscheidungsbefugnisse ergeben sich aus den gesetzlichen Vorgaben. Langjährige Erfahrungen und Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen und in der Berichterstattung sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

Es ist sichergestellt, dass der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse in dringenden Fällen zeitnah Entscheidungen fällen können. Jeder Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Ausschusses.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2015 sechs Sitzungen unter Teilnahme des Vorstandes ab und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Zwei Aufsichtsratsmitglieder haben an jeweils einer Sitzung des Aufsichtsrates nicht teilgenommen.

Schwerpunkte lagen neben der Auseinandersetzung mit der laufenden Geschäftsentwicklung vor allem auf der strategischen Weiterentwicklung in den beiden Unternehmenssegmenten, auf Akquisitionsprojekten, Investitionsvorhaben, Finanzierungen, Risikoevaluierung und Themen der Corporate Governance.

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2015 eine Selbstevaluierung durchgeführt. Das Ergebnis der Selbstevaluierung zeigt, dass die Tätigkeit des Aufsichtsrates der Mayr-Melnhof Karton AG als insgesamt effizient bewertet wird. Die Geschäftsordnung, der regelmäßige Informationsaustausch sowie die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer tragen maßgeblich dazu bei.

Diskussionen in den Aufsichtsrats- und Vorstandssitzungen waren auch 2015 von einem hohen Maß an Offenheit geprägt. Alle Teilnehmer hatten ausreichend Möglichkeit zu Fragestellungen und Erörterungen.

Tätigkeitsschwerpunkte der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Das Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten) kam im Jahr 2015 viermal zusammen. Es behandelte insbesondere die Konzernstrategie sowie Angelegenheiten in Bezug auf den Vorstand und bereitete die Sitzungen des Aufsichtsrates vor. Für die Umsetzung der Governance-Regeln hinsichtlich der Vorstandsvergütung sowie die Überprüfung der zugrunde liegenden Vergütungspolitik wird Sorge getragen.

Der Prüfungsausschuss kam 2015 seinen gesetzlich vorgegebenen Verpflichtungen nach und trat in zwei Sitzungen zusammen. Im Mittelpunkt standen die Behandlung des Konzern- und Einzelabschlusses 2014 sowie die Vorbereitung des Konzern- und Einzelabschlusses 2015. Infolge des wiederholten Austausches zwischen dem Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Abschlussprüfer außerhalb der Sitzungen gab es für ein Gespräch während der Sitzungen ohne Anwesenheit der teilnehmenden Vorstandsmitglieder keinen Bedarf.

FÖRDERUNG VON FRAUEN IM VORSTAND, IM AUFSICHTSRAT UND IN LEITENDEN STELLEN

Positionen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen werden nach der fachlichen und persönlichen Qualifikation besetzt.

Innerhalb des Konzerns nehmen Frauen insbesondere in den Bereichen Human Resources, Recht, Verkauf und Qualitätsmanagement seit Langem leitende Funktionen ein.

Für die Nachbesetzung der Position des Aufsichtsratsvorsitzes stand jedoch keine Kandidatin zur Wahl.

Aufgrund der Tätigkeit des Konzerns in der Schwerindustrie und in Schichtsystemen ist die Frauenquote im Konzern und in der Rekrutierung jedoch insgesamt tendenziell niedrig. Dennoch ist es unser Anspruch, den Anteil von Frauen im Konzern auf allen Ebenen zu steigern, insbesondere durch entsprechende Entwicklungsprogramme sowie das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle. Ein attraktiver Arbeitgeber für Frauen auch in technischen Berufen zu sein, ist langfristige Zielsetzung.

EXTERNE EVALUIERUNG

Im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses 2015 wurde von der Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft eine Evaluierung der Einhaltung der C-Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex durchgeführt. Die Prüfung der Einhaltung jener Regeln des Kodex, die die Abschlussprüfung betreffen, erfolgte durch Univ.-Prof. Dr. Georg Eckert, Universität Innsbruck. Die Evaluierung der Prüfer hat ergeben, dass die von der Mayr-Melnhof Karton AG abgegebene Erklärung zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex in der Fassung von Januar 2015 den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht.

Wien, am 29. Februar 2016

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Mag. Gotthard Mayringer e. h.

Ing. Franz Rappold e. h.

Erklärung des Vorstandes

gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 29. Februar 2016

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Andreas Blaschke e. h.
Mitglied des Vorstandes

Mag. Gotthard Mayringer e. h.
Mitglied des Vorstandes

Ing. Franz Rappold e. h.
Mitglied des Vorstandes